

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondrücke oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 95.

Sonntag den 22. April

1888.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Mai und Juni

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung
ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ für
die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemdchen, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
höchen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.
empfiehlt

zu sehr billigen
Preisen

Julius Heymann,

17214

32 Langgasse, Wäsche-Fabrik, Langgasse 32.

L. Friedrich-Flotho,

Robes & Confection,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante.

Turn-Verein. Heute: Tour nach Hefloch. Abmarsch
um 2 Uhr vom „Deutschen Haus“, Taunusstr.

Kunst-Färberei & Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Specialität:

Chemische Reinigung und **Färben** unzertrennter Damen- und Herren-Garderoben jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, von Zimmer- und Decorationsstoffen, von Bettfedern und ganzen Betten.

Anfarbeiten und **Färben** von Sammet-Kleidungsstücken, **Pressen** derselben in den neuesten Mustern.

Färben und **Krausen** von **Schmuckfedern** in allen Farben.

Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,

17032 kleine Burgstrasse 12.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
Bäumcher & Cie.

Weinstube!! Weinhandlung

von

Jean Merz, Geisbergstrasse 2.

Reine Weine, anerkannt billigste und vorzügliche Küche.

Mittagstisch 1 Mark, im Abonnement 80 Pfg.
Mittagskarte
für Sonntag den 22. April:

Salm-Mayonnaise.

Wildbraten.

Grüne Erbsen mit Carotten.

Apfelsinen-Crème.

Tageskarte:

Filet in Madeira-Sauce mit Champignon	80 Pf.
Garnirtes Rumsteak	80
Beefsteak mit Kartoffeln	70
Wiener Schnitzel, echt	70
Rumsteak und div. Braten mit Kartoffeln	60
Hummer-Mayonnaise	60
Cotelettes mit Kartoffeln	50

$\frac{1}{4}$ Liter Weisswein 25 Pf. und höher, $\frac{1}{4}$ Liter Rothwein 35 Pf. und höher, selbst angesetzt
Malwein aus Waldmeister 35 Pf. per $\frac{1}{4}$ Liter. Wein im Versandt zu Engros Preisen. 1723

Möbel-Versteigerung.

 Aufolge Auftrags versteigere ich nächsten Mittwoch den 25. April, Vormittags 10 Uhr und eventuell Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im Hause

45 Adelhaidstraße 45, Bel-Etage,

die seit 8 Monaten in Benutzung des Herrn von Biblcoff, Oberst a. D., gewesen, noch sehr gut erhaltenen, nachstehend verzeichneten Gegenstände, als:

Eine Salon-Einrichtung, bestehend in einem sehr guten Pianino, schwarz, einer überpolsterten Fantasie-Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 großen Sesseln, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Sophatisch, 2 Wippstischchen, 1 Plüschdecke, ein bronzener Gastlüster, 1 großer, abgepaßter Salon-Teppich in Arminster, 4 Blaudortüren und diverse Bilder;

eine Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaum, bestehend in einem viereckigen Ausziehtisch mit zwei Einlagen, 6 hochlehnigen Stühlen, 1 Etagère-Buffet, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Servirbord;

eine prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, matt und blank, bestehend aus zwei französischen Bettstellen mit hohen, reichverzierten Häupten, Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen mit Reilen-Blumeaux und je 2 Kissen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttische mit Aufsätzen und weißen Marmorplatten, 2 Handtuchhalter und 1 Bidet;

außerdem noch 3 nußbaumene Lagerschrankmöbel mit grauen Marmorplatten, nußbaumene Spieltische, 2 vollständige, gute Betten, 3 ein- und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 bequeme Chaise-longue, 1 Plurtoilette, diverse Spiegel, Tische, Stühle, 4 Oelgemälde, 1 Küchenschrank, 6 Fenster Vorhänge mit Gallerien, 1 blaues Eß-Service für 12 Personen, Waschkünnituren, Ausleer-Eimer, diverses Wäschezeug, als: Betttücher, Kissen- und Blumeaux-Bezüge in feinstem Damast, Handtücher u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung beginnt wegen Raumangel sofort mit den kompletten Zimmer-Einrichtungen, die vorhandenen kleineren Gegenstände, als Weibzeug, Porzellan etc., kommen später eventuell Nachmittags zum Ausgebot.

232

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Kamm-Fabrik und Bürsten-Lager von Carl Günther,
Louisenplatz 2, Neue Colonnade 30,

en gros & en détail,

 empfiehlt zu den billigsten Preisen seine reichhaltige Auswahl in **Frisir-, Staub-, Stiel- und Taschenkämmen** etc. in Büffelhorn, Schildplatt und Elfenbein. Das Neueste in **Nadeln und Steckkämmen**. **Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten** etc. etc. **Salatbestecke** und alle Arten **Löffel**, sowie sämtliche **Nouveautés**.

Wird zu kaufen gesucht eine Glaswand für Salon nicht breiter wie 152 Centimeter. Gefl. Offerten mit Preisangabe und Nachr. unter W. J. 64 an die Exped. d. Bl. 17227

Eine junge, frischmelkende Ziege zu verkaufen bei Görner Halter, Belschthal. 17200

Eine gute 4-schubladige nußbaumene Kommode, 1 einthüriger Kleiderschrank in Nußbaum, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre**. 17314

Eine schwarze, dänische Dogge, gut dressirt, treuer Begleiter, wegen Raumangel zu verkaufen **Bahnhofstraße 13**. 17301

Petitjean frères,

en gros, **Stroh- und Filzhut-Fabrik,** en détail,
39 Langgasse 39,

zeigt hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Stroh- und Fantasie-Hüten

an. Geflechte sind in den modernsten Dessins und Farben auf Lager und werden Hüte auf Bestellung in einigen Stunden angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unsere Blumen und Federn, sowie alle in das Putzfach einschlagenden Artikel — Putz wird aufs Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt. — Hüte zum Façonniren und Färben nehme stets an und werden solche schnellstens und billigst geliefert. 18202

Befanntmachung.

Nächsten Dienstag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in dem Laden Friedrichstrasse 16 der Rest der Waaren zu jedem nur annehmbaren Gebot versteigert.

Es kommen noch zum Ausgebot: 2 Nähmaschinen, 4 Handmaschinen, 2 Waschmaschinen, 3 Regulators, verschiedene andere Uhren, 2 Reiseplais, 1 Handkoffer, 1 Arbeitskorb, 1 Kaffee-maschine, altdeutsche Bierkrüge, Barometer, 1 Schmuckkästchen, 2 Hängelampen, 1 Hausflur-lampe, 6 Kaffee-Services, 1 Nipptisch (eingelegt), 1 Stellleiter, 1 Bettflasche, 3 gute Del-gemälde, Christoffle-Gegenstände, Herren- und Damen-Regenschirme, verschiedene Reale u. 17290

Louis Zintgraff,

13 Rengasse,

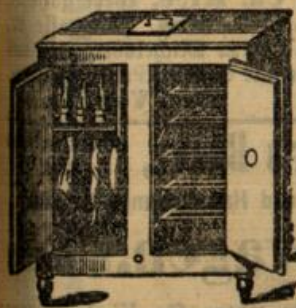
Rengasse 13,

Eisenhandlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin,

empfehlte sein großes, reichhaltiges Lager in

Eisenschränken, Garten- und Balkon-Möbeln,

Roll-Schutzwänden, Rasen-Nähmaschinen, Fliegenschranken, Blumenkabeln, Gartenwalzen, eisernen Biststellen, allen Arten Gartengeräthen u. u. 17238



Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Langgasse 8.

Langgasse 8.

Kaiser-Pfeifen

in neuester, schönster Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen Carl Hassler, Buchhändler. 15495

Kali-Ammoniak-Super-Phosphat,

beste Düngung für Gärten, empfiehlt

Philipp Nagel, Rengasse 7.

eine neue Hoveibank, Handarbeit, ist billig zu verkaufen Gleichstraße 20 Hinterhaus. 17358

Feine Parzer, edle Concurrerz-Sauger (aus allen Ausstellungen prämiirt) sind zu verkaufen bei

J. Enkirsch, Albrechtsstraße 21b, Vorderb. 1 St.

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes nie versagendes köstliches Haus- und Genusmittel von größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt Mainz u. ist mit nebligem Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis k. 0.60, 1., 1.50 u. 3. — p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hoflief. u. Delic.-Handl. Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Kiltz, Taunusstr. 42. Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwalbach: Aug. Besier, Schlagenbad: W. Schäfer. 187

Eine Federrolle und ein gezeichnete Drehsgerwagen sind zu verkaufen Schachstraße 5. 17223

Trauringe

von 8 Mk. an. 12735

Die Trauringe sind massiv in Gold und nur eigene Arbeit.

NB. Sämtliche Trauringe sind mit dem gesetzlichen Feingoldgehalt gestempelt, einzige richtige Garantie.

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20.
vis-à-vis dem Seilen-Geschäft des Herrn W. Poths.

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 5475

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.
Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein neu und gut sortirtes Lager in allen Sorten Glacé-, suede, seidenen und fil de pers-Handschuhen, schwarz und in den neuesten Farben, prima Qualitäten, zu sehr billigen Preisen.

Gg. Schmitt,
Handschuh-Fabrik und Lager,
9 Langgasse 9.

Ein Paar feid. Handschuhe, 4-fach, vorst. Qual., per Paar nur 1 Mk. 12873

WIESBADEN. Webergasse 6.

LEHMANN STRAUSS

Hof-Lieferant. En gros & en détail.

Directer Import von Havana-Cigarren.

Deutsche Fabrikate jeder Preislage.

Cigaretten. Proben zu Diensten. 17359

Ein Fed-Buch von Prof. Dreilly (ohne Schäden), Preis 15 Mk. für 9 Mk. abzugeben Beltristrasse 6, Bart. 17239

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und Stadt. Pfandscheine w. gut bez. Webergasse 46. 5000

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 42^a,
Ecke der grossen Burgstrasse.

Dr. med. **Wilh. Cuntz,**
prakt. Arzt.

17331

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute: Ausflug nach Kloppenheim (Gasthaus „Rur Rose“). Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom „Dreikönigsstiller“ a. S. Unsere werthen Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde des Vereins sind höflichst hierzu eingeladen.

191

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Donntag den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Turnhalle, Platterstrasse 16:

Schauturnen

zum Besten der Ueberschwemmten an der Elbe und Weichsel.

Wir laden hierzu die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt freundlichst ein und hoffen, in Anbetracht des guten Zweckes, auf einen recht zahlreichen Besuch. Ohne der Willkürlichkeit Schranken zu setzen, haben wir die Eintrittspreise auf 1 Mark für einen reservierten, auf 50 Pf. für einen nichtreservierten Platz festgesetzt.

Verkaufsstellen haben freundlichst übernommen die Herren: G. M. Rösch, Webergasse 46, Ch. Klee, Webergasse 24, Fr. Hench, Goldgasse 8, M. Schembs, Langgasse 22, F. Zange, Marktstrasse 11, J. Lotz, Michelberg 18, und J. Conradt, Kirchgasse 21, sowie alle Sammelstellen. 87

Der Vorstand.

Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar,** Marktstrasse 29.

Galanterie- und Spielwaaren und Haushaltungs-Artikel.

Spezialität! Kinderwagen. Spezialität!

Durch Neubau eines Magazins eigens für Kinderwagen:



Grösstes Lager am Platz!
Garantirt bestes Fabrikat!
Mit ganz neuen Verbesserungen!
Neueste elegante Façons!
Modernste Farben!
Nur neue Wagen!
Ausserordentlich billige Preise!

Cassa-Zahlung und grosser Umsatz ermöglichen mir zu verkaufen wie folgt: 12743

Kinder-Liegwagen	von Mk. 10.— an	bis zu den denkbar elegantesten
Kinder-Sitzwagen	9.50 "	
Kinder-Sitz- u. Liegewagen " " "	21.— "	
Amerik. Kastenwagen (hochfein ausgestattet) " " "	32.— "	

Vermiethen von Wagen findet aus bekannten Gründen nicht statt. — Illustrationen gratis und franco.

Damen - Mäntel - Confection

G. August,

17333

4 grosse Burgstrasse,

grosse Burgstrasse 4.

Reichhaltigste Auswahl in allen Genres.

Maass-Anfertigung im eigenen Atelier.

== Aeusserst billige, streng feste Preise. ==

Wohl schmeckend,
durchaus rein.

Deutsche

Aus besten
Materialien bestehend.

Armee - Conserven - Fabrik Ansbach.

Suppen

billig — vorzüglich — rasch bereitet.

Griech-, Reisgriech-, Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Rumford-

in Tafeln von	50	100	250	Gramm
gibt	2	4	10	Portionen
kostet	5	10	25	Pfennige.

Hafer- und Gerstenmehl-

vorzüglich für Kranke und Convalescenten, in 10 Minuten fertig,

in Tafeln von	50	100	250	Gramm
gibt	2	4	10	Portionen
kostet	10	20	40	Pfennige.

Erbsenwurst mit Speck

	250	500	Gramm
gibt	2	4	Liter Gemüse
kostet	30	60	Pfennige.

Gemüsetafeln von 125 und 250 Gramm.

Rindfleisch in Bouillon, Filet, Gulasch, Zunge, Roastbeef, Beefsteak in Portionsbüchsen

empfehlen
Aug. Engel, Kgl. Hofst., Taunusstr., A. Schirg, Kgl. Hofst., Schillerplatz, Franz Strasburger, Kirchgasse, Christian Keiper, Webergasse, J. Schaab, Marktstr., Adolf Wirth, Rheinstr., A. Korthener, Kerostr., Peter Freihen, Rheinstr., J. C. Keiper, Kirchasse. 17262

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Zeit- und Kostenersparnis.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

1) Sonntag den 29. April: I. diesj. Hauptausflug nach dem Blasiusberg und der Dornburg. Abfahrt 7 Uhr 40 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn. (Sonntagsbillet nach Bimburg).

2) Donnerstag den 26. April: Festsitzung des II. Hauptausflugs im Monat Mai.

Im zahlreichen Erscheinen ersucht Der Vorstand. 76

Farbige & schwarze Binden & Shlipse

empfeht W. Cron, Ecke der Röderallee & Stifftstraße.

Großartiger Gelegenheitskauf.

Noch nicht dagewesen.

17336

Wiese Porzellan-Vorraths-Tonnen mit 9 verschiedenen Aufschriften als Reis, Gerste etc., sowie Wiese Porzellan-Krüge mit Aufschrift Eßig und Del

jedes Stück nur 50 Pfg.

offert neben vielen anderen Porzellanwaren

Kirchgasse **Caspar Führer's Bazar, Marktstr. No. 2, No. 29.**

An unsere Leser!

Mit der allmählichen Entwicklung des „Wiesbadener Tagblatt“ aus einem einfachen Publikations-Mittel für Anzeigen aller Art in eine, alle Gebiete des öffentlichen Lebens umfassende, billige

Tages-Zeitung

hat sich auch die Nothwendigkeit ergeben, den jetzt so reichhaltigen Inhalt des Blattes in einer, die Information und Uebersichtlichkeit erleichternden größeren Druckschrift, zur Darstellung zu bringen. — Die heutige Nummer zeigt unseren verehrten Lesern die ersten Anfänge dieser technischen Umgestaltung, zunächst im redactionellen Theile. Nach und nach werden wir, entsprechend der heutigen Probe, diese verbessernde Neuerung auf sämtliche Theile des „Wiesbadener Tagblatt“ ausdehnen — eine Nachricht, welche ohne Zweifel in unserem großen Leserkreise sowohl, als auch demjenigen unserer geehrten Zusender, nur der freundlichsten Zustimmung begegnen dürfte.

Die Redaction.

Lokales und Provinzielles.

* **Der Wiesbadener Hilfsverein des „Victoriaristisches“ zu Kreuznach** hielt am Freitag Nachmittag eine Generalversammlung ab. Herr Sanitätsrath Dr. A. Wagenstecher brachte den Rechenschaftsbericht pro 1887 zum Vortrage, welchem Folgendes zu entnehmen ist: Nach dem erschienenen Jahresberichte der Anstalt wurden 521 scrophulöse Kinder in derselben aufgenommen. Vom Jahre 1878 bis incl. 1887 haben 3254 Kinder daselbst Aufnahme gefunden. Von diesen waren 2087 evangelisch, 1123 latholisch und 44 israelitisch. Es zeigt sich auch hier wieder, daß die größeren Städte das größte Contingent der kranken Kinder stellen, es ist daher auch erklärlich, daß die sogen. „Ferien-Colonien“ die Anstalt zur Unterbringung der Kinder vielfach wählten. Nach den eingegangenen Berichten und den persönlichen Wahrnehmungen des Vorstandes darf angenommen werden, daß bei einem großen Theile der Kinder die Benutzung des Stiffes und der Gebrauch der Bäder von bedeutendem Vortheile gewesen ist, ja daß der Gebrauch der Bäder zahlreichen Kindern völlige Heilung gebracht hat. Bei einer noch größeren Zahl wurde die Heilung eingeleitet und wesentlich gefördert und bei fast allen wurde eine Besserung und Beförderung ihrer Leiden und eine Kräftigung ihrer Constitution herbeigeführt. Die Erfolge würden, wie die Erfahrung gelehrt hat, noch weit durchgreifender sein, wenn die kranken Kinder schon bei den ersten Anzeichen der Scrophulose nach Kreuznach gebracht würden. In dem Berichte betont der Vorstand weiter, daß eine große Operation an den Kindern nur dann in der Anstalt vorgenommen werden könne, wenn in dem regelmäßigen Aufenthaltsorte der Kinder oder in dessen Nähe jede Gelegenheit hierzu mangle. Was speciell den hiesigen Hilfsverein anbelangt, so sind in 1887 durch seine Vermittelung 56 Kinder nach Kreuznach geschickt worden, von diesen waren 27 aus hiesiger Stadt und 29 aus den übrigen Orten des Regierungsbezirktes. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit M. 3024,09 in Gleichmäßigkeit gebracht. Der Verein hebt dankend hervor, daß ihm sowohl durch die hiesige Stadtgemeinde, wie auch durch den Bezirksverband reiche Unterstützungen geworden sind und hegt die Hoffnung, daß diese Quellen auch künftig weiter fließen werden. Durch den Herrn Landesdirector Sartorius sind bereits 600 M. auf den Bezirksverband angewiesen worden. Der Vorstand des Vereins glaubt sich aber auch der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß im Hinblick auf die edlen Zwecke die Privat-Wohlthätigkeit der Sache sich mehr zuwenden werde. Bis heute sind bei dem Vorstände des hiesigen Vereins bereits 22 Gesuche um Verwendung zur Aufnahme in Kreuznach eingegangen, davon entfällt auch diesmal wieder der größte Theil auf die hiesige Stadt.

* **Ausflug.** Die wegen Ungunst der Witterung bereits zweimal verschobene Tour des „Wiesbadener Rhein- und Lannus-Club“ nach der Dornburg kommt nun am 29. d. M. zur Ausführung. Von der Dornburg und dem nahe gelegenen Blasiusberg genießt man eine herrliche Aussicht nach dem Lahntal und Umgegend. Der Ausflug ist auch für weniger geübte Touristen nicht anstrengend, da er mit der Eisenbahn bis Friedhofen gemacht werden kann. Wärszeit von Hadamar aus und zurück 4—5 Stunden. Gäste sind gerne gesehen.

* **Der „Männer-Turnverein“** veranstaltet am 29. d. Mts. Abends 8 Uhr in seiner Turnhalle, Platterstraße 16, ein Schauturnen zum Besten der durch die Ueberschwemmungen der Elbe und Weichsel Beschädigten. Das hiesige Central-Comité hat der Veranstaltung seine Beihilfe zugesichert.

* **Der „Jüther-Club“**, unter der bewährten Leitung seines tüchtigen Dirigenten Herrn Jüther-Lehmers H. Emmermann stehend, wird seine zahlreichen Anhänger in aller Kürze zu einem Concert mit darauffolgendem Ball einladen. Allen, welche sich bereits an den Veranstaltungen des Clubs betheiligten, wird der in Aussicht stehende Abend willkommen sein.

* **Fechterfest.** Am 5., 6. und 7. Mai soll in Offenbach das 9. Ganderbandsfest der Mittelrheinischen Fecht-Clubs in Verbindung mit dem

25jährigen Stiftungs-Fest des Offenbacher Fecht-Clubs und zwar in Schloßer's Liegenschaften abgehalten werden. Nach dem Programm beginnt Samstag den 5. Mai, Nachmittags 8 Uhr, das Breisfechten mit Floret, Säbel und Schläger und Abends 8 Uhr folgt ein Festcommers; Sonntag Morgens 7 Uhr Fortsetzung des Breisfechtens und Ausfechten der Ehrenpreise; Nachmittags 1 Uhr Festbanket, um 4 Uhr Schaufechten und Abends 8 Uhr Ball; Montag den 7. Mai, Morgens 9 Uhr, allgemeiner deutscher Fechter-Congress mit nachfolgendem Frühstück und Nachmittags event. Ausflug. An dem Feste betheiligen sich die Vereine von Frankfurt, Hannover, Homburg, Mainz, Mannheim, Stuttgart, Worms, Wiesbaden und der hiesige Fecht-Club, welcher dem Feste vollständig beizuwohnen wird und auch mehrere Preisfechter stellt.

* **Wiesbadener Zweigverein für Volksbildung.** Die diesjährige Eröffnung der Schulanstalten hat bewiesen, daß der Nutzen derselben immer mehr im Publikum erkannt wird. Die Fortbildungsschule für Mädchen, in welcher besonders kaufmännisches Rechnen, Buchführung und Correspondenz gelehrt werden, ist wieder von 90 Schülerinnen besucht, jedoch auch diesmal zwei Abtheilungen gebildet werden mußten. Eine höchst erfreuliche Zunahme der Frequenz zeigt die letzten Herbst gegründete Näht- und Nähstunde, in welcher Nähen, Stopfen, Nähen und Anfertigen einfacher Kleidungsstücke gelehrt wird, sind schon 60 Schülerinnen eingetreten, daher muß ebenfalls in zwei Abtheilungen unterrichtet werden. Daraus darf der Verein schließen, daß er mit seinen Schulanstalten den rechten Weg betreten hat, um dem weiblichen Geschlecht das Fortkommen zu sichern und dessen Erwerbsfähigkeit zu vermehren. Bei den bedeutend gewachsenen Ausgaben ist aber auch zu wünschen, daß die Zunahme der Mitglieder gleichen Schritt hält, so daß der Verein im Stande ist, die bisherigen Zweige seiner Thätigkeit weiter zu entwickeln und neue hinzuzufügen. Der Jahresbeitrag (mindestens 3 M.) ist so gering bemessen, daß nicht nur die Wohlhabenden, sondern auch der ganze Mittelstand durch Beitritt die Zwecke des Vereins fördern können; wer 6 Mtl. jährlich bezahlt, erhält überdies die Vereinszeitschrift „Der Bildungsverein“ kostenlos zugefickt. Anmeldungen nehmen gern entgegen die Herren C. W. Boths, Langgasse 19, Chr. Jitel, Webergasse 16, Dr. Kühn, Karlstraße 9 und J. Weber, Wörthstraße 7.

* **Wiesbadener Allgemeine Hilfskassen** sollen die hiesige „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, C. S.“ und die „Frauen-Sterbekasse“ immer mehr und mehr werden. Diefem Ziel, das der rührige Vorstand sich gesetzt und zu welchem Zweck er dem Publikum sehr weit entgegenkommende Beschlüsse bezüglich der Aufnahmegebühr veranlaßt hat, steuern die genannten Vereine mit seltenem Erfolge zu. Bei der „Frauen-Sterbekasse“, in welcher Eintrittsgeld bis zum Ende d. Mts. ausnahmsweise überhaupt nicht bezahlt wird, ist die Zahl der Aufnahmen weiblicher und männlicher Personen seit 1. April bereits auf nahezu 100 gewachsen, während in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, C. S.“ bei der Aufnahme bis 1. Mai ohne Unterschied des Alters bis zu 50 Jahren für 1 Mtl. geschieht, im gleichen Zeitraum fast 80 Mitglieder neu aufgenommen worden sind. Es ist durch diese Thatsache der Beweis geliefert, daß noch in weiten Kreisen das Bedürfnis besteht, sich den Verhältnissen angepaßt eine Unterstützung für den Krankheits-, Wochenbett- und Todesfall bezw. den Hinterlassenen eine Rente beim Ableben zu sichern, welche dieselben gegen Noth und Entbehren schützen kann. Am Erfreulichsten ist die Wahrnehmung, daß namentlich die „Frauen-Sterbekasse“, welche eine Rente bis zu 500 Mtl. gewährt, bei Zahlung von 50 Pfg. im Todesfall eines Mitgliedes, besonders auch in besserstimmten Kreisen stets lebhafter Beachtung findet. Da die Vergütungen hinsichtlich des Eintrittspreises voraussichtlich am 30. April d. J. sicher erlöschen, dürfte es für Interessenten geboten sein, auf diesen Zeitpunkt nochmals besonders hingewiesen zu werden, damit er von ihnen gewiß nicht verkannt wird.

* **In Bezug auf die Notiz**, das Jubiläum des „Abiturienten-Examens“ betreffend, macht ein Freund unseres Blattes folgende ergänzende Bemerkungen: „Das Abiturienten-Examen wurde allerdings im Jahre 1788 eingeführt durch die unter Mitwirkung der Berliner Directoren Gedike und Meieroth in's Leben getretene erste Abiturienten-Prüfungs-Institution (für die humanistischen Gymnasien). Es hatte jedoch bis 1834 eine ganz andere Bedeutung wie heute, indem keineswegs die Berechtigung zum Universitätsbesuch vom Bestehen desselben abhängig gemacht war. Erst in der Abiturienten-Prüfungsordnung von 1834 wurde bestimmt, daß zum Zutritt zur Universität das Reife-Zeugnis eines humanistischen Gymnasiums erforderlich sei. Dabei blieb es, bis im Jahre 1870 auch den Abiturienten der Realschulen I. Cl. (Real-Gymnasien) die Berechtigung zum Eintritt in die philosophischen Facultäten der preussischen Universitäten gewährt wurde.“

* **A. Wilhelmj, Actien-Gesellschaft zu Sattenheim i. Rh.** Unter dieser Firma ist das renommirte Weingeschäft A. Wilhelmj soeben in ein Actien-Unternehmen umgewandelt worden. Die seitherigen Inhaber Obergerichts-Procurator a. D. August Wilhelmj und Dr. jur. Albert Wilhelmj haben ihre sämmtlichen Liegenschaften, bestehend in 269 Weinbergen in den vorzüglichsten Lagen der Rheingauer Gemarkungen — Rauen-
thal, Eltville, Erbach (Marobrunnen), Sattenheim, Hallgarten, Deitrich, Nüdesheim, Elbigen und Altmannshausen — nächst der königlichen Domäne das bedeutendste Weingut des Rheingaus —, sowie Gutshof und Kellereien zu Sattenheim, ferner sämmtliche Weinlager, sowie die zu Wiesbaden unter der Firma A. Wilhelmj, Lager seiner Rheinweine bestehende Weinhandlung an die Gesellschaft abgetreten. Das Grundkapital beträgt 1,200,000 Mark, neben einem Prioritätenkapital von 1,000,000 Mark. Sämmtliche Actien bleiben in den Händen der Familie Wilhelmj. Die Transaction bezweckt, wie man uns mittheilt, eine spätere Auseinanderlegung unter den Familienmitgliedern zu erleichtern. Als Gründer

fungierten außer den beiden seitherigen Geschäfts-Inhabern Fabrikant Dr. Julius Bonné, Kaufmann Adolph Röder und Banquier Adolf Jais sämtlich zu Wiesbaden; Vorsitzender des Aufsichtsraths ist Procurator Wilhelm, Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Bonné; die weiteren Verwaltungsräte sind die Herren Röder und Jais zu Wiesbaden, sowie Banquier Sigmund Simon zu Frankfurt a. M. Die Geschäftsführung des Vorstandes bleibt, ganz wie seither, in Händen der Herren Dr. jur. Albert Wilhelm und Franz Travers, Procurist ist der langjährige Beamte, Herr Robert Bünzner. Als von der Wiesbadener Handelskammer nach dem Geleze bestellte Revisoren waren thätig: der königlich preussische Domänen-, Weinberg- und Kellerei-Inspector Andreas Czoh, sowie der Handelskammer-Secretär, Rath Wilhelm Hlindt zu Wiesbaden.

* **Ergebnisse von Wirthschafts-Revisionen** seitens der Königl. Polizeidirection werden nicht mehr veröffentlicht. Gestern vor einem Jahre erfolgte die letzte derartige Bekanntmachung. Ob sie überhaupt nicht mehr stattfindet, ist uns nicht bekannt. Dies auf einzelne, in letzter Zeit an uns gerichtete Anfragen zur Nachricht.

* **Handelsregister.** Die Firma H. Heilborn dahier ist erloschen.

* **Der amerikanische Gesandte Pendleton**, welcher von Berlin aus eine dreitägige Reise nach Frankfurt a. M. machen wollte, ist unterwegs vom Schiffe getroffen worden und liegt im hiesigen Krankenhaus.

* **Wasswechsel.** Herr Rentner Phil. Schardt hat 61 Ar 28,50 Quadratmeter Acker Bierhader Berg 1r Gew. an Herrn Hof-Lithograph Herrn Petmedh verkauft.

* **Eine höchst originelle Reclame** befindet sich seit gestern in dem Fenster des Gutgeschäfts von J. G. Gabelius, Langgasse 25. Es ist eine in dem Wachsfingerringcabinet von Castan in Brüssel gefertigte kaum 1/2 Meter große Figur eines Elegants mit einem Kopf in natürlicher Größe, der mit einem eleganten Chapeau claque bedeckt ist. Die Figur muß einem Jeden, der Sinn für Humor hat, ein Lächeln abzwängen und zieht viele Menschen tagsüber an.

* **Waschmaschine.** Morgen Nachmittag veranstalten die Vertreter von Schmidt's Patent-Waschmaschinen-Fabrik eine Waschprobe. Äußere Hausfrauen und sonstige Interessenten sollten diese Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, sich von der Vorzüglichkeit dieser neuen Erfindung deutschen Geistes selbst zu überzeugen. In Wirklichkeit leistet dieser Apparat mehr als man für möglich hält; dafür sprechen nicht allein die vielen Atteste von auswärtig, sondern auch die Zeugnisse von Wäschereien, Anhalten und zahlreichen Privaten am hiesigen Platz. Durch die Schmidt'sche Waschmaschine wird erstens die Wäsche schonender behandelt, als mit der Hand; zweitens ist die Wäsche, vorausgesetzt, daß man der Maschine nur etwas guten Willen entgegenbringt, rein und drittens wird der im Laufe des Jahres zum Mißvergnügen der Männerwelt mehrmals wiederkehrende Wäschetag um ein Bedeutendes verkürzt. Der Ersparnis an Seife, Wasser, Feuermaterial u. s. w., die doch auch in Betracht gezogen werden müssen, gar nicht weiter zu gedenken. Daß die Waschmaschine, diese „Schwester der Nähmaschine“, noch manchem Vorurtheil begegnet, ist eine Erfahrung, die mit allen Neuerungen gemacht wird. Es ist nicht selten ein Product des Kampfes um's Dasein, das inbessenen durchaus nicht in dem Maße gerechtfertigt ist, in welchem es bei den Betreffenden sich oft genug kund gibt.

* **Wiedrich, 20. April.** Fräulein Lina Weimar, Tochter des Herrn Buchhalters der herzoglichen Finanzkammer dahier, hat die Prüfung zur Aufnahme in die Selecta der höheren Mädchenschule zu Wiesbaden vorzüglich bestanden und wird sich als Lehrerin für höhere Schulanstalten weiter ausbilden. — Auf der Badsteinfabrik des Hrn. Carl Wedel in der Nähe des Wiesbadener Exercierplatzes wurde heute früh der daselbst beschäftigte Arbeiter Carl Bauer von Hoppener (Wagern) todt aufgefunden. Wie die „T.-P.“ erfährt, soll derselbe in Folge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben sein.

* **Wiedrich, 21. April.** Herr Weinhandler Heinrich Sch. von hier war gestern der Erste in dieser Saison, welcher ein kaltes Rheinbad in der Bade-Anstalt von Gellius genommen. Die Temperatur des Wassers betrug 9°. Alljährlich ist Herr Sch. (ein angehender Vierziger) einer der Ersten und sicher der Letzte der Badenden.

* **Limburg, 19. April.** Da die Krankheit unseres Kaisers sich plötzlich verschlimmerte, so betet seit Mittwoch der Herr Bischof von Limburg nach dem Gebet am Schlusse der heil. Messe noch drei Vaterunser für den hohen Kranken.

* **L. Palmerod, 20. April.** Dem Oberförster Schuch dahier ist der Rothe Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife verliehen worden. Herr Schuch feierte am Mittwoch sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Die neue Auszeichnung (den Rothen Adler-Orden 4. Classe befaß er schon einige Zeit) wurde ihm am Tage des Jubiläums von zwei höheren Forstbeamten der Regierung aus Wiesbaden überreicht. Es hatten sich bei dem Jubilar an seinem Ehrentage auch die Forstbeamten seines Reviers, der hiesige Gemeinderath, mehrere Kollegen, zahlreiche Freunde und Bekannte zur Beglückwünschung eingefunden. Oberförster Schuch ist, was auch der gute Zustand der in seinem Reviere befindlichen Staats- und Gemeinde-Forsten beweist, ein tüchtiger Forstmann aus der guten rassenhaften, über die Grenzen des vormaligen Herzogthums Nassau hinaus bekannten Schule, dabei auch ein humaner, allgemein beliebter Mann. Möge er noch viele Jahre in ungeschwächter Rüstigkeit wie heutzutage im Dienste fortarbeiten!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 24. April: „Lucrèzia Borgia“. Mittwoch den 25. (zum ersten Male wiederholt): „Alexandra“. Donnerstag den 26. (neu einstudirt): „Robert der Teufel“

(Robert: Herr Baer vom Großherzogth. Theater in Darmstadt, Habella: Fräulein M. Berger aus Wien als Gäste). Freitag den 27. (bei aufgehobenem Abonnement zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt (welches Benefice pro 1888)): „Der Troubadour“ (Musica: Fräulein Johanna Neumeyer vom Stadttheater in Mainz als Gäste). Samstag den 28. (neu einstudirt): „Die Waise aus Lowood“. Sonntag den 29. „Die berühmte Frau“. Montag den 30. (Gastdarstellung der Frau Minnie Paul, königlich preussische Kammersängerin, L. L. Hieserichs Hof-Opernsängerin, Primadonna der italienischen Oper von Covent Garden, aus London): „Carmen“ (Carmen: Frau Minnie Paul); bei aufgehobenem Abonnement.

* **Die Genossenschaft deutscher Bühnenmitglieder** ist durch die ausgezeichneten Erfolge, welche sie in der materiellen Fürsorge für ihre Mitglieder erzielt, als bis jetzt noch unerreichtes Muster ähnlicher Bestrebungen allgemein anerkannt. Der demnach zu eröffnende Bazar in Berlin legt neues Zeugniß davon ab. Wie uns mitgetheilt wird, will diese Genossenschaft nunmehr aber noch weiter gehen und auch die idealen Interessen der deutschen Bühne mit vereinten Kräften fördern, d. h. die längst als nothwendig erkannte Reform der deutschen Bühne aus dem hierzu ganz besonders berufenen Künstlerstande heraus anbahnen. Zu diesem Zweck ist ein Deutscher Bühnencongress geplant, welcher, wie der erste zu Weimar stattgehabte Bühnencongress den Grund zur Genossenschaft legte, den Grund zur deutschen Bühnereform legen soll, indem er die zahlreichen Schäden und Hemmnisse, welche der Entwicklung der künstlerischen Interessen bei den heutigen Theaterzuständen im Wege liegen, untersucht und für ihre Abstellung sorgen soll. Insbesondere wird hierbei auch die Frage der Stadttheater und des bei diesen fast durchweg üblichen Pachtsystems erörtert und in Verbindung mit diesen Erörterungen sollen die Aufgaben der städtischen Behörden dem Theater als Volksbildungsanstalt gegenüber in Betracht gezogen werden. In weiterer Linie steht die Gründung einer deutschen Theaterhochschule in Aussicht. Bei der so glänzend bewährten Thatsache der Genossenschaft sind diese Absichten erst zu nehmen, als es sonst wohl bei gutgemeinten Vorschlägen und Plänen zur Reform des Theaters der Fall ist. Die Genossenschaft hat, wenn sie ernstlich will, in der That die Kraft dazu, eine Aenderung der Theaterverhältnisse in die Wege zu bringen und sie wird viele Kreise, welche jetzt trauernd dem Verfall des deutschen Theaters zusehen, als Freunde und Förderer ihrer Bestrebungen gewinnen, desto mehr, je höher sie die Ziele der deutschen Bühnenkunst streckt und je thatkräftiger sie dem Gedanken zum Durchbruch hilft, daß die Bühne mehr bedeutet, als eine Vergnügungsstätte, daß sie das Seitenstück zu den Museen und Bibliotheken als Theil des deutschen Geisteslebens bilden muß. Ein sehr löblicher Anfang zur Förderung dieser Bestrebungen ist schon gemacht in der seit längerer Zeit von der Genossenschaft veranlasseten Herausgabe der „Dramaturgischen Blätter“, einer theatralischen Fachzeitung, welche in erfreulichem Gegensatz zu den sonstigen nur Reclamezwecken dienenden Theaterzeitungen sich der Reclame für einzelne Bühnenmitglieder vollständig enthält, statt dessen aber in sachgemäßen Artikeln angelegener Schriftsteller und federgewandter, erfahrener Darsteller Arbeiten bringt, welche der Geschichte des Theaters und wichtigen dramaturgischen Fragen gewidmet sind. Auch in die Notizen und Mittheilungen kleinerer Art, welche den Theatermitgliedern von Werth sind, schließt sich die Reclame nicht ein. Man hat guten Grund, diesen Bestrebungen der Genossenschaft wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken und zu hoffen, daß sich auch hier die alte Erfahrung bewähren werde, daß, wenn den Menschen erst einmal über herrschende Mißstände die Augen aufgehen, sich auch die Kraft zur Abhilfe findet.

* **„Illustrirte Bazar-Zeitung.“** Ein völlig eigenartiges literarisches Unternehmen tritt mit dem Anfang Mai unter dem Protectorate der Frau Kronprinzessin Wilhelm in den Räumen des Königl. Schauspielhauses zu Berlin zu eröffnenden Bazar zum Besten der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger ins Leben. An Stelle der sonst üblichen Festprogramme überreicht das Comité den Besuchern des Bazar's wie den auswärtigen Lesern in der „Illustrirten Bazar-Zeitung“ ein bedeutames Gebetsblatt, dessen Werth weit über den augenblicklichen Zweck hinaus ragt. Die Festzeitung stellt sich als eine gedrängte Uebersicht über die theatergeschichtliche Entwicklung der letzten Decennien dar, sie bietet einen Rückblick auf das Erreichte, einen Ausblick auf Neuerstehendes und fernere Ziele der Bühnenkunst. Neben zahlreichen, geschickt ausgewählten Exzerpten aus bedeutenden dichterischen und dramaturgischen Werken, sind Originalbeiträge hervorragender Dichter und namhafter Schriftsteller gewonnen. Namen wie Wilkenbruch, Voss, Herrig, Debrient, Wichert, Bultaupt, Wilhelmine von Hillern, Fuld, Trojan, Schmidt-Cabanis u. A. greifen wir nur aus der überaus reichhaltigen Liste der Mitarbeiter heraus, um einen annähernden Begriff von der Summe der hier collaborirenden Kräfte zu geben. Die Entstehungsgeschichte der Bühnen-Genossenschaft und ihrer humanitären Einrichtungen, denen eben der Bazar zu Gute kommen soll, wird natürlich in erster Reihe und von verschiedenen Standpunkten aus gewürdigt werden; nicht minder aber wendet die Bazar-Festzeitung ihre Aufmerksamkeit den neu erstehenden und erstandenden Theater-Unternehmungen zu. Hier kommen hauptsächlich in Betracht das Volkstheater in Worms, das Luther-Festspiel in Jena, Ober-Ammergau mit seinem Passionspiel, das Wiener Volkstheater und die neuen Berliner Bühnen. Eine reiche Auswahl sorgfältig ausgeführter Illustrationen wird die Anschaulichkeit der Schilderung wesentlich heben, wie der Zeitung durch zahlreiche Porträts lebender und todtter Bühnenkünstler auch noch besonders der Charakter eines Gebetsblattes gegeben wird. Es erscheint unmöglich, im Rahmen weniger Zeilen eine richtige Vorstellung von dem reichen Inhalt am ersten und humoristischen Aufsätzen zu geben, welche in der „Illustrirten Bazar-Zeitung“ vertreten sein werden. In erfreulichem

Gegenlag zu dieser Fülle des Guten und Anregenden steht der niedrige Abonnementspreis. Das Material für die „Illustrierte Bazar-Zeitung“ ist ein so reichhaltiges geworden, daß jede Nummer noch eine Beilage in der Stärke von einem Bogen erhalten, die Zeitung also 3 Bogen, gleich 12 Seiten stark sein wird. In Anbetracht dieses Umfanges darf der Preis von 30 Pf. für die einzelne Nummer, Abonnementspreis für alle 10 Nummern 2 Mk. (Bühnen-Mitglieder 1 Mk. 50 Pf.) ein außerordentlich niedriger genannt werden. Man abonniert darauf bei den größeren Buchhandlungen, hier z. B. bei Feller & Geds, die auch den Vertrieb der Bazarlosse inne haben, und im Central-Bureau der „Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen“. Berlin, Charlottenstraße 85.

* **Bühnenliteratur.** „Der selige Paul“, das nachgelassene Lustspiel des verstorbenen Michael Klapp, ging im Wiener Burgtheater zum ersten Male über die Bühne. Diese Aufführung, welche der Dichter gegenüber dem seligen Autor zu verdanken ist, hat dargelegt, daß derselbe das Publikum nicht gerade als lachenden Erben hinterlassen. Durch das Haus ging bis zum dritten Akte tatsächlich eine Trauerstimmung. Erst in dem letzten zwei Akten gelang es dem meisterhaften Spiele Sonnenhals und des Hrn. Hohenfels, die erstarrten Gemüther aufzuheben zu lassen. Allein, die Darsteller vermochten nicht mehr zu ersiegen den einen kühlen Achtungserfolg und der Beifall galt mehr den lebenden Künstlern als dem todben Lustspiel-Dichter. Es ist kaum anzunehmen, daß der selige Paul nach der Sitte der Todgesagten sich eines langen Lebens erfreuen werde. — Otto Roquette in Darmstadt hat ein neues fünftätiges Schauspiel „Langelot“ vollendet. Das Stück spielt in Venedig im Anfang des 16. Jahrhunderts.

* **Aus der Musikwelt.** Ueber den auch in Wiesbaden bekannten Sänger Paul Kalisch, den Gatten Willi Lehmann's, liegen mehrere Artikel der größten Bostoner und New Yorker Musik- und Tages-Zeitungen vor, die sämtlich mit warmem Lobe über seine Leistungen in Concerten sprechen. Die Zeitungen bezeichnen ihn als den begünstigten (hoppiest) Tenoristen der Saison. Willi Lehmann-Kalisch erregt mit ihrem Solobestand überall Enthusiasmus. — Unsere Landsmännin Frau Dr. Wilhelmj hat dieser Tage unter großem Beifall in Handel's Messias mitgewirkt. Kritik und Publikum bereiten ihr begeisterte Erfolge. — Müllers köstliche Oper: „Die sieben Schwaben“ ist am 17. d. M. am Gaudenplatz der Handlung in Stuttgart in Scene gegangen und hat dort sehr beifällige Aufnahme gefunden. Die Aufführung an der Stuttgarter Hofbühne war sorgfältig vorbereitet.

* **National-Denkmal für Kaiser Wilhelm.** Nach der „Magdeb. Ztg.“ soll die Absicht bestehen, das National-Denkmal für Kaiser Wilhelm in Berlin an der Westseite des Königsplatzes, da, wo jetzt Kroll's Etablissement steht, zu errichten.

* **„Germinal“ als Drama nach Zola's berühmtem, gleichnamigen Roman** sollte am Samstag auf den Brettern des Chatelet-Theater zu Paris das Licht der Lampen erblicken. Bekanntlich ist das Stück seiner Zeit vom Minister verboten worden. Busnach hat wie bei „Affmoir“, „Pot Bonille“ u. f. w. die dramatische Bearbeitung in Gemeinschaft mit Zola vorgenommen. 1. Akt: 1. Bild: Ohne Arbeit; 2. Bild: Die Grube (großartige Decoration). 2. Akt: 3. Bild: Bei den Mahern; 4. Bild: Ein Arbeiterfest mitten im Walde. 3. Akt: 5. Bild: Das Glend bei den Mahern; 6. Bild: In der Schenke Kasseurs; 7. Bild: Der Zusammenstoß; — Mahern Tod. 4. Akt: 8. Bild: Die Wiederaufnahme der Arbeit; 9. Bild: Ein Schacht; 10. Bild: Der Einzug des Vortur. 5. Akt: 11. Bild: Unter der Erde; 12. Bild: Am Sonnenlicht. — Zola und Busnach haben das Stück 1885 geschrieben. Es enthält nur die Scenen aus dem Arbeiterleben. 2 Personen außer zahllosen Figuren treten auf. Die letzten Worte des Drama's lauten: „Mitleid für die Entertien dieser Welt!“ Alle revolutionären Gedanken sind vermieden.

* **Der Amerikaner Janatius Donnelly**, welcher von den Vereinigten Staaten nach England herübergereist ist, um hier im Heimatlande des größten Dichters englischer Zunge seine Shakespeare-Theorie, nach welcher Lord Bacon von Verulam der eigentliche Verfasser der Shakespeare'schen Dramen sei, zu verkünden, hielt gestern unter den Auspicien der Bacon-Gesellschaft im Stadthaus von Westminster einen Vortrag. Donnelly begründet bekanntlich seine Behauptung auf die Folioausgabe von 1623 und glaubt, daß Bacon sich in verschiedenen Stücken, so z. B. in den „Lustigen Weibern von Windsor“ selbst als Verfasser genannt habe. Im Uebrigen stützt er seine Annahme, wie wir unlängst gelegentlich des ersten Auftauchens dieser Frage auch schon berichteten, auf eine höchst complicirte Geheimschrift, die er aus den Werken Shakespeare's zum Beweise der Verfasserschaft Bacon's herausklaubt. Es ist nur verwunderlich, daß es in England noch ernsthafte Männer gibt, die sich mit dieser Frage beschäftigen.

* **Ernst Hoffart in New-York.** Ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet vom 19. April: Gestern spielte Ernst Hoffart vor überfülltem Hause die hundertste Gastrolle in New-York. Stürmische Ovationen wurden ihm bereitet, kostbare Geschenke und zahllose Lorbeer- und Blumenkränze überreicht; Ludwig Barna übergab einen silbernen Kranz mit einer Rede. Hoffart's Gastspiel ist bis Schluß der Saison verlängert. Man sieht, der große Künstler versteht sich auch auf große Reclame.

* **Das British Museum** besitzt im Ganzen etwa drei Millionen Bücher und Druckwerke und erhält alljährlich einen Zuwachs von etwa 80,000 Bänden. Der Druck der Kataloge hat 1884 begonnen und füllt bereits 188 Bände mit etwa 600,000 Büchertiteln. Bis zum Abschluß desselben werden noch 16 Jahre vergehen müssen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Neueste Nachrichten.

L. Berlin, 21. April, 6 Uhr Nachmittags. (Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt.“) Die Stimmung in Charlottenburg ist bei der Umgebung des Kaisers und den Aerzten heute eine recht ernste. Auch Prof. Lehden und Prof. Senator standen bei ihrer Rückfahrt von Charlottenburg dem Publikum nicht Rede, sondern verwiesen auf das Bulletin.

* Berlin, 21. April, 3 Uhr 50 Min. Nachm. (Telegramm.) Das Befinden des Kaisers war Nachmittags ziemlich unverändert. Die Kaiserin Augusta, die badiischen und meiningischen Herrschaften weilten seit 12 1/2 Uhr im Schlosse. Der „Reichs-Anzeiger“ meldet, der Kaiser habe heute Vormittag General v. Winterfeldt zum Vortrag empfangen.

* Berlin, 21. April, 4 Uhr 55 Min. Nachm. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet über das Befinden des Kaisers: Das Fieber dauert an, ebenso die Eiterentleerung, die aber etwas vermindert ist. Der Appetit ist nicht bedeutend, doch genießt der Kaiser genügende Quantitäten entsprechend zubereiteter Speisen. Die geistige Klarheit und Arbeitskraft sind ungeschwächt.

* Berlin, 21. April, 11 Uhr 30 Min. Vorm. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin von heute Morgens 9 Uhr: Der Kaiser hatte eine weniger gute Nacht. Das Fieber ist etwas stärker als gestern Morgen, die Athmung ziemlich leicht, das Allgemeinbefinden nicht so gut wie gestern. Madengie. Beguer. Krause. Hobell. Lehden. Senator.

* Berlin, 21. April, 11 Uhr 40 Min. Vormittags. Der Zustand des Kaisers hat sich während der Nacht nicht gebessert; auch ist das Fieber gegen Morgen nur unerheblich herabgegangen. Der allgemeine Zustand ist wesentlich ungünstiger als gestern. — 1 Uhr 14 Min. Nachmittags. Der Zustand des Kaisers ist, wenn auch eine unmittelbare Gefahr nicht vorliegt, doch ernst. Das Fieber ging im Laufe des Vormittags nicht unter 39,2 Grad zurück. Die Annahme liegt nahe, daß neue, noch nicht entleerte Abscesse in der Umgebung der Luftröhre bestehen. Die Eiterentleerung ist heute geringer, der Eiter selbst dicker. — 1 Uhr 43 Min. Nachmittags. Die deutschen Aerzte des Kaisers glauben jetzt auch, daß ein septisches Fieber, allerdings geringen Grades, vorliege. — 2 Uhr 1 Min. Nachmittags. In Parlamentskreisen circulirt das Gerücht, daß eine erweiterte Stellvertretungsordre für den Kronprinzen bevorstehe. (H. Z.)

* Berlin, 21. April. Der Hausminister Graf Stolberg theilte dem Magistrat mit, daß Kaiser Wilhelm durch ein dem Testament hinzugefügtes Rodizill vom 19. Juli 1882 der Stadt Berlin 100,000 Mk. zu Armen-Unterstützungen oder zur Verwendung für besondere Stiftungen ausgesetzt hat. Der Magistrat beschloß, die kaiserliche Genehmigung zur Annahme der Schenkung nachzusuchen.

* Bremen, 21. April. Carl Schurz ist mit seinen Söhnen und Töchtern gestern Abend in Bremerhaven eingetroffen.

* Paris, 21. April. Etwa 1000 Studirende unternahmen gestern Abend eine antiboulangistische Manifestation, trafen aber auf zahlreichen boulangistische Manifestanten, wobei gegen 20 Studirende verundet wurden, davon mehrere ziemlich schwer. — Die opportunistische „Republique française“ fordert ihre Freunde auf das Dringende auf, gegen die Revision der Verfassung zu stimmen. Die Rechte scheint bis jetzt noch entschlossen, für die Revision zu stimmen.

R E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme fertigt elegant nach Wiener Schnitt M. W. Geissler aus Wien, Adersallee 18. 1009

Costüme aller Art werden nach bestem Schnitt von 10 bis 15 Mark unter Garantie angefertigt Taunusstraße 10, nicht im Corsetten-Laden. 16688

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen. 11898

Constante Zahlungs-Bedingungen. Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halpert. Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe aus reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Franco!
Neueste Muster!

**7 Meter Stoff zu einem
completen, großen Anzug in
allen Farben für Mk. 4.—.**
Franco!

Portofrei!
Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für die gegenwärtige Saison in denbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herren-Anzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelftoffen u. u. und liefern zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waaren, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

Jedes Maass
portofrei
in's Haus!

Stoffe, zu einer hübschen Toppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mk. 3.—, 4.—, 5.— u. u. an.
Stoffe, zu einem eleganten, einfarbigen Diagonal-Anzug in allen gewünschten Farben von Mk. 5.— an.
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completen Buglin-Anzug von Mk. 7.—, 8.—, 10.— u. u. an.
Stoffe, zu einem vollständigen, hübschen Paletot von Mk. 5.—, 6.—, 8.—, 10.— u. u. an.
Stoffe, zu einer schönen Hose von Mk. 2.—, 3.—, 4.— u. u. an.
Stoffe, zu einem wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen von Mk. 4.— an.
Stoffe, zu einem eleganten Gehrock von Mk. 5.—, 6.—, 8.— u. u. an.
Stoffe, zu einem Damen-Regenmantel von Mk. 4.— an, ferner

Stoffe, Damentuche in allen erdenklichen Farben stannend billig bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnismäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten bei der altbewährten Firma **Tuchausstellung Augsburg**, und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Ruhe und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch **Feuerwehrtuche, feinstgarnige Tuche, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche, sowie vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage**, garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Anstalten, für Angestellte, Personal und Böglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen Engros-Preisen. Der sprechendste Beweis, daß wir diesen Grundsatz hochhalten, ist die Anhänglichkeit unseres großen Kundenkreises. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu befehlen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verlaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten.

3098

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.



Sonnen- & Regen-Schirme

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfehlen in grosser Auswahl.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt.

12745

J. G. Gassmann & Co.,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke der grossen Burgstrasse.

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probefelder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

3 Taunusstrasse 3. **L. Schewes**, „Hotel Allee-Saal“.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Verschiedene Betten, Matratzen, Strohsäcke, Rissen,
Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu ver-
kaufen Kirchgasse 7. 3260

— Quellenhof. —

Exportbier der Rhein. Brauerei, Mainz,
sowie
Münchener Franziskaner-Keller. 15708

Restauration Wendland.

Ich empfehle von heute ab einen guten Mittagstisch von 40 Pfg. an, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, wobei ein gutes Glas Bier, sowie Apfelwein verabreicht wird. Besonders mache ich aufmerksam auf eine gute Küche, sowie Kohl- und Genseler. Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Reinh. Wendland,
Wellstr. 21.

Bier über die Straße per 1/2 Liter 11 Pfg. Auch sind daselbst noch 2 Zimmer an einen Verein abzugeben. 16518

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.
14689 Ph. Schorer.

Dreikönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
14651 Xaver Wimmer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik. 14686

„Goldenes Lamm“, Metzgergasse.

Heute sowie jeden Sonntag: Grosses Concert.
Entrée frei. L. Elbert. 14685

Saal- Restauration Georg, Saal-
gasse 26. gasse 26. 12694

Frei-Concert.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll H. Mehler.

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen folches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Hofferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Eier! Eier! Eier!

5 Pfg., 1/2 Hundert 1 Mk. 15 Pfg., Hundert 4 Mk.
50 Pfg. Schwalbacherstraße 71. 16430

La Qualität Kalbfleisch à Pfd. —.60 Mk.,

Kalbsfricandeau à 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgetöchtetes
Solberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,
Friedrichstraße 45.

98

I^a Sauerländer Schinken,

hochfeine Qualität, amtlich untersucht, keine Mehrgewichte,
keine Schnellränderung, 85—95 Pfg. per 1/2 Kilo, ver-
sendet gegen Nachnahme

Carl Hesse, Greter,
241 (H. 41731.) Westfalen.

Wilhelm Meyer, Borgholzhausen i. W.,

empfiehlt und verj. gegen Nachn. oder pr. Referenzen:

Hochfeine westph. Schinken Pfd. 75 Pf.,
ff. Cervelatwurst Pfd. 1 Mk. 10 Pf.,
pr. Blockwurst Pfd. 90 Pf.

Garantie: Unfaul. Rücknahme. 54

Ich empfehle:

Kaffee, roh, per Pfd. zu 95 Pfg. bis Mk. 1.50,
Kaffee, gebrannt, per Pfd. zu Mk. 1.20, 1.30, 1.40,
1.50 und 1.60,
vorzüglicher Qualität und stets frisch gebrannt.

16061 Carl Zeiger, Ecke der Friedrichs- und
Schwalbacherstraße.

Ich empfehle:

Feinsten Schweizerkäse . . . per Pfd. 90 Pf.

„ Emmentaler . . . „ 1.10 „

„ Holl. Käse . . . „ 85 „

„ Rahmkäse in Staniol . . . „ 75 „

„ Limb. Käse . . . „ 40 „

„ do. „ . . . „ 36 „

„ do. „ II. . . . „ 30 „

Ia Kernseife 25 „

Glycerin-Schmierseife . . . 19 „

Erstall-Soda 2 Pfd. 7 „

16525 „Hotel Einhorn“, Hch. Elfert, Neugasse 24,
en gros und en détail.

Vollsaftige Orangen, sowie feine Messina-Citronen

frisch eingeetroffen. Hch. Elfert, Neugasse 24. 17018

Äpfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigst ab-
zugeben
50 (Ag. 2163) J. Mehlinger in Mainz,
Markt 37 im „König von England“.

Samen-Handlung

von Joh. Georg Mollath,

26 Marktstraße 26,

empfiehlt ihre große Auswahl in Gras-, Klee-, Gemüse-
und Blumen-Samen etc. in erprobt bester Qualität
zu den billigsten Preisen.

NB. Specialität in Hühner-, Tauben- und Vogel-
futter. 14906

Alle Sorten Vogelfutter I^a Qualität,

doppelt gereinigt, empfiehlt die
Samenhandlung von Jul. Praetorius, Kirchgasse 25. 10785

Ein gutes Tafelklavier zu verkaufen Hirschgraben 5. 18

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32, 13318

empfehl

Weiss-Wein:

Deldesheimer	per Flasche	Mk. —.70	10 Pf. retour.
Laubenheimer	"	" —.80	
Oppenheimer	"	" 1.—	
Niersteiner	"	" 1.20	
Rüdesheimer	"	" 1.50	
Winkler Hasensprung	"	" 2.—	
Rüdesheimer Engerweg	"	" 2.50	

Bordeaux per Flasche Mk. 1.10, Mk. 1.20, Mk. 1.30, Mk. 1.50, Mk. 2, Mk. 2.50 und Mk. 3.

Barletta, italienischer Rothwein, per Flasche Mk. 1.

Rheinwein-Mousseux von Math. Müller:

Schwarze Etiquette	per Flasche	Mk. 2.75.
Weisse Etiquette	"	" 3.—
Germania-Sect	"	" 3.25.
Math. Müller-Champagner	"	" 4.50.
" Cabinet	"	" 5.50.

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Originalflaschen empfiehlt denselben 8945 Drogerie Otto Siebert, Marktstraße 12.

Weine, weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20, sowie Ingelheimer Rothwein per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung. 12710 H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

Feinere Liqueure,

als: Curaçao, Anisette, Vanille, Menthe, Ingwer, Arrac, Schiedamer Genever, ff. Cognac, Jamaica-Rum, franz. Branntwein, Maraschino, Hamburger Tropfen, theilweise in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

16524 Hch. Elfert, Neugasse 24.

K e f i r

aus ächten Kefir-Körnern, für Kranke, Reconvalescenten, Magenleidende, Radikalmittel gegen Magerkeit. Unter der ständigen Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der Chem. Versuchstation Herrn Dr. C. Schmitt dahier hergestellt, täglich frisch bei

H. Rueben, Geisbergstraße 3, Gartenhaus, und in der Niederlage bei Herrn Kunz, Ecke der Schwalbacherstraße und Michlsberg. 14702

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,

13032 17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Brom-, Pyrophosphorsäures Eisenwasser, Selters- & Sodawasser

eigener Darstellungsweise empfiehlt die

Drogerie Otto Siebert,

geprüft als Apotheker, vis-à-vis dem neuen Rathhause. 12343

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der

Drogen- und Chemikalien-Handlung des

Herrn Otto Siebert, Wiesbaden,

Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,

eine Niederlage meiner **garantirt reinen Weine**, besonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

Weißweine.

1884er Laubenheimer		Mk. 0.80
1884er Bodenheim I. Sorte	eigenes	" 0.90
1884er " II. " "	Wachs-	" 1.—
1884er " III. " "	thum	" 1.20
1883er " Auslese		" 1.60
1883er Niersteiner Auflagen		" 2.50
1874er Hochheimer		" 3.—
1883er Oppenheimer Sadträger		" 3.—
1884er Rautenthaler		" 2.—
1874er Niersteiner Glöck		" 3.50

Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte		" 1.20
" II. " "		" 1.50
Ahmanshäuser " "		" 2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,

Weinproducent und Weinhandlung, Bodenheim a. Rh.

21312

Goldene Medallien.



Wien und Hannover.

The Continental

Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,

Gesellschaft zur Einführung

ihrer **garantirt**

reinen, direct

importirten Südweine,

als:

Portwein, roth und weiss,

Sherry, Malaga, roth

und weiss, Madeira, Tar-

ragona (Landwein), roth

und weiss, Marsala.

Vermouth di Torino, Cognac, englische Spirituosen etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn Georg

Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Original-**

preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

30 Centralstellen auf dem Continent.

Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantirt) empfiehlt

C. Pfell, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

Moselweine.

Für Naturreinheit wird garantirt.

Ph. Velt, 8 Taunusstraße 8.

18173

Erlaube mir zur beginnenden Saison mein wohlfortirtes Lager von

Modell-Hüten

feinsten und mittleren Geures

ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen.

Die bedeutende Vergrößerung meines **Putz-Geschäftes** setzt mich in den Stand, zu den bekannten billigen Preisen meinen verehrten Kunden eine sehr reiche Auswahl in allen Putz-Artikeln zu offeriren.

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

16011

Herrn- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Dülkgeffe 4.

12653

Geschäfts-Üebnahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das seit 10 Jahren bestehende

kleine Burgstrasse 6 Spielwaaren-Lager **kleine Burgstrasse 6**
im „Cölnischen Hof“, **von Louis Hack,** im „Cölnischen Hof“,

käuflich übernommen und werde dasselbe, ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, in gleicher Weise weiterführen. Verbunden mit demselben Geschäft habe ich Fabrik-Lager von

Galanterie-, Leder-, Portefeuille- und Luxuswaaren

in grosser Auswahl von dem einfachsten bis feinsten Genre angelegt.

Indem ich Sie bitte, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen, empfehle mich Ihnen unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und billigster Preise.

Hochachtungsvoll

Fried. Hartwig, vormalis Louis Hack.

P. P.

Auf Obiges bezugnehmend, danke ich höflichst für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und bitte Sie, dasselbe auf meinen Nachfolger Herrn **Fried. Hartwig** gefälligst übertragen zu wollen.

17029

Hochachtungsvoll **Louis Hack.**

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

grosse Burgstrasse 4, nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

C. Wagner (Inhaber: W. Köbe),

Civil- und Uniformschneider, Rengasse 4,
empfiehlt unter Garantie eleganten Sitzes:

Commer.-Hosen . . .	von 20 Rt.	
„ Paletots . . .	45 „	
„ Anzüge . . .	60 „	anfangend
Forst-Uniformen . . .	60 „	bis zu den
„ Hosen . . .	18 „	feinsten
„ Interims . . .	54 „	Qualitäten.
Militär-Uniformen . . .	75 „	
„ Hosen . . .	21 „	

16378

Grabenstrasse 26 werden Herrenkleider angefertigt,
geändert, gereinigt und schnell besorgt.

4128

Schwarzseidene Handschuhe,
farbigseidene Handschuhe,
fil de cosse- und fil de perse-Handschuhe

in allen Farben und Grössen in bester Qualität empfiehlt
16921 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-
Arbeiten billigt bei

Moritzstrasse 7, C. Tetsch, Moritzstrasse 7.
5824 Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Sehrstrasse 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Das Eintreffen sämmtlicher Neuheiten

zeigt an

32 Langgasse, D. Stein, Langgasse 32,
Putz-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

16303

Geschäfts-Eröffnung.

Specialitäten:

Corsets, dem Körper angepasste
Zwickel-Façons,
Binden, Hygien. — Tournüres etc.



15059

Laure Pörting,
Wilhelmstrasse 16.

Seidenhüte, Filzhüte, Reise- und Uniformmützen

empfehlen in größter Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

Reparaturen schnell und billig.

9905

Atelier im Hause.

M. Strehmann Wwe.,
Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
(früher Bonisenstraße 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme
nach neuesten Moden zu billigen Preisen.

13115

Ein gebrauchter Landauer, ein leichtes, vierfüßiges
Wägelchen, sowie ein Mehrgewagen sind zu
verkaufen Friedrichstraße 8.

13551

Mehrgasse No. 18, **Heinrich Martin,** Mehrgasse
No. 18,
empfiehlt sein großes Lager in selbstverfertigten Herren- u.
Knaben-Anzügen, complet, sowie einzeln, in allen Farben
und Stoffen, sodann sämtliche Sorten Arbeitschößen,
Westen u. Röcke zu den billigsten Preisen. Confirmanten-
Anzüge in größter Auswahl. Achtungsvoll D. O. 16766

Mehrgasse 54 sind alle Arten Holz- und Eisen-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhardt, Tapezierer. 11870



„Confé“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Jeht“.

Versilberungs-Pasta,

mit welcher Jedermann Messing-, Kupfer- und Neusilbergegenstände mit Leichtigkeit schön und dauerhaft versilbern und versilberte, aber schmutzig und fleckig gewordene Waaren wieder ausbessern und auffrischen kann, sollte als unentbehrlich in jeder feinen Haushaltung und jedem Restaurant vorrätig gehalten werden. Ein Pasta kostet 2 Mk. Gebrauchsanweisung gratis und franco. Zu beziehen durch Gg. Himmelserb, Karmenlitenstraße 32 in Würzburg. 16737

D.R. Patent.



Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. Kostentr. Probest. Keine Thürbeschädig. 2 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.

Schulze & Rösche
Frankfurt a. M., Schöfergasse 15.

Verkauf

in 7967

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Zur Canalisation

empfehlen wir Cement-Röhren in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Gießfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigt.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 38.

Die Schweizer

Parquetboden-Wichse

ist die beste und anerkannt vorzüglichste Boden-Wichse. Niederlage bei Louis Schild, Langgasse 3. 15702

Amerikanische

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8806 Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Malen-Staffelei billig zu verkaufen Bleichstr. 20, I. 16839



Schnellster Erfolg garantiert

innerhalb weniger Wochen beim Gebrauch v. Prof. Gerdes Haar- u. Bartelixer, vorzügliches Mittel zur Verbesserung des Wachstums von Schnurr- u. Barthaar, sowie Haupthaar. Preis p. Flacon nebst Gebr.-Anweisung in 3 Sprachen 2 Mk. Absolut unschädlich. Gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages allein sehr direct zu beziehen durch die Parfümeriefabrik von G. Seifert, Dresden-Trautenberg. 9825

Ich bin befreit

36

von dem peinigen Schmerz der Fühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verbante dieses nur der Geerling'schen Specialität gegen Fühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

Die wirksamsten Schutzmittel

gegen Motten

empfiehlt 14472

A. Berling, Droguerie, gr. Burgstr. 12.

= Strohhutlacke =

vorrätig bei

15577

Wilh. Heinar. Birek, Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

Streichfertige Fussboden-Farbe,

innerhalb 4 Stunden trocknend und von größter Dauerhaftigkeit, per Pfund 40 Pfg., Fussbodenlack, Parquetwachs, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben empfiehlt 14004

Mch. Tremus, Droguerie, Goldgasse 2a.

Delfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend, Parquetbodenwachs, gelb und weiß. à Dose 1 Mk. Stahlspähne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

13031

17 Rheinfstraße 17, neben der Hauptpost.

Parquetbodenwachs,

Terpentin & Stahlspähne

empfiehlt bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

14403

A. Berling, Droguerie, gr. Burgstraße 12.

Ein wenig gebrannter Phaeton (Selbstfahrer), sehr komfortabel eingerichtet, leicht, ein- und zweispännig zu fahren, steht bill. zu verk. in der Wagen-Fabrik von J. W. Kruck, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 22. 16699

Ein Opfer.

(Schluß.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

Sie erhob sich und wankte auf den Gerichtstisch zu. „Ich will —“ sagte sie mit heiserer Stimme, so anders, als ihre gewöhnliche, so unheimlich schrill, daß es mich fast überlief.

Der Präsident winkte einem der Gerichtsdiener; dieser setzte einen Stuhl hin, aber sie ergriff nur die Lehne und stützte sich darauf. Und so wankenden Fußes und mit derselben heiseren Stimme sagte sie:

„Ich — bin Schuld daran! Ich habe es — bisher verschwiegen — weil ich die Frau des Georg — werden wollte — und weil ich dachte — meinen Bruder rettet es doch nicht. Aber nun will ich — Alles gestehen; denn Georg — wird mich doch nicht nehmen — und meinem Bruder — rettet es das Leben. Ich war die — Geliebte des Misko.“

„Das ist nicht wahr!“ schrie Frikto und sprang auf. „Lüge nicht, Schwester —!“

„Schweige!“ rief der Präsident.

„Lüge nicht!“ schrie Frikto. „Denke an unsere Mutter...“

„Schweige!“ wiederholte der Präsident gebieterisch und erhob sich — „oder ich muß Dich sofort aus dem Saale führen lassen!“

„Ich schweige nicht!“ rief Frikto. „Sie will sich opfern, um mich zu retten, ich dulde es nicht!“ Und ehe es der Wachmann an seiner Seite hindern konnte, sprang er vor und wollte sich auf das Mädchen stürzen. Aber in demselben Augenblick hatten ihn die Gerichtsdiener gefaßt und zerrten ihn auf einen Wink des Präsidenten hinaus.

Hanufia hatte sich während dieses Zwischenfalls nicht vom Plage gerührt. „Nun,“ nahm der Präsident das Verhör wieder auf, „Du warst also die Geliebte des Misko?“

„Ja!“

„Seit wie lange?“

„Seit — einem Jahre!“

„Du täuschtest also Deinen Bräutigam?“

„Ja!“

„Und Deinen Bruder?“

„Ja!“

„Wo pflegtest Du Dich mit dem Misko zusammen zu finden?“

„Im Walde.“

„So war es auch an jenem Freitag nach Frohnleichnam?“

„Ja!“

„Am Kreuze des Gregori?“

„Ja!“

„Dein Bruder kam zufällig dazu?“

Sie nickte.

„Ober hatte er schon früher irgendwie Verdacht geschöpft und Euren Zusammenkunftsort erfahren?“

„Nein!“

„Befinne Dich wohl! Er kam nicht etwa schon deshalb zum Kreuze, um Deinen Vuhlen zu tödten?“

„Nein!“

„Also er kam zufällig? Und was geschah nun?“

„Wir hatten ihn — von ferne gesehen. Ich rieth dem Misko — sich hinter einem Strauche — zu verstecken.“

„Sie wird ohnmächtig!“ rief einer der Geschworenen. „Gönnen Sie ihr Ruhe!“

Sie schüttelte den Kopf. „Zu verstecken. Aber mein Bruder —“

„Gewahrte ihn doch!“ ergänzte der Präsident. „Und schlug ihn nieder.“

Aber sie gab keine Antwort mehr. Sie wankte und brach ohnmächtig zusammen. Die Gerichtsdiener trugen sie in den Vorsaal.

Kein Wort vermag die Erregung zu schildern, welche sich während dieser Scene aller Anwesenden bemächtigte. Ich vermochte es nicht länger zu ertragen; mein Herz klopfte zum Berspringen, ich stürzte hinaus und in's Freie, dem nahen Parke zu.

Aber mit einer Gewalt, die stärker war, als mein Wille, zog mich mein Herz wieder zurück. . . . Kaum eine halbe Stunde mochte ich weggeblieben sein, doch als ich wieder über den Aufstia-

Platz dem Schwurgerichts-Gebäude zuschritt, kamen mir bereits die Gymnasiasten entgegen, die neben mir im Zuschauerraum gesessen. Ich hielt einen von ihnen an. „Die Verhandlung ist wohl verlag?“

„Nein, zu Ende! Es ging sehr rasch und mit lauter Ueberraschungen ab. Ich bin in den Ferien bei jeder Verhandlung, aber so etwas habe ich noch nicht erlebt. Also — der Staatsanwalt sprach natürlich gegen die Vertheidigung des Mädchens. Er zweifelte nicht, daß sie den Sachverhalt im Großen und Ganzen richtig dargelegt, aber doch ein wenig entstellt zu Gunsten ihres Bruders. Nun hätte man vermuthen sollen, daß der Vertheidiger auf die Vertheidigung dringen werde. Aber er schwieg, was sagen Sie dazu?! Nun, der Gerichtshof beschloß, von der Vertheidigung abzugehen, aber mit der Motivirung, daß sie nur deshalb nicht nöthig sei, weil die Aussage ohnehin im höchsten Grade den Stempel der Wahrheit an sich trage! Auch wäre sonst eine Verurteilung nöthig gewesen, da die Dirne noch immer bewußtlos ist. Also, erste Ueberraschung: Der Vertheidiger schweigt! — Zweite Ueberraschung: Der Gerichtshof lehnt mit dieser Motivirung ab! Aber nun die dritte: Der Staatsanwalt verliert dadurch den Kopf, fürchtet, daß die Geschworenen die Frage auf Mord nicht mehr bejahen werden, und trägt selbst auf Todtschlag an! Nun kommt die vierte und größte Ueberraschung: Der Vertheidiger erhebt sich, Jeder erwartet eine große Rede, er aber sagt nur: „Dieser Antrag der Staatsanwaltschaft enthebt mich der Pflicht, meinerseits zu Gunsten des Angeklagten zu plaidiren!“ Wortwörtlich! — was sagen Sie dazu? Und er gilt als unser bester Vertheidiger! Der Präsident resumirt binnen 2 Minuten, die Geschworenen ziehen sich zurück, kommen nach 5 Minuten wieder: Die Frage des Todtschlags ist natürlich bejaht. Der Staatsanwalt beantragt zehn Jahre Kerker. Der Vertheidiger zählt die Milderungsgründe auf, aber auch nicht etwa in einer schönen Rede, sondern leise, flüsternd, in einem Tone, als würde er einen Haufen Bohnen abzählen. Und nun kommt die fünfte und letzte Ueberraschung: Der Gerichtshof erscheint nach einer kurzen Weile wieder und das Urtheil lautet auf vier Jahre Kerker! Nun, der Dr. F. braucht darauf nicht stolz zu sein. Aber — da kommt er ja! Nun er sieht auch nicht aus, als ob er stolz darauf wäre!“

In der That, so sah mein Freund nicht aus. Mit gesenktem Haupte, in tiefem Sinnen schritt er an mir vorbei. Ich trat an ihn heran. „Das war eine schwere Stunde!“ sagte ich.

„Eine schwere Stunde!“ wiederholte er. „Ich werde sie nie vergessen! Wenn der Gerichtshof auf Vertheidigung erkannt hätte, wer weiß, wie ich mich in diesem entsetzlichen Conflict der Pflichten benommen hätte...“

„Wo ist die Hanufia?“

„Sie liegt im Fieber. Ich habe dafür gesorgt, daß sie bis zu ihrer Herstellung bei der Kerkermeisterin bleiben kann. Wenn sie genesen, so will ich mich bemühen, ihr eine Existenz zu schaffen. In Terezheny ist ihres Bleibens nicht mehr.“

„Und Frikto?“

„Nast wie ein Wäthender. Auch Georg, den ich im Vorsaal traf, ist außer sich vor Schmerz. Der Eine weiß, daß das Mädchen gelogen, der Andere vermuthet es. Aber Beide müssen sich das Opfer gefallen lassen und genießen seine Früchte. Der Eine hat nun nicht mehr den Fluch des Vaters zu fürchten, der Andere braucht sein Leben nicht im Kerker zu verbringen.“

„Sind Beide eines solchen Opfers werth?“ rief ich schmerzlich.

„Danach wollen wir nicht fragen,“ sagte H. bewegt. „Uns bleibt nur Eines: sich vor der Kraft und dem Adel der Seele zu beugen, die es gebracht, bringen konnte. . . . Und selbst wenn sie einen Meineid geschworen hätte, mir wäre ihr Opfer doch ein Beweis geblieben, daß der adelige Sinn nicht ausstirbt unter den Menschen...“

Zwei Tage später verließ ich die Stadt. Von der Hanufia habe ich nie wieder etwas vernommen.

Große Möbel-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 24. April, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr L. Franko im

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

z. A. nachfolgende Möbel und Hausgeräth, als:

20 vollst. Betten mit Rahmen, ächten Haarmatratzen, Plumeaux und Kissen, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, versch. andere und Querspiegel, 3 große Bügeltische, Console, Läufer, Spucknapfe, Portieren, Nachttische, Lampen, Messing-Beuchter, Rohrbänke, ferner 4 franz. vollst. Betten, 2 Spiegelschränke, 1 Sec.-et. 2 russ. und 2 lackirte Kleiderschränke, 4 russ. Kommoden, 1 Küchenschrank, 2 ovale Tische, 1 Patent-Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Verticor, 1 Gallerieschränken, Waschkommoden mit Marmor, 2 Sopha's, Bücherschränk, Teppiche, 2 Regulatoren, 2 Cylinder-Uhren, 1 Ch.-Service, 2 Kinder-Belocipede, 1 Belociped (Vicycle), 1 Nähmaschine, 1 Radistahl, 2 Küchenschränke, Brandkiste, 1 Zimmer-Douche, Kinderwagen, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Mache verehrliches Publikum auf diese Auction ganz besonders aufmerksam, da die Gegenstände gut erhalten sind und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

Georg Rehnemer, Auctionator und Taxator.

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Sonntag den 22. April Nachmittags 3 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft auf dem Neroberg, wozu die geehrten Mitglieder und Gäste freundlichst einladet
Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Morgen Montag den 23. April Abends 8½ Uhr:
General-Versammlung im Vereinslocale.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung über Bestellung von freiwilligen Krankenpflegern in und -Trägern im Kriegsfall.
- 2) Wahl von zwei Fahnenträgern.
- 3) Sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Wiesbad. Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Morgen Montag den 23. April Abends 8½ Uhr: Generalversammlung bei Herrn Gastwirt Becker, Schwalbacherstraße 7. Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder; Vorlage der Quartalsrechnung; Bericht der Rechnungsabstufungs-Commission; Beschiedenes.
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Der Unterricht für das Sommer-Halbjahr beginnt heute Sonntag den 22. April Vormittags 9 Uhr.
Anmeldungen zum Verein werden im Vereinslokal, Schwalbacherstraße 49, jederzeit angenommen.

Der Vorstand.

Ich wohne jetzt Rheinstraße 16.

Sprechstunden täglich von 9-10 und 3-4 Uhr.

Dr. Marc,

pract. Arzt.

Ich wohne jetzt

15975

18 große Burgstraße 13,

Behmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkrankheiten von 9-6 Uhr.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Sauggasse 19.

10841

Stipendien

der Baurath Dieck'schen Stiftung.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins ist durch die obenerwähnte Stiftung und einige andere Zuwendungen auch in diesem Jahre wieder in der angenehmen Lage, an einzelne unbemittelte und brave Handwerks-Lehrlinge oder an deren Lehrmeister eine nicht unbedeutende Unterstützung zu bewilligen unter der Bedingung, daß die betr. Lehrlinge die Fachschule mindestens an zwei Vormittagen der Woche, sowie die Sonntags- und Abendschule regelmäßig besuchen. Nur solche Anmeldungen finden Berücksichtigung, bei welchen die Beibringung der Jungen durch ein bestimmtes Vertragsverhältnis geregelt ist. Wir ersuchen diejenigen Meister oder Eltern der Lehrlinge, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, sich baldigst auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei dem Unterzeichneten anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Wiesbadener Allgemeine Hilfskassen.

1100 Mitgl.] Abth. A.: Kranken-Versicherung. [R.-Z. 5500 M.]

Die „Krankenk. f. Frauen u. Jungr. G. D.“ erhebt bis Ende April nur eine Mark Eintrittsgeld. Monatsbeitr. 70 Pfg. Sie zahlt 26 Wochen tägl. 70 Pfg. Krankeng., die Kosten f. Arzt u. Arznei, 9 M. Wöchn.-Unt. u. 60 M. Beerd.-K.

Rente b. 1.500 M.] Abth. B.: Lebens-Versicherung. [Rente b. 1.500 M.]

Die „Frauen-Sterbekasse“ nimmt gesunde wobl. u. männl. Pers. ohne ärztl. Attest auf, fordert bis Ende April gar kein Eintrittsg., zahlt eine Rente b. 1.500 M. baar aus und erhebt nur 50 Pfg. Beitrag beim Sterbef. eines Mitgl. — Anmeldeb. jederzeit b. d. Vorstandsmitgl. Donecker, Schwalbacherstr. 63, Retort, Hochstätt. 2, Bauer, Karlsru. 38, Berghof, Steingasse 11, Becht, Herrngartenstr. 17, Gilles, Adlerstr. 39, Lotz, Lebr. 1, Losacker, Schwalbacherstr. 63, Sauer, Albrechtstr. 7, Schuchardt, Heinenstraße 1, Spiess, Walramstr. 12, Wilke, Römerb. 8, Auch die Herren Rötherdt, Bleichstr. 4, u. Trimborn, Dirschg. 14, sind bereit, Anfragen entgegenzunehmen und Auskunft zu erteilen.

Mecklenburgische Lebensversicherung und Sparbank Schwerin.

Vertreter: O. Mühlendorff, Wiesbaden, Philippsbergstraße 9.

9788

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Säbnergasse 9. 159

II. Große Stettiner Lotterie.

Ziehung unwiderruflich
am 9., 10., 11. und 12. Mai 1888.

Aus Verlosung gelangen: Gewinne im Werthe von
60,000 Mark, und zwar: 1 G. w. i. B. v. 20,000 Mk.,
10,000 Mk., 2000 Mk., 1500 Mk., 1000 Mk. u. f. w.,
welche aus voll-
werthigen golde-
nen und silbernen
Gegenständen u.
Böfeln bestehen.

Porto und Biste
20 Pf.

In Wiesbaden zu haben bei F. de Fallois,
L. A. Haseke, Th. Wachter, C. Langer und
F. R. Haunschild.

Loose à
1 Mark (11 für 10 Mk.) empfiehlt
Rob. Th. Schröder,
Stettin,
Bank-Geschäft.
Coupons und Briefmarken werden
in Zahlung genommen.

Gründlicher Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das
Schnittzeichnen für jede Figur und Facon,
sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämt-
licher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt.
Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft ertheilt
6286 **Loth. Glück, Richelsberg 6.**

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft nicht mehr Walram-
straße 17, sondern **Seelenstraße 22.**
14297 Achtungsvoll **Martin Stehrnitz, Tapezierer.**

Theodor Schütte,

Färberei- und Wasch-Anstalt

für

Damen- & Herren-Garderobe aller Art,

Möbelstoffe in Plüsch, Damast, Rips,

Zimmer- und Decorations-Stoffe, echte

Spitzen, Schmuck- und Straußfedern

u. u.

= 32 Langgasse 32 =

10812

(im „Abler“).

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

12482

A. Schellenberg.

Rirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Joh. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-
ten. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse **C. Wolf,** Rheinstrasse
No. 31, No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 109

Piano-Magazin

VON

Klavier- **Adolph Abler,** Ariston.
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Anserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 110

Barstraße **Gustav Schulze,** Barstraße
No. 9, No. 9,

Pianoforte-Handlung. 1108

Alleiniger Vertreter von **Fischer & Fritzsche**
Pianos mit Patent-Stimmvorrichtung.

Schuhwaaren.

Die größte Auswahl, die besten
Qualitäten, die billigsten Preise,
sowie als Specialität: Prof. Dr. Jäger's

Normal-Schuhwaaren

findet man stets bei 13303

Joseph Diekmann, Langgasse 10.

Geschäft gegründet 1866. 111

Zu verkaufen.

Der Nachlass meines verstorbenen Herrn Vaters, **Widhauer**
Jacob Meuldermans, bestehend in Grabmonumenten,
Statuen, Modellen u. f. w. Alles Originale, ist preis-
würdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 15
16044 **A. Meuldermans.**

Verrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Gardinen = Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, crème und écaré gefärbt und gespannt bei

C. Reuter, Louisenplatz 7.
Auch können Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Langgasse 30 abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches Ingeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleidern, Pelzwerk u. s. w. getödtet von C. Reuter, Tapezierer, Louisenplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Möbel! Möbel! Möbel!

Mein Möbel-Lager befindet sich

10 Langgasse 10, 1. Stock.

Gleichzeitig erlaube mir compl. Salons, Schlafzimmer und Speisezimmer, sowie einzelne Theile, als: Secretäre, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden und Console, Kanapés, Chaiselongues, Spiegel, Küchenschränke, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter u. s. w., bei Bedarf bestens zu empfehlen und betone ausdrücklich, daß die Preise derart billig gestellt sind, daß Jeder seinen Vortheil findet, der seinen Einkauf bei mir deckt.

NB. Gebrauchte Sachen sind stets auf Lager und werden solche auch in Tausch angenommen. 13998

Nach auswärts franco Bahnhof.

D. Levitta, Möbel-Lager,
10 Langgasse 10, 1. Stock.



Gebr. Pintsch
in Vödenheim

empfehlen 14037

messingene
Leppich =
Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Oefen dazu.

Eisschränke neuester Construction,
Gliegenschränke, Gliegensloten
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

Krankenträgerwagen,

in jeder Lage, sind zu mäßigen Preisen zu verkaufen
Langgasse 21. 14640

Emil Strauss,

vormals C. & M. Strauss,

26 Michelsberg, Michelsberg 26,

WIESBADEN.

Möbel-Fabrik & Lager,

gegründet 1825.

Grösste Auswahl

VON

14555

Möbeln, Spiegeln, Betten & Polsterwaaren

jeglicher Gattung unter Garantie zu billigsten Preisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen & Decorationen.

■ Musterzimmer im Hause. ■

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager

von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf

in meinen bisherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,

297

Auctionator und Taxator.

Bettfedern!!!

gran, ganz neu, gereinigt nur à Pfd. 40 Pfg. versendet, solange der Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. um 36 Mk. gegen Nachnahme

241

(H. 86921)

die Bettfedern-Handlung E. Brückner,

Brag, Geisgasse 4.

Preis-Courant anderer Sorten Bettfedern gratis und franco.

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl

Billigste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk zu kaufen gesucht. Gebr. Schuhwerk wird gegen Schuhmacherarbeit als Zahlung angenommen. Häuser. 16412

Ziehung am 27. April 1888.

XXXXXXXXXX

Unter
dem Protectorate
Ihrer Durchlaucht
der
Fürstin-Mutter
zu Wiesb.
Prinzessin v. Nassau.

Loose à Mk. 1, 11 St. 10 Mk.

XXXXXXXXXX
Grosse Lotterie
des Frauen-Vereins zur Krankenpflege
zum Besten
der Erbauung eines Hospitals zu Newwied.
4000 Gewinne i. W. von Mk. 150.000.
Hauptgewinne i. W. v. Mk. 30.000, 20.000, 10.000 etc.

XXXXXXXXXX
Loose à Mk. 1, 11 St. 10 Mk.
empfiehlt u. versendet
das Generaldebt
Moritz Heimerdinger,
Wiesbaden.
Für Porto und amt-
liche Gewinnliste sind
25 Pfg. beizufügen.

Ferner in Wiesbaden bei F. de Fallois, Langgasse 20,
F. B. Baunschild, Rheinstraße 17, Th. Wachter,
Langgasse 31. 16635

Strohhüte, Filzhüte

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre,

Specialität in

Wiener Kinder-Strohhüten,

apart und elegant,

empfiehlt

J. Gibelius,
Langgasse 25.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

15476

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapissier-Artikeln.

Stickerien: Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuseroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, Putz
in Hüten, Hauben,
Costümen. Annahme für Maschinen-Näharbeit,
Chemische Handschuh-Wascherei von Anna Katerbau.
Langgasse 17, Eingang Thorbogen. 12833

Rheinischer Hut-Bazar

2b Kirchgasse 2b.

Specialität: Herren-Hüte.

Eröffnung:

Donnerstag den 19. April Abends.

Geschäftsprinzip: Grosser Umschlag, kleiner Nutzen.

Jeder Hut M. 2.80,

mit Seiden-Futter

Jeder Hut M. 3.50,

hochmodern

Jeder Hut M. 6.75,

Haarfilz in allen Farben

sowie

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben

in colossaler Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

Rheinischer Hut-Bazar

2b Kirchgasse 2b.

16678

Geschwister Strauss

kleine Burgstrasse 6

(Cölnischer Hof)

Weißwaaren und Ausstattungen.

Specialität:

16448

Anfertigung von Damen- und Kinder-Wäsche.

Kindergarten.

Kinder von 3 bis 6 Jahren werden täglich angenommen.
Grosser, lustiger Raum. Schöner Garten.
16030 Marg. Lorch, Stiftstraße 26.

Brüsseler Teppiche zu und unter Fabrikpreisen bei
16421 H. Markloff, Mauerstraße 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Friedrich Decker,
Herrnschneider,

Wilhelmstrasse No. 16, Wiesbaden.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich am 19. April cr. ein

feines Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass

eröffne.

Mein Lager ist mit nur **allerbesten deutschen und ächt englischen Fabrikaten** ausgestattet und bin ich durch langjährige Thätigkeit in den ersten Häusern des In- und Auslandes in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Mein Streben, auf dem Gebiete der eleganten Bekleidung nur das Allerbeste bei streng reeller Bedienung zu leisten, lässt mich hoffen, mein Unternehmen durch geneigte Entbietungen unterstützt zu finden.

Friedrich Decker.

16652

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, dass wir

Tannusstrasse 49

ein

Cigarren-Geschäft,

Specialitäten in Bremer, Hamburger und importirten Cigarren, sowie grosse Auswahl in egypt., russ., türk. und amerik. Cigaretten und Tabaken eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, durch reelle und gute Bedienung unsere werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtend

M. Triesch & Cie.,
Tannusstrasse 49.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere damit verbundene **Blumen-Binderel**, und werden hierin stets allen Anforderungen durch Eleganz und billige Preise genügen.

14503

Die Obigen.

Glückwünsche in allen Dingen Webergasse 46. 2811

Hemden nach Maass

Qual. 1:
Mk. 4.—

Qual. 2:
Mk. 5.—

Qual. 3:
Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen Weiten vorrätig. 21690

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Unser Verkaufsalokal **Webergasse 5** bleibt an Sonntagen geschlossen 4737

Schürzen

für Kinder,

bunt, schwarz und weiss, 40 bis 80 Cm. lang, verschiedene Façons,

Damenschürzen

in drei verschiedenen Breiten,

bedruckte à 35, 50, 75 Pfg., Mk. 1.— etc.,

practische à 70 Pfg., Mk. 1.—, 1.20 etc.,

altdeutsche à Mk. 1.70, 2.—, 2.50 etc.,

bestickte à Mk. 1.75, 2.—, 2.25 etc.,

schwarz Lustre, Cachemire etc.,
desgl. Weisses

aus Dowlas und schwerem Cretonne,

Männerschürzen

für Diener und Handwerker,
weiss, blau und grün.

empfiehlt in reicher Auswahl

10829

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Geschäfts-Uebergang.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass mein Kohlengeschäft an Herrn **A. Brunn**, Kohlenhandlung, Meritzstrasse 13, übergegangen ist.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

August Koch.

Mit Bezug auf Vorstehendes bitte ich das dem Herrn **Aug. Koch** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde bemüht sein, durch Aufbieten alles Dessen, was in meinen Kräften steht, mir das Wohlwollen und die Gunst meiner verehrten Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll

A. Brunn.

14456

Särge Sargmagazin Carlare
in allen Größen von für jedes Alter
und A. Lambertl. und 9919
sehr billige Preise. Herzstrasse 22. billige Preise.

Sargmagazin

von
H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu
den billigsten Preisen. 13534

Windmotoren

allerbilligste Betriebskraft



f. Be- u. Entwässerung u.
Maschinenbetrieb (gegen
1000 Anlagen bereits ge-
liefert) mit compl. Pump-
werken, Wasserleitungen
f. Gemeinden, Güter, Fab-
riken, Gärtnereien, Vill-
ten, fertigt unter Garantie
Carl Reinsch, Dresden
Maschinenfabr. gegr. 1859.

15233

**Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,**
neuester und bester Construction, empfiehlt
8867 **L. D. Jung, Langgasse 9.**



Drahtgeflechte und Drahtgewebe

in allen Größen zur Einfriedigung
von Gartengeländen, Hühner-,
Tauben- u. Vogelhäusern, Glas-
böckern, Kletterstern, Kogaxinen, Keller- u. Comptoir-Ab-
schlüssen, Sand-, Kies- und Kohlen-Durchwürfe, Haar- u. Draht-
stb: incl. Befestigung desselben billigt bei

Carl Döring, Sieb- und Drahtflechterei,
14577 **Goldgasse 16.**

Beim Umpflanzen der Topfgewächse



empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager
solider Eichenholz-Blumen- und
Pflanzenkübel zu billigen Preisen.

Louis Zintgraff,

13 Neugasse 12. 16464

Blumenkübel,

Beschütten, Böber, Eimer, Brenken, sowie alle Holzwaaren
werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Auswahl
vorhanden. 16523

Rüferei und Holzwaaren-Magazin
4 Ellenbogenasse 4 bei Gottfr. Broel.

Rosen-,

Baum-, Cordon- und Weinbergespalze, Schnurper-
und Staubbesenstiele, rothtannene Stangen und Latzen
ganz billig bei
13197

L. Debus, Hellmundstraße 43.

Abreise halber sind Herrngartenstraße 13, I., Fliegen-
schänke, Waage und viele Haushaltungsgegen-
stände billig zu verkaufen. 15587

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Recht zu haben bei
**C. Schollenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“ H. Stadtfeld. 88**

Rußschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grüner Kopf- und
Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (gegründet
1815) und prämiirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert
unschädlich.

Dr. Orfilas Rußöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkel-
werden; zugleich ein feines Parfül.

Zu haben in der Droguerie **A. Berling, gr. Burg-
straße 12.** 8366

Motten-Pulver.

Das von mir präparirte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste
und billigste Conservierungsmittel für Pelz- und Tuchfachen,
Meubles etc. Die damit imprägnirten Gegenstände werden
von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden und
eines vorhandene getödtet. Ferner empfehle: **Schäbentod,**
Mottentinctur, Wanzentod. — Erfolg garantiert.

Droguerie Siebert, geprüft als Apotheker,
17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Professor Dr. Stahl's Wäsche-Glanz.

Das beste Mittel, um der Wäsche Glanz und Geschmeidigkeit,
ganz wie bei Neuwasche, zu verleihen,

per 1 Flasche . . . 85 Pfg.
" 12 Flaschen . . . 3 Mk. 50 "

Alleinige Niederlage für Wiesbaden in der

Seifen-Fabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

Fernsprech-Anschluss No. 91.

12712

Unentbehrliches Hausmittel.

Geranz, Post Schildberg.
Da ich dieses Universal-Reinigungs-Salz so ziemlich verbrauch-
t habe, so möchte ich Sie bitten etc. etc. Denn es ist für uns ein
unerfährliches Hausmittel geworden. **Vincenz Tonn.**

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühm-
lich bekannte, echte **C. W. Bullrich's Universal-
Reinigungssalz**, als wirksamstes und billigstes Haus-
mittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Ver-
dauungsschwäche und andere Magenbeschwerden ist in
Originalpacketen von 1/4, 1/2 und 1 Pfd. echt und unverfälscht
zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 9787

Linoleum,

Fußboden-Glanzad in div. Farben
aus der **Karlsruher Lackfabrik**

von **G. Behrens** in Karlsruhe.

Ist der einzige Bodenanstrich, der die große Haltbar-
keit des Bernsteintacks mit der schnellen Trockensfähigkeit des
Spirituslacks in sich vereinigt und ist dabei billiger als
alle anderen Fabrikate. In Wiesbaden zu haben bei **Eduard
Weygandt, Kirchgasse 18, Eduard Brecher, Reu-
gasse, F. R. Haunschild, Rheinstraße.** 9368



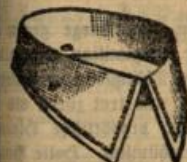
Ein Ein- oder Zweispänner
(Landauer) mit Nummer zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 19747

Sonnen-Schirme.

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-casmit feinen Stücken, vorzügliche Ausführung,
das Stück **M. 2.50.****I. Keul, 12** Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- u.
gasse, Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung. 16702**MEY's berühmte Stoffkragen.***Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,*

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

haben also genau das Aus-
sehen von Leinenkragen; sie
erfüllen alle Anforderungen an
Haltbarkeit, Billigkeit,**FRANKLIN** Eleganz der Form, bequemes
Dtsch. M. —.90. Sitzen und Passen.**LINCOLN B**
Dtsch. M. —.55.**HERZOG**
Dtsch. M. —.85.Jeder Kragen
kann
eine Woche
lang getragen
werden.**WAGNER**
Dtsch.-Paar M. 1.20.**Fabriklager von Mey's Stoffkragen in****Wiesbaden:**

101

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**Cocos-Zeppiche & -Matten**in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Waare, extra für
Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster
leben zu Diensten.

11878

Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.**Ulrich von Hutten.**Zum Gedächtniß der vierhundertsten Wiederkehr seines Geburtstages
(21. April 1488).

Von Ernst Otto Jopp.

Nachdruck verboten.

Am 21. April dieses Jahres sind vierhundert Jahre verflossen, daß
Ulrich von Hutten geboren wurde. Merkwürdig! Er ist so zu sagen Nichts
gewesen und Wenig geworden, er hat meist in Dürftigkeit gelebt, unfrucht-
bar und krank ist er in deutschen und italienischen Städten umhergezogen
und auf schweizerischem Boden in jungen Jahren verstorben. Alles, was
er hinterließ, bestand in einigen Schulden; weder Väter noch Hausrathhatte er, nur — eine Feder. Und doch schied sich jetzt Deutschland an,
Feste der Erinnerung an den fahrenden Ritter vom Geist zu begeben, manch'
ein ernstes Mahnwort knüpft sich daran. Gerade für unsere Zeit ist Hutten
eine sympathische Erscheinung; denn in Zeiten nationaler Wohlfahrt ruft
man gern die Geister großer Töchter. Wir haben jetzt einen deutschen
Kaiser, und zwar zum ersten Male einen solchen, der, Herr daheim, aus-
wärts Nichts sucht und eben darum Gedulden im Innern, Sicherheit und
Unabhängigkeit nach Außen zu schaffen im Stande gewesen ist. Und da
gedenken wir dankbar unseres Hütten, weil erreicht ist, wonach er lebens-
länglich gerungen hat, nun, da er in weit vollkommenerem Sinne als zu seiner Zeit
sprechen könnte: „Es ist eine Freude zu leben!“Unweit der alten Bonifaciusstadt Fulda über dem heiligen Städtchen
Schlichtern erhebt sich steil aufragend der Stedelberg, auf ihm steht der
Wanderer heute noch die Trümmer der Burg, in der Ulrich von Hutten
das Licht der Welt erblickte. Er gehörte einer weitverzweigten Familie an;
obwohl er Erstgeborener war, bestimmte ihn der nur sehr mäßig begüterte
Vater für den geistlichen Stand, wahrscheinlich auch deshalb, weil die Ge-
sundheit des Knaben eine zarte war. Elfjährig wurde er dem Benedictiner-
Kloster zu Fulda übergeben, das er nur widerwillig betrat; er empfand es
als eine Zurücksetzung und Kränkung, daß er Priester werden sollte. In
denselben Jahre (1505), da Martin Luther in's Kloster ging, um mit Gott
zu ringen und sein religiöses Bewußtsein zu klären, verließ es Hutten, der
Bucht überdrüssig, heimlich brach er aus. Allerdings hatte er noch kein Be-
kenntniß abgelegt und war noch nicht geweiht worden. Mit der ganzen
Gluth seiner feurig empfindenden Seele warf er sich dem Humanismus
in die Arme.Eine Hauptrichtung innerhalb der Renaissance hat den Namen Humanis-
mus empfangen, worunter man das Streben nach echter Menschlichkeit, nach
Humanität im höchsten Sinne verstand. Man hatte den Gedanken, daß der
Mensch ohne Durchbildung und Ausgestaltung so zu sagen nur der Anlage
nach Mensch sei, in der That aber sich über die thierische Stufe noch nicht
wirklich erhoben habe; dies geschehe nur durch geistige Arbeit, geistiges Auf-
streben, durch den Akt der Befreiung von den Fesseln, welche den Menschen
niedermwärts ziehen. Bei diesem Kampfe stellten sich dem Menschen freund-
liche Götter zur Seite; die Lichter erglänzten wieder, welche frühere Zeiten
erleuchtet haben; es sind die alten Dichter, Denker und Forscher, deren
Werke damals dem Staube der Klosterbibliotheken entflohen. Die Vertiefung
in die klassische Literatur, die Durchdringung des eigenen Wesens mit dem
Kulturelementen von Hellas und Rom ist der sicherste, ja der einzige Weg
zur Erreichung des Humanitätsideals. Daher kommt es, daß man unter
Humanisten die Vertreter der wiedergeborenen antiken Cultur versteht, und
daß mit humanistischem Studium heute noch das Studium des Lateinischen
und Griechischen bezeichnet wird; es erscheint noch unseren Tagen, wenn
auch nicht ohne Widerspruch, als das Mittel zur Erlangung der wahren
Humanität, der wahren Menschenbildung.Unter Beifall eines Humanisten, seines Freundes Johann Jäger oder
Crotus Rubianus, war Hutten aus den Klostermauern entflohen; ihm folgte
er auch auf die Universität Köln. Ein irres Wanderleben begann für ihn;
im Sommer 1506 finden wir ihn in Erfurt, im darauffolgenden Winter
auf der neu errichteten Universität zu Frankfurt a. d. Oder, ein Jahr
später zu Leipzig. Bis dahin hatten ihn zwei seiner Bettern, sowie der
brandenburgische Rath Eitelwolf vom Stein, der früh die geistige Bedeu-
tsamkeit des Jünglings, sowie seine tüchtigen Anlagen erkannt zu haben
scheint, einigermaßen mit Mitteln unterstützt. Später mußten dieselben aus-
gegangen sein; denn kümmerlich und verarmt treibt er 1509 an die pommersche
Küste. Auf der Ostsee erleidet er Schiffbruch und rettet sich nach Greife-
wald, wo man ihn in Anbetracht seiner gänzlichen Mittellosgkeit gratis
inscribirt. Ein Professor W., dessen Vater der Bürgermeister war, nimmt
sich seiner an, kleidet und nährt ihn; von seiner Krankheit, die in Fieber
und eiternden Wunden bestand, erholt er sich ein wenig. Doch nicht lange
duldet es ihn dort, wo damals höchst mittelmäßige Köpfe regierten, er bricht
zu Fuß nach Rostock auf. Unterwegs lassen ihn die Lüge, mit denen er sich
überworfen hatte, anhalten und seiner Kleidung und geringen Habe berauben.
Halbnackt, im harten Winter, hungrig und krank langt er in Rostock an, er
ist dem Tode nahe. Wieder erbarmt man sich seiner, insbesondere sorgt ein
mitleidiger niederländischer Professor für ihn; durch seine Gebichte erwirbt
er sich manche Freunde. Von Rostock zieht er nach Wittenberg, von dort
endlich nach Wien.In der Stadt an der „schönen blauen Donau“ hatte Conrad Celler
für den Humanismus eine Partei gewonnen, in gewissem Sinne gehörte
ihm auch der Kaiser Maximilian an; allein Hutten's Absicht, sich dort als
Lehrer an der Hochschule niederzulassen, wurde vereitelt. Gegen Ende des
Jahres 1511 brach er nach Italien auf, in das gelobte Land der Humanisten

er hatte mit seinem grossen Vater Verbindungen wieder angeknüpft. Der alte Hutten hatte ihm aufgegeben, in Italien das Studium der Rechtswissenschaft zu betreiben; falls er mit dem Doctorhut zurückkehre, wolle er ihm verzeihen. In Pavia begann er, diesen Voratz auszuführen und daneben eifrig Griechisch zu lernen; doch in gewaltsamer Weise wurde allen seinen guten Vorsätzen ein Ende gemacht, die Kriegsnöth vertrieb die Professoren wie die Studenten aus der Stadt, nur Hutten mußte zurückbleiben, er war wieder so krank geworden, daß er am Leben verzweifelte und sogar schon seine Grabchrift dichtete, in der er sich als den zum Unglück Geborenen, von Elend und Krankheit von Land zu Land Verfolgten bezeichnete und nur das eine Verdienst für sich in Anspruch nahm, Allen Gefahren und Schicksalsschlägen zum Trost im Dienste der Musen ausgeharrt zu haben. Der kranke Mann wurde ausgeplündert und gemißhandelt; von Pavia flüchtete er nach Bologna —, auch dort fand sich keine Hilfe für ihn. So blieb ihm nichts übrig, als unter die Landsknechte zu gehen.

Es muß die elastische, sanguinische und dabei doch zähe Natur eines Hutten dazu gehört haben, daß er solchen Unfällen nicht erlag und in dem ganzen und rohen Leben damaliger Soldateska nicht gänzlich verwilderte. Die Berührung mit der strengen Wirklichkeit und den in ihr treibenden und gährenden Kräften, die den meisten in einer phantastischen Traumwelt lebenden Humanisten verjagt blieb, hat einen eigenen Einfluß auf Hutten ausgeübt; Allem, was er schrieb, wurde ein besonderer Stempel aufgedrückt, wie eine Stimme der Natur, wie ein Aufschrei nach Wahrheit und Reform klang; es aus vielen seiner Dichtungen, und darum übten sie später einen so wichtigen, so durchschlagenden Erfolg auf die Massen aus.

Entwickelter und gereifter kehrte er 1514 nach Deutschland zurück. Sein väterlicher Freund Eitelwolf vom Stein bot ihm noch einmal die helfende und rettende Hand, er führte ihn bei dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg ein, der zu gleicher Zeit Erzbischof von Magdeburg, Administrator von Halberstadt und Erzbischof von Mainz war. Ein Lobgedicht Hutten's auf den jungen, glänzenden und reichbegabten Fürsten verschleifte seine Wirkung nicht, er erhielt ein Ehrengeld von 200 Goldgulden und die Aussicht auf fernere Anstellung, sobald er seine Studien in Italien vollendet habe. Während aber Hutten noch in Ems die Wälder zur Turt gebrachte, um seinen steifen Leib einigermaßen wiederherzustellen, traten zwei Ereignisse ein, die von großer Bedeutung für seine fernere Existenz waren. Der Rath Eitelwolf starb plötzlich; und im Württembergischen wurde Hans von Hutten, sein Vetter, vom Herzog schmählich ermordet. Die zahlreiche Sippe der Hutten trat zusammen, um die rohe Gewaltthat zu rächen, und es erfolgte eine Annäherung an seine Familie, durch die ihm eine zweite Reise nach Italien ermöglicht wurde. Immer noch war Hutten „Nichts“, er hatte „Nichts“ erworben, ja, auch „Nichts“ gelernt, wodurch er sich sicheren Lebensunterhalt gewinnen konnte, und stand in den Augen des Vaters wie seiner Vettern als Taugenichts und Abenteuerer da. Aus dem Unmuth, der ihn über solche geringschätzig Behandlung erfüllte, ging ein satirisches Gedicht „Niemand“ hervor, und wider den Mörder, den Herzog von Württemberg, schleuderte er eine Reihe von satirischen Briefen, die voll ähndenden Spottes und wilder Invektiven waren.

In der ewigen Stadt, die er im Frühjahr 1516 erreichte, fand er das, was er suchte, nicht, tief fühlte er die Schmach Roms, sittlicher Zorn erfüllte ihn über die tiefgesunkene Geistlichkeit, über die Knechtschaft, in welche sich sein deutsches Vaterland von diesem Papstthum hatte bringen lassen. Dazu kam noch, daß er wieder auf das Siechbett geworfen ward. Auf einem Auszuge, den er, einigermaßen wiederhergestellt, nach Viterbo unternahm, traf er auf fünf großsprechende Franzosen, die den deutschen Ritter wegen seiner Nationalität höhnten. Obwohl sein Gefährte feig entfloh, ließ sich Hutten nicht einschüchtern; wo es die deutsche Ehre galt, da trat er nicht nur mit lebendigem Wort, sondern auch mit dem Schwerte ein. Einen der Prahlhähne erschlug er, die übrigen flohen entsetzt. Aber mit dem juristischen Studium wurde es nichts; in Bologna, wohin er sich demnächst wandte, traf er einen großen Kreis trefflich gebildeter Humanisten, er vertiefte sich in Lucian und Aristophanes. Nachdem er einen neuen schweren Krankheitsausbruch überstanden, wandte er sich von Bologna, wo Unruhen ausgebrochen waren, nach Verona und Venedig und kehrte im Spätsommer 1517 wieder in die deutsche Heimath zurück.

Jetzt, da Hutten bald in sein dreißigstes Lebensjahr treten sollte, schien es einen Augenblick, als ob es ihm bestimmt wäre, auch einmal ein ruhigeres Dasein und seine Freuden zu kosten. Durch seine Betheiligung an den „Briefen der Dunkelmänner“, die in dem Streite des berühmten Reuchlin gegen Pfefferkorn und Dogmaten eine solche Rolle spielten, durch seinen „Phalarismus“, die flammendste seiner gegen den Herzog von Württemberg gerichteten Episteln, ganz besonders aber durch seine patriotischen Dichtungen,

die sich mit den Beziehungen des Kaisers Maximilian zu Venedig, Rom und Italien beschäftigten, hatte er die Aufmerksamkeit einflussreicher Kreise auf sich gelenkt. Konrad Peutinger, der großes Ansehen genoss, übernahm die Rolle des Mäcenas, stellte ihn in Augsburg dem Kaiser vor und veranlaßte, daß er durch feierliche Krönung zum Dichter belohnt wurde. An prompthaften Worten war kein Mangel; aber weitere Schritte, dem forderbebrängten Dichter eine gesicherte ängere Existenz zu schaffen, geschahen nicht. Um dieselbe Zeit etwa, da Luther gegen den Ablass zu eifern begann und einen Weltbrand zu entzünden drohte, trat Hutten in den Dienst des Kurfürsten Albrecht von Mainz. Lange dauerte das freilich nicht; denn Hutten's Natur eignete sich wenig für den Hofdienst. Der liberale Kurfürst gestattete ihm indessen, auch fern von Mainz zu leben, und beließ ihm mehrere Jahre die ängeren Vortheile seiner amtlichen Stellung. Maximilian's Tod erfolgte im Januar 1519, und bald darauf überließ Herzog Ulrich von Württemberg mitten im Frieden die Reichsstadt Reutlingen und nahm sie ein. Da die Wahl eines neuen deutschen Kaisers noch nicht entschieden war, hoffte er vielleicht, in der unruhigen und gährenden Zeit im Trüben fischen zu können. Doch hierin täuschte er sich; Hutten's latinarische Briefe hatten so gut vorgearbeitet, daß sich ein allgemeiner Sturm des Unwillens gegen den Friedensbrecher erhob. Der schwäbische Bund, dem sich die gesammte Familie Hutten mit vielen fränkischen Ritters angeschlossen hatte, die Bayernherzöge, seine Schwäger und Franz von Sickingen zogen wider ihn in's Feld und vertrieben ihn aus seiner Herrschaft. Unser Hutten machte den Zug mit und trat zu Sickingen in ein intimes Freundschaftsverhältnis. Für Beide bezeichnet das Jahr 1520 die Zeit des höchsten Glanzes und der bedeutendsten Wirksamkeit, für Beide brach der Untergang bald darauf ein, nahe dem Höhepunkte lag der Abgrund.

Hutten's Mahnrede an die deutschen Fürsten zum Kriege gegen die Türken, die er zum letzten Reichstage, den Kaiser Maximilian abgehalten, verfaßt hatte, ist ein Markstein für seine literarische Thätigkeit; er berührte in ihr die politische wie die soziale Reformfrage und trat zuerst als ein Vorkämpfer der kirchlichen Reformation auf. Der prophetische Hinweis auf die Schrecken des Bauernkrieges berührte eigenthümlich. Hatte Hutten bis dahin wenig auf Luther geachtet, ja sogar im Hinblick auf ihn erklärt, er freue sich, wenn die Mönche sich gegenseitig aufträfen, so trat darin nun ein entschiedener Wandel ein, er ging bald viel weiter als Luther. Während sich der Wittenberger Mönch nach Veröffentlichung seiner denkwürdigen Schrift „An den Kaiser und christlichen Adel deutscher Nation“ in die enge Grenzen rein kirchlichen und dogmatischen Kampfes zurückzog — eines Kampfes, der seiner Sache so verhängnisvoll wurde und dieselbe um die schönste und reichste Frucht brachte — trat der fränkische Ritter mit aller Energie für die Erweiterung der auf kirchlichem Gebiete begonnenen Reformation zu einer politischen Erneuerung der deutschen Nation ein. Er eilte seiner Zeit voraus, verrecknete sich aber in der Opferfreudigkeit und Selbstlosigkeit, die er bei ihr als vorhanden annahm. Umsonst war es, daß Hutten sich an den neugewählten Kaiser wandte; er fand bei demselben nur Enttäuschungen. Vergeblich blieb es, daß er sich zu Ferdinand, dessen Bruder, begab, um, wie Melancthon sagte, „der Freiheit einen Weg zu bahnen durch die größten Fürsten“. Auch in Sickingen, dem „Burgherrn auf der Herberge der Gerechtigkeit“, hatte er sich verrecknet; denn die Rolle, die dieser spielte, war immerhin nur eine zweideutige, und das Volk, das er anrief: „Hilf, meine Landsleute, steht mir bei! Lasset den nicht in Ketten legen, der eure Ketten sprengen wollte!“ war nicht so eilig im Aufstehen; es langsam ward es über die Ziele belehrt, von deren Vorhandensein es damals erst dunkle Ahnung hatte.

Hutten's letzte Schriften wider das verkommene Papstthum und die entartete Klerisei wurden theils deutsch geschrieben, theils bald in's Deutsche übertragen; sein früheres Motto: „Sinceriter citra pompam!“ (Reblich ohne Prunk) gab dem Kühneren Worte: „Jacta est alea!“ oder: „Ich hab's gewagt!“ Raum. Die lobende Brandfackel wirkten viele seiner Gedichte, seine Dialoge über das „Fieber“, „Babiscus oder von der römischen Dreifaltigkeit“, „die Anschauenden“ und andere. Als Sickingen unter den Trümmern seiner zusammenstürzenden Burg begraben war, mußte Hutten das bittere Brod der Verbannung essen. In Basel wehrte ihn der „große“ Erasmus von sich ab, er fürchtete, sich zu compromittiren und verleugnete ihn. Dem Kranken, Armen, Gebrochenen verschaffte Zwingli ein Asyl auf der Insel Usum in Äthiopien. Dort ist er am 31. August oder am 1. September 1523 verstorben.

Einer der letzten Humanisten und einer der ersten und größten Reformatoren steht er an der Schwelle eines neuen Zeitalters, der Herold und begeisterte Prediger deutschen Nationalstolzes. Die lange Zeit ist vergangen, seit das Hutten'sche Nationalgefühl begonnen, wieder Gemeingut unseres Volkes zu werden!

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

17180

Neuheiten in seidenen Blousen-Stoffen.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag den 22. April Abends 8 1/2 Uhr
im „Hotel Schützenhof“:

Gesellige Unterhaltung,

wozu unsere geehrten Mitglieder und Gäste ergebenst ein-
geladen werden.

Der Vorstand.

== Eingang durch den Garten. == 205



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.



Restauration „Turn-Verein“,

Sellmundstraße 33.

Von heute an:

Aechtes Culmbacher Bier

aus der Brauerei von J. Reichel.

Ph. Graumann.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrlichen
Nachbarschaft hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich mit
dem Heutigen das Gasthaus „Zur Stadt Elsenach“,
Häfnergasse 14, übernommen habe, und halte mich mit einem
vorzüglichen Glas Export-Bier, reinen Weinen, Apfel-
wein, Mittagstisch zu 50 Pf., 80 Pf., 1 Mt. und höher,
sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit bei prompter
und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Um geeigneten Zuspruch bittet

16728 **Franz Daniel, Häfnergasse 14.**

Restaurationsherd

und ein Handhaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen
bei **W. Hanson, Bleichstraße 2.** 9158

Das Kleider-Magazin von A. Görlach,

16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten
Preisen alle Sorten Arbeits- und englisch-leberne
Hosen von Mt. 2.50 an in allen Größen, sowie echte
Hamburger englisch-leberne Hosen, von Cohn & Sohn
in Hamburg direct bezogen, Buxlinhosen, Cadrocé,
complete Anzüge, Hemden, Kittel, Drell u. Sommer-
sachen, Sand-, Reise- u. Holzkoffer, Reisetaschen u. dgl.
NB. Militär-Tuchhosen, Drellhosen und -Jacken.

Gleichzeitig empfehle gebrauchte Herren- und Damen-
kleider, nur gute, saubere Sachen, welche ich gänzlich
getrennt von der neuen Waare halte, Herren- und Damen-
uhren, Ringe u. dgl. 14734

Zur Beachtung.



Ich bringe hiermit dem ver-
ehrten Publikum den Aus-
verkauf meines ganzen Möbel-
lagers, bestehend in ganzen
Zimmer-Einrichtungen,
allen Arten Holz-, Polster-
und Kasten-Möbel, reicher
Auswahl in Spiegeln und
Bettwerk, ebenso in
Teppichen, Vorhängen
und Portièren in Erinnerung
und bemerke, daß derselbe zu
herabgesetzten Preisen
stattfindet.

Ferd. Müller,

231

Wiesbadener Neue Möbel-Börse, Friedrichstraße 5 & 8.

Karl Berg, Herrnschneider,

Wellstrichstraße 12,

empfiehlt sich im Anfertigen und Piefern aller Arten Herrn-
und Knaben-Anzüge. Für eleganten Sitz und vorzügliche Arbeit
wird garantirt. Reparaturen schnell und billig. 14791

Mineral- und Süsswasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie
nach auswärts bei billiger Berechnung geliefert. 15042

1 Schulgasse, Ad. Blum Wwe., Schulgasse 1.

Geblickt wird in der hinteren Karlstraße bei
F. Thiel. 17050

I^a Kalbfleisch, 16863
pr. Pfd. 60 Pf.,
empfehl. **L. Behrens, Langgasse 5.**

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. **Mk. 1.15**
(Centrifugenbereitung) jeden Morgen frisch bei
J. Schaab,
17088 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Hochfeine, frische Tafelbutter
Liefere einen Postfädel für Mk. 7.50 franco unter
Nachnahme.
16901 **Louis Wilk, Tilsit.**

Neuen Astrachan-Caviar
empfehlen in frischer Sendung
Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
17138 Bahnhofstraße 8.

Prima 17098
blaue Pfälzer Kartoffeln
(schön sortirte dicke Waare, garantirt frostfrei)
werden

Montag den 23. April cr.
an der Rheinbahn hinter dem Güterschuppen billigt
ausgeladen. Besonders vorthellhaft für Wiederverkäufer
und größere Consumenten. Bestellungen und
Proben bei
W. Friedrichs, Fr. Heim,
Gierhandlung, 30, I, Dohheimerstr. 30, I.
5 Michelsberg 5 (im Laden). („Stadt Weisenburg“).

Canada-Goldreinetten,
sehr schöne, große Frucht, empfehlen
Scharnberger & Hetzel,
vormals Aug. Helfferich,
17137 Bahnhofstraße 8.

Neue Malta-Kartoffeln per Pfd. 16 Pf.
empfehl. **P. Freihen,** Rheinstraße 55,
17120 Ecke der Kornstraße.

Prima Frühkartoffeln,
Maus-, sowie Victorialkartoffeln
empfehl. **A. Homberger,** Kornstraße 7. 14771

Rosenpfähle, grün angestrichen und unange-
strichen, in verschied. Größen,
empfehl. billigt **Julius Praetorius,** Samenhandlung,
12945 26 Kirchgasse 26.

Ein gut erhaltener transportabler Herd mit Kupfer-
schiff preiswürdig zu verkaufen Pilsb. Str. 42a, 3. St. 13514

Ein Thorfahrt-Oberlicht, Hausthüre und 1 Fenster
(vollst.) zu verkaufen Schwalbacherstraße 9, 2. St. 16058

10 und 3 Meter hohe Tannen werden billig abgegeben
bei Gärtner Prinz, Distrikt „Aufamm“. 16630

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine kleine Parterre-Wohnung von etwa 3 Zimmern in
sehr schöner Lage zum 1. Juli d. J. gesucht. Offerten mit Preis-
forderung unter **L. A. 10** befördert die Exp. d. Bl. 17077
H. Beamten-Familie sucht zum 1. Juli eine Wohnung von
3-4 Zimmern und Zubehör in guter Lage (auch Gartenhaus)
Off. mit Preisangabe unter **L. M. 3** postlagend erb. 16840
Wohnung von 5-6 Zimmern, 2 Mansarden und Keller,
nicht zu weit von den Gymnasien entfernt, im Preise von
750-850 Mk. gesucht. Offerten unter **A. N. 4009** an die
Exp. d. Bl. erbeten. 16140
Zum 1. Juli d. J. werden für Bureauzwecke 2 unmöblirte
Zimmer gesucht, von denen das eine als Lagerraum dienen
kann. Die Zimmer sollen in guter Lage befindlich sein und
Parterre oder auch im Souterrain liegen, sowie womöglich einen
besonderen Zugang haben. Gef. Offerten mit Preisangabe
unter **W. G. 50** an die Exp. d. Bl. 17078

Hinterhaus-Localitäten gesucht.

Für Wohnung und stillen, reinlichen Geschäftsbetrieb
werden 6-8 helle Räume (resp. Zimmer), wovon die
Hälfte Parterre gelegen sein müssen, in der Friedrichs-,
Louisen-, Rheinstraße, Kirchgasse oder deren Nähe per
1. October d. J. zu mieten gesucht. **Mietpreis**
1000-1200 Mk. Offerten an die Immobilien-
Agentur von **Chr. Häuser,** Wellrichstraße 6. 16943

Angebote:

Adelheidsstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg.
möblirte Zimmer zu vermieten. 2936
Adlerstraße 3 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 16983
Adolphsallee 49 sind die eleg. und bequemen Wohnungen
Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer u., per sofort zu
vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 2599
Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992
Biebricherstraße 2a, Villa, elegantes und bequemes
Hochparterre, 6 bis 9 Zimmer, Gartenbenutzung zu ver-
mieten. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 9551
Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760
Bleichstraße 35, Vorderhaus, eine Wohnung, bestehend aus
2 Zimmern, Küche u., auf 1. Juli event. 1. October zu ver-
mieten. Näh. im Hinterhaus daselbst. 16377
Bleichstraße 35, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer,
Küche u. auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näh. Hinter-
haus daselbst. 17019
Faulbrunnstraße 12, II. r., möbl. Zimmer z. verm. 12697
Geisbergstrasse 5 elegant möbl. Zimmer event.
mit Küche zu vermieten. 5848
Jahnstraße 2, 1. Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu verm. 15695
Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14876
Kapellenstraße 27 ein möbl. Zimmer an eine einzelne
Dame zu vermieten. Näh. Vormittags. 16321
Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre vom Herbst an zu
vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad,
Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst
2 Treppen hoch. 7224
Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten. 14907
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz
oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530
Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontispiz-Zimmer
sogleich möblirt zu vermieten. Näh. daselbst. 15312
Louisenstraße 16 sind schön möblirte Zimmer zu verm. 13102
Louisenstraße 18, 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 15838

Villa Mainzerstraße 3

fein möblierte Wohnung einzeln oder im Ganzen zu vermieten. **Garten, Balkon, Badezimmer.** 15919
Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Villa Nerothal 39

ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u., an ruhige Miether sofort zu vermieten. Anzu-
 sehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216
Oranienstraße 27 bei Hort sind ein oder zwei schöne, unmöblierte Zimmer sofort zu verm. 16372
Philippbergstraße 9, 3 St. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit wundervoller Aussicht zu 12 Mk. monatlich an einen gebildeten Herrn zu vermieten. 14058
Philippbergstraße 19, Hochparterre links, ein möbliertes Zimmer auf sogleich an einen gebildeten, soliden Herrn zu vermieten. 12628
Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160
Rheinstraße 42 ist ein großes, leeres Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 15994
Rheinstraße 40, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17069
Rheinstraße 44 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265
Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333
Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage, nächst der Rheinstraße, fein möblierte Zimmer zu vermieten. 16494
Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. vm. 14673
Schwalbacherstraße 43, II, sind zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498

Schwalbacherstraße 59, 1. Etage, schön möbliertes großes Wohnzimmer nebst d. Schlafzimmer in freier, gesunder Lage in ruhigem Hause billig zu verm. 16651

Schwalbacherstraße 71 Dachlogis auf 1. Juli z. vm. 16428
Tannustraße 45 möbl. Zimmer und Wohnungen. 9083

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verlaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exp'd. 14444

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör ist preiswürdig zu vermieten

Oranienstraße 22, Parterre. 14260

Hinterhauswohn., 2 B., Küche, Keller z. vm. Göthestr. 1, II. 13760

abgeschl. Frontspitzwohnung, 4 R., zu vm. Moritzstr. 50. 9820

Möblierte Zimmer zu verm. Röderallee 32, Bel-Etage. 13371

Schöne, geräumige, möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Marktstraße 12, 2. Etage. 12141

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Part. 16817

Möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Säuerergasse 10, I. 14185

Zwei große, freundliche, möblierte Zimmer sind zu verm. Röderallee 14, Bel-Etage. 13451

Für 30 Mk. monatlich sind in gutem Hause zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 56, 2. Et. r. 14571

Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermieten Schwalbacherstraße 53, 2. St. 11215

Ein auch zwei sch. möbl. Zimmer zu vm. Webergasse 44, II. 16954

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind ver 1. Mai zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 16825

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. R. Exp. 13036

Ein möbl. schönes Zimmer mit Pension an einen anständigen Mann zu vermieten (preisw.). Näh. Säuerergasse 5, 2 St. 17140

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Elisenbethenstraße 15, Part. 16621

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 33, 1 St. 16859

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Tannustraße 41, Laden. 17012

Möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 27, Hinterh. 1. St. 17090

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 80, 1 St. r. 15453

Möbliertes Zimmer für 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1 Stiege. 16210

Ein febl. möbl. Zimmer zu vm. Hirschgraben 12, II l. 9517

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wolramstr. 29, 1. St. 11816

Freundliches, gut möbliertes Zimmer nahe der Langgasse billig zu vermieten. Näh. Adlerstraße 6, 1. St., bei Meyer. 14811

Ein gutmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 10, II links. 13561

Möbl. Zimmer mit Pension (gute Küche) zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2 St. 14531

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Emserstraße 19. 15244

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 16349

Ein großes Zimmer möbliert zu vermieten Moritzstraße 38, 2. Etage. 16148

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 25, Hinterhaus, 1 Tr. h. 16138

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. z. vm. Mauerergasse 8, III. r. 9432

Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, III. 14805

Ein Herr kann Theil an einem einfach möblierten Zimmer haben, auch Kost. Näh. H. Kirchgasse 2, 1 St. l. 17023

Ein möbliertes, schönes Zimmer zu vermieten Schützenhaus unter den Eichen bei H. Schreiner. 16781

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. 15009

Zwei sehr schöne, heizbare, ineinandergehende Siebelzimmer sind möbliert oder unmöbliert an durchaus solide, stille Bewohner abzugeben. Auf Wunsch auch getrennt. Näheres Emserstraße 9, 1 Stiege. 12308

Eine möblierte Mansarde zu vermieten H. Kirchgasse 4. 15962

Eine möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. Feldstr. 4, I. 15652

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Walramstr. 1, 1 St. h. 16534

Zwei Mansarden (auch einzeln) abzug. Weißstr. 16, 2 Tr. 14026

Ein schönes, leeres Mansard-Zimmer mit Ofen an eine anst. Person auf gleich zu verm. R. Jahnstraße 5, Hth., Dchl. 15921

Eine große, heizb. Mansarde zu vermieten Bleichstraße 20, Parterre. 16016

Ein Mansardzimmer zu vermieten Bleichstr. 12, Hth. 16988

Ein schönes Frontspitz-Zimmer an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu verm. Oranienstraße 22. 14259

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522

Eine helle, große Werkstätte oder Lagerraum ist zu vermieten Friedrichstraße 8 im Hinterhaus. 13552

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Ablestr. 1, 1 St. l. 12899

Anst. j. Leute erh. Schlafstelle Steingasse 26, Hh. P. r. 17130

Arbeiter erhalten Logis Mehrgasse 27. 14732

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 7, Vorderhaus, Frontspitz. 15288

Zwei rl. Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl. rechts. 16191

Zwei reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Nerostr. 19, I. 16683

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Mehrgasse 18. 16373

Ein rl. Mädch. findet schöne Schlafstelle Hellmündstr. 37, B. 9040

Pension Rheinstrasse 3,

nahe dem Curhause, billige, fein möblierte Zimmer, Balkon und Garten. 16639

Comfort. Pension bei einer feinen Dame in schönster Curlage Tannustraße 1, 3. St. 17081

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Seiden-Bazar S. Mathias, 17 Langgasse 17.

17178

Verkauf zu Engros-Preisen.

Helles Culmbacher Bier

Ausschank im **Restaurant Zinserling,**
31 Kirchgasse 31.

17068

Telephon-Anschluss 14.

Eiswerk

der

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Abonnements auf



Krystall-Eis



(hergestellt aus städtischem Leitungswasser), frei Haus täglich geliefert,
werden entgegengenommen.

Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise.

17099

Schnellste Bedienung.

Höchst sehenswerth!!

die herrliche Umgebung des neuen Rathhauses, Biege der
Weltcurstadt. — —

Das Gelände in der Marktstraße am Armenvereins-Local,
städtisches Eigenthum, ist der „ungebundenen“ Gassen-
jugend nun fast ganz zum Opfer gefallen.

16996

Keine endliche Abhilfe??

Modes.

Anfertigung aller Putzarbeiten in und außer dem
Hause. Näh. Langgasse 27, 2. Et. 177

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herdverreinigen in und
außer dem Hause. Lina Löffler. Seingasse 5. 107

Schöne Bettstellen und einh. Kleiderschränke preis-
würdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Samen-Handlung

von

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und
der Schwalbacherstraße,

empfiehlt

auflösbares Nichtenbaum-Öel

zur Tödtung von Ungeziefer an Pflanzen und Thieren.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

16824

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12368

Ein schönes Kanape billig zu verk. Michaelsberg 9, II. 16087

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

**Weisse Seiden-Stoffe jeder Art
für Brautkleider.**

17179

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb
von **A. H. Linnenkohl,**
Wiesbaden.

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichneten

gebrannten Kaffee,

stets frisch und naturell gebrannt, zu ermäßigten
Preisen resp. verbesserten Qualitäten:

No. 4. Santos	1.20
" 5. Malang	1.30
" 6. Java B.-J.	1.40
" 7. Martinique und Java	1.50
" 9. Portorico und Guadeloupe	1.60
" 10. braun Java	1.60
" 11. B.-J. Java Perl	1.70
" 12. Ceylon und Menado	1.70
" 13. ffr. Rangoon	1.80
" 14. ffr. Weigherry Perl	1.90
" 15. ffr. braun Java	1.90
" 16. hochst. braun Java	2.—
" 17. echt arab. Mocca	2.—
" 18. ffr. Ceylon (Marke Delva)	2.—
" 19. hochfeinst braun Menado	2.20

Den auf besonderen Wunsch gebrannten **candirten Kaffee**
habe ebenfalls von **Mk. 1.70 auf Mk. 1.60** ermäßigt.

Zucker

in allen Qualitäten zum billigsten Tagespreis

16914

Feinster Tafel- und Einmach-Essig
von **Eduard Silberelsen** in Gießen.

(Prämiiert auf der Amsterdamer Welt-
Ausstellung 1883.)

Garantirt haltbar.

1 Ko.-flasche mit	5 Liter	Mk. 1.80
1 " " "	10 " "	3.—
1 " " "	20 " "	5.—
1 " " "	30 " "	7.—

Reingehaltene Korkflaschen
werden zu je 50 und 75 Pf., sowie
1 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. zurück-
genommen.

Speiseöl, vorzügliches, in ganzen
und halben Flaschen empfiehlt

F. Gottwald,
Kirchgasse 22.

15920

Ein Ladenabschluß zu verkaufen Langgasse 4, 1. St. 13707

Reparaturen,
sowie Renoviren
rasch und billig.



Grüner, Weber,
Stoffe, Brausen,
Kaffee einleiten.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Siegewagen	von Mk. 12 bis	Mk. 80,
Kinder-Siegewagen	" " 12 "	" 35,
Kinder-Siege- und -Siegewagen	" " 25 "	" 50,
amerikanische Kastenwagen in		
höchster Ausstattung	" " 35 "	" 100,
Kinderstühle	" " 6 "	" 20,
Puppenwagen	" " 2 "	" 12.

Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.

Zulassirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14903



Ziehung der Marienburger

Lotterie ist auf den 15. Juni cr. verlegt. 17142

Frankf. Pferdeloose à 3 Mk.

Ziehung ganz bestimmt 25. April.

Neuwieder Loose à 1 Mk. (11 St. 10 Mk.)

Ziehung bestimmt 27.—30. April. Hauptgewinne 30 000, 20 000,
10 000 Mk. empf. General-Debit **de Fallois**, Langgasse 20.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden billigst
anaef. in u. außer dem Hause Kirchhofsaass 3. 21700

Gummiwaaren

jealicher Art empfiehlt
und versendet in bekannter
Güte

E. Kröning, Magdeburg.

Preis l. Cat. I. gegen 10 resp. 20 Bfg. Porto. (H. 52561) 241

Ein Mahagoni-Buffet und Anzechtisch billig zu
verlaufen Dranienstraß 15, II. 13619



Blumenhandlung

von

Markus Heisswolf,

4 Langgasse 4,

empfiehlt **Maifart-Bouquets**
v. 1 Mk. an, **Brant-Bouquets**
von 3 Mk. an, **Kränze**, hübsch
garnirt, von 1 Mk. an, sowie
alle anderen Blumen-Ange-
ments zu billigen Preisen.

NB. **Zugleich mache ich**
meine werthe Kundschaft

darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft nicht
mehr in der **Faulbrunnstraße 10** befindet und
mit dem dort eröffneten Geschäft in keiner Weise
in Verbindung steht.

14480

Costüme

werden geschmackvoll und billig an-
gefertigt, sowie **Kleider zum Selbst-**
anfertigen zugeschnitten Kirch-
gasse 14, 2 St. h.

16633

Unterzeichnete bringt ihre **Dampf-Feder-Reinigungs-**
Maschine in und außer dem Hause in empfehlend: Erinnerung.
Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein,
86 **Michelsberg 8.**

Das Ensemble-Gastspiel.

Skizze aus dem modernen Theaterleben.

Von Robert Miß.

Ich brennte freudig zitternd die Postkarte zwischen meinen Fingern. Ich sollte mich also heut! Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in dem Bureau der Theater-Agentur H. einfinden, um „eventuell Theil zu nehmen an einem sehr lucrativen und vornehmen Unter-nehmen“. . . Es war zwar stilistisch nicht sehr schön, ich las es aber doch mit Entzücken. Ich befand mich damals in den ersten Stadien meiner theatralischen Laufbahn, und da die Saison bald ihren Anfang nahm — es war gegen Ende des Sommers — und ich bisher weder an einem lucrativen noch an einem vornehmen Institut, geschweige denn an einem engagiert war, das diese beiden Eigenschaften in sich vereinte, so freute ich mich ganz fabelhaft. Ich machte eine glänzende Toilette — in des Wortes vertwegenster Bedeutung. Alles glänzte an mir: die Lackstiefel — es waren die sonst nur der Lustspiel-Muse geweihten —, der Cylinder, den ich so lange gebürstet, und der Rammgarn-Gehrock, den ich zu lange gebürstet hatte. Aber meine schlanke, elegante Figur verhalf mir über diese kleinen Toilettenlücken hinweg dennoch zu einem stattlichen Eindruck.

Pünktlich um 4 Uhr rückte ich an. Im Wartezimmer waren die üblichen Kollegen versammelt, die mir mißtrauisch entgegen sahen. Witterte doch Jeder hinter Jedem den Concurrenten, der ihm das gesuchte Engagement vor der Nase wegschnappen könne. Dennoch wurde ich sehr freundlich mit Hand und Mund begrüßt. Verschiedene versicherten mir, daß sie natürlich schon längst „abgeschlossen“ hätten und nur ganz, ganz zufällig, aus purer Neugierde und Langeweile hergekommen seien. Endlich, nach langem Warten, das mir ein Charakter-spieler durch Mittheilung seiner Triumphe angenehm ausfüllte, Triumph, die er als „Franz Moor“ und „Narcis“ in Remel und Lissi errungen hatte, und die er durch Zeitungs-Ausschnitte näher detaillirte, welche er natürlich ganz zufällig bei sich trug, wurde ich in das Allerheiligste, in das Arbeitszimmer des Agenten, gerufen.

* Obige Skizze erscheint demnächst in der Anfangs Mai zur Herausgabe kommenden „Illustrierten Bazar-Festzeitung“ der „Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger“, mit deren Erlaubnis wir dieselbe vorher in unserem Blatte zum Abdruck bringen. Ueber diese „Illustr. Festzeitung“ finden unsere Leser das Nähere im Kunsttheil.

Herr H., der Theater-Agent, ging mit großen Schritten in dem luxuriös ausgestatteten Gemach umher. An seinem Schreibtisch saß ein kleiner, elegant und nach der neuesten Mode gekleideter Herr, noch ziemlich jung, etwa Ende der Dreißiger.

„Herr Willibald Serger, ein sehr talentirter Bombivant und Viehhaber, Anfänger natürlich, aber sehr talentirt!“ stellte mich der Agent vor.

„Herr Director Klippfisch,“ sagte er, auf Jenenweisend.

Ich verbeugte mich tief vor dem Gewaltigen, der leicht mit dem Kopfe nickte. Klippfisch?! Der Name war mir bekannt. Ach ja, der Inhaber desselben war vor Jahren an einer der besseren Berliner Bühnen engagiert gewesen, dann aber plötzlich von der Bildfläche des hauptstädtischen Theaterlebens verschwunden. Ich sah ihn mir genauer an. Auf einer unbedeutenden, schmachtigen Figur saß ein kleines Köpfchen mit fahlem, glänzendem Schädel, den an wenigen Stellen Reste hellblonden, dünnen Haars bedeckten. Eine ablersförmige Nase und die schlanke zinkernen, graublauen Augen gaben dem Gesicht jenen verschmitzten Ausdruck, der mir gleich aufgefallen war.

„Sie werden von meinem Unternehmen wohl schon gehört haben!“ sagte Klippfisch, indem er mich wohlwollend anblickte. „Ich gebe mit einem Ensemble ausgezeichneter Berliner Schauspieler und mit wenigen, natürlich auf's Beste eingeübten Stücken ein Gastspiel in verschiedenen größeren Städten der Provinz!“

„Und was soll ich dabei?“ erlaubte ich mir schwächern einzuwerfen.

„Nun, ich will Sie engagiren, habe Gutes von Ihnen gehört!“

Verzeihen Sie, Herr Director, hier waltet ein Irrthum. Ich war leider noch nie an einer Berliner Bühne thätig!

Der Director verzog das Gesicht zu einem malktischen und mittelbigen Lächeln; dann sahen sich die beiden Augen jerschaun an, worauf sie in ein helles und anhaltendes Gelächter ausbrachen.

„Man sieht, junger Mann, daß Sie noch nicht lange beim Theater sind. Selbstverständlich haben nur meine Hauptkräfte in Berlin gespielt, ich selbst z. B., meine erste Liebhaberin, unser Väterspieler und einige andere. Die kleineren Darsteller fügen sich dann unter meiner Leitung und angefeuert durch die Mitspielenden in die großstädtische Spielweise ein!“

Director Klippfisch erzählte mir nun noch viel von seinem Ensemble, wie fest eingeschult es sei, wie begeistert es überall aufgenommen würde, wie großartig er die Bühne auszustatten pflege, wie sich überhaupt die Spielweise des Ensembles total von der gewöhnlichen Provinzmannier unterschiebe. Meine Einwürfe, ob ich auch in die vornehme Gesellschaft hineinpassen würde, widerlegte er halb. Ich würde eine Schule großstädtischer Regie durchmachen und mich in Folge meines bedeutenden Talentes — was wußte er davon? — bald meiner Umgebung anpassen. Allerdings könne er mir in Anbetracht dessen und meiner Anfängerschaft keine sehr hohe Gage bezahlen. Er bot mir eine Summe, wie ich sie ungefähr in meinem ersten Engagement bei einem ganz kleinen Theater gehabt hatte. allerlei Bedenken schossen mir durch den Kopf. Ich erlaubte mir die Frage, ob ich denn davon existiren könne, da wir doch reisten, und ich keine feste Wohnung inne haben würde. Aber Director Klippfisch wußte mir auch das in seiner geschickten und lebhaften Weise auszurehen.

„Wir bleiben manchmal längere Zeit, oft 3—4 Wochen in einer Stadt, wo Sie dann ein Privatzimmer mieten können. An anderen Orten mache ich für die Mehrzahl der kleineren Sagen volle Pension zu billigen Preisen in einem Hotel zweiten Ranges aus. Das ist alles ausprobiert, und was Andere vor Ihnen durchgemacht haben, können Sie auch!“

Nun, ich ließ mich gern überreden, ich schloß ab. Ich brannte vor Begierde, unter einer vornehm geführten Regie, neben großstädtischen Darstellern zu spielen. Ich freute mich auch auf die Reisen durch die bedeutenderen Städte der Monarchie. Welches diese Städte seien, davon hatte ich allerdings noch keinen klaren Begriff. Der Director hatte mir auf mein Befragen nur sehr dunkle Andeutungen gemacht. In acht Tagen sollte ich mich an dem Ort einfinden, den er mir durch den Agenten noch näher bezeichnen lassen würde. Von da an würden dann natürlich die Reisen auf Directorskosten vor sich gehen! Auf meine schwächernen Andeutungen, das mangelnde Reisegeld und einige Neuanschaffungen meiner Garderobe betreffend, griff der Director mit großartiger Handbewegung in die Tasche und zahlte mir einen Vorschuß auf den Tisch. Glückstrahlend, mit freudigem Dank entfernte ich mich. Ich war Mitglied des berühmten „Berliner Ensemble-Gastspiels“.

Einige, natürlich noch engagementslose Kollegen, mit denen ich jeden Nachmittag in der Künstlerrede des Lesezimmers im Café Bauer zusammenkam, warnten mich vor dem „unsicheren Kunden“, den Einer sogar einen „Schwindler“ nannte. Aber das war Neid, gemeiner Brodneid. Ich war lange genug beim Theater, um das zu wissen.

Einige Tage darauf erhielt ich durch den Theater-Agenten die Mitteilung, daß ich mich am so und so vierten in W. einzufinden hätte. Das war nun allerdings eine kleine Enttäuschung. W. war ein elendes Nest im Nordwesten Deutschlands. Aber ich sagte mir, daß sich das Ensemble, nach längerer Pause und durch einige neue Mitglieder verstärkt, doch erst wieder einspielen müsse, und das geschähe am besten in einer kleinen Stadt, die weniger Ansprüche macht. Ich reiste also ab, kam nach einer langweiligen Eisenbahnfahrt gegen Abend an meinem Bestimmungsort an und stieg in einem bescheidenen Hotel zweiten Ranges ab, das man mir vorher empfohlen hatte. Am anderen Morgen eilte ich in meinem neuen, pikanten Bonvivant-Sommeranzug, den ich zum ersten und letzten Male auf der Straße tragen wollte, in das Hotel des Directors. Es war das erste der Stadt. Das imponierte mir gewaltig. Man sah, Klippisch hatte Mittel und betrieb die Sache in vornehmer und großartiger Weise. Er drückte mir freundlich die Hand und gab mir einen Stoß von Rollen, von denen ich allerdings die meisten schon gespielt hatte. Zu meiner Verwunderung waren es aber lauter allererste Partien, meistens französische Bonvivants, denn hauptsächlich die Franzosen wollten wir auf unserem Theater-Kreuzzuge cultiviren. Ich gab dieser Verwunderung und dem Bedenken Ausdruck, ob ich im Stande sei, so bedeutende Aufgaben für unser vornehmeres Residenz-Ensemble zu bewältigen. Klippisch beruhigte mich. Uebrigens sei es nur vorläufig, da ihm sein erster Liebhaber und Bonvivant krank geworden sei. Nachdem er mir noch mitgeteilt, daß morgen früh die erste Probe stattfände, verabschiedete ich mich. Pünktlich war ich am anderen Tage am bezeichneten Orte. Welche Enttäuschung! Ein langer, schmaler und kahler Tanzsaal mit Holzbänken und einigen Stuhlreihen auf den vordersten Bühnen und mit einer richtigen Dilettanten-Theaterbühne, die kaum so umfangreich war wie ein mäßig großes Zimmer, das war die Stätte, an der wir den Provinzialen großstädtische Darstellungen bieten wollten. Ich lernte meine Kollegen kennen. Es waren in der That Einige dabei, die auf größeren Bühnen Berlins gewirkt hatten. Die Mehrzahl aber stammte wie ich von Provinz-Theatern her. Zwei der ersten imponierten mir besonders: es waren der Vaterspieler und ein jugendlicher Liebhaber, die an dem ausgezeichneten A.-Theater in Berlin engagirt gewesen waren.

Die Probe begann und verlief wie jede andere auf den kleinen Bühnen, an denen ich mich bisher bewegt hatte. Ich glaubte in-
dessen, das Besondere, die großstädtische Regie und Spielweise, würden ich schon im Verlaufe der zahllosen weiteren Proben einfehlen. Zu meiner Ueberraschung fanden, trotzdem wir reichlich Zeit gehabt hätten, überhaupt nur vier Proben des Eröffnungsspiels statt. Die Bühne lag aus — nun, wie sie auch an „meinen Theatern“ aussah. Die Möbel waren gerade bloß zusammengestapelt und gestopelt wie an diesen. Furchtbar! waren die Garderoben, d. h. sie führten eigentlich gar nicht. Wir mühten uns hinter den Coullissen anziehen, in einem etwas tiefer gelegenen Raum, von dem aus einige Stufen auf das eigentliche Podium führten, und der durch eine massive Wand und einen großen Tisch abgesperrt war. Die Damen ver-
zichten es daher, nach unserer Seite abzugehen, wir Herren sowie als möglich nach der Seite, wo sie sich anziehen. Am ersten Abend war das Haus fast gefüllt infolge der colossalen Reclame, die Klippisch gemacht hatte. Diese Zettel waren an den Straßenecken angeklebt mit der Aufschrift: „! Schauspiel des Berliner Bühnen-Ensembles, gebildet aus den ersten Mitgliedern der vornehmsten Berliner Theater!“ Die Darsteller, deren Namen und Fachbezeichnung nun folgten, waren sämmtlich als von solchen stammend aufgeführt. Ich kündigte folgendermaßen auf der Annonce: „Herr Alexander Sergler, 1. Bonvivant und Liebhaber vom Wallner-Theater in Berlin.“ Auf meine Vorhaltungen, daß ich doch niemals daseibst engagirt gewesen sei, erwiderte mir Klippisch:

„Geschäftsbetrieb, lieber Freund! Erzählen Sie Jedem, der Sie darnach fragt, von Ihren großen Triumpfen in der Residenz!“

Das Stück, mit dem wir angingen, bezeichnete der Zettel als zum hundertundzwölften Male von dem Ensemble dargestellt. Nun waren aber eigentlich nur vier Mitglieder dieselben wie im Winter vorher, und diese berichteten mir auf meine Frage offenherzig, daß sie das betreffende Stück höchstens zwanzigmal gegeben hätten. Die anderen Mitglieder waren eben so neu engagirt wie ich selbst. Diese vier Stammmänner des Ensembles bestanden aus den beiden vorhin erwähnten ehemaligen Mitgliedern des „A...-Theaters“, den Herren Sauer und Mäbler, aus der Frau des Directors, die erste Salondamen münzte, und diesem selbst. Ich erfuhr jedoch bald durch unseren Charakterspieler, der ein geborener Berliner war, daß die Herren Mäbler und Sauer allerdings am A.-Theater engagirt gewesen waren, aber der Vaterspieler für Dienerrollen und aller-

kleinste Epifoden, der Liebhaber für jene Salon-Staffagefiguren, wie sie in den Gesellschaftsacten der französischen Sitten Dramen gebraucht werden, und zu denen man kein Talent, sondern nur eine häßliche Figur, vornehme Tourneur und elegante Garderobe benötigt. Die Frau des Directors war, so theilte er mir mit, zweite Liebhaberin an einer der kleinen Vorstadt-Bühnen, Klippisch selbst, ein sehr guter Komiker, hatte dagegen an einer großen Bühne Berlins gewirkt und sich besonders durch die gelungene Nachahmung eines beliebten Schauspielers in einer Glanzrolle desselben bekannt gemacht. Das betreffende Stück war noch lange nicht abgespielt, als dieser Darsteller aus irgend welchen Gründen Berlin verließ. Klippisch war für ihn eingesprungen und hatte ihn bis auf's I-Tüpfelchen copirt. Später sei er durch einen besseren Komiker wieder in den Hintergrund gedrängt worden, und da hätte er denn sein Engagement aufgegeben und das Ensemble gegründet.

„Schwindel, mein Lieber, Schwindel die ganze Geschichte, und wir sind die Dummen!“ fügte der Charakterspieler hinzu.

Es kam mir auch bald so vor! Wenn mich etwas tröstete, so waren es die großen Erfolge, die ich in unserem Eröffnungsspiel, einem französischen Sittendrama, sowie in der folgenden Vorstellung, dem neuesten Moser'schen Schwanke, davontrug. Das bestärkte mich aber nur noch mehr in meiner Ansicht über unser „Hauptstädtisches Theater-Ensemble“. Wenn ich in den hervorragenden Rollen solche Triumphe feierte, so konnte es nicht weit her damit sein, das war mir bald klar. Ich war klug und bescheiden genug, um zu wissen, daß ich nicht ohne Talent sei und bereits etwas werden könne, aber vorläufig noch viel, sehr viel zu lernen habe.

Es ging nun in dem alten Schlenbrian fort, in dem es angefangen hatte. Höchstens drei bis vier Proben von jedem Stück; eine Regie und Inszenierung, wie sie jedes Privattheater bot; die Mitglieder mehr als mittel-
mäßig, die unbedeutendsten darunter aber die Herren Sauer und Mäbler, die echten Berliner A.-Theatermitglieder. Trotzdem hatten wir anfangs Zulauf. Die Bewohner von W., die in ihrer Mehrzahl keine wirklich gute Comödie kannten, gaben sich willig der Täuschung hin, ein hervorragendes und eingespieltes Ensemble vor sich zu sehen. Klippisch hatte auch, vom Glück begünstigt, einige vielversprechende Anfänger entdeckt, so daß manche Vorstellungen gar nicht übel waren. Dazu kam, daß die Local-Zeitung, deren Kritiker vom Theater sehr wenig verstand, einfach das nachdrückte, was Klippisch ihr mündlich oder schriftlich eintrichterte. Mag das Ensemble in früheren Jahren aus besseren Kräften bestanden haben, oder war auch das ein Schwindel — kurz, Klippisch konnte eine Anzahl vorzüglicher Kritiken aus größeren Städten und von bedeutenden Blättern aufweisen. Mit diesen machte er, wie er in seiner cynischen Weise ganz offen gestand, eine „Niesenreclame“.

Ich wäre mit Allem zufrieden gewesen, da ich ja genug zu spielen bekam und immerhin Manches lernen konnte, aber meine Gage reichte nicht aus. Ich mußte in einem Hotel wohnen, da man mir ein Privatzimmer auf so kurze Zeit nicht vermieten wollte. Und als wir nun im Verlaufe der Tournee in die zweite, in die dritte Stadt kamen, machte sich dieser Geldmangel immer fühlbarer. Klippisch hatte mich einfach angelogen, er ließ Gott für uns Alle, aber Jeden für sich selbst und sein Unterkommen sorgen. Ein gemüthliches Heim war natürlich in den geringeren Hotels mit so wenig Mitteln nicht zu beschaffen. In Folge dessen trieb man sich viel in der Kneipe herum — auch das kostete Geld. Ich ging den Director unter Auseinandersetzung der Verhältnisse um Vorschlag, um eine kleine Erhöhung meiner Gage an. Ich sagte ihm, daß mein Einkommen gar nicht im Verhältniß zu der Stellung stünde, die ich bei ihm einnahm. In der That war ich es, der am meisten geliebt und beschäftigt war. Ich war gewissermaßen die Hauptzugkraft geworden. Klippisch lachte mir in's Gesicht: er denke gar nicht daran, mir mehr zu bezahlen, als er verpflichtet sei. Er war zwar formell in seinem Recht, aber ich konnte von meinem Einkommen nicht leben, und ich verbiente ihm doch das Geld. Ich war empört über sein Benehmen, ein bitterer Groll setzte sich in mir fest. Dieser Groll verstärkte sich noch durch das Leben, das Klippisch führte. Er ließ sich nichts, aber auch gar nichts abgehen und wohnte stets in den ersten Hotels mit seiner Frau, von der eine dunkle Sage behauptete, sie sei gar nicht. . . . nun, ich will nicht boshaft sein! Sie aßen table d'hôte, tranken die theuersten Weine und kleideten sich auf's Eleganteste. Da die Gagen klein waren, die Einnahmen in Folge des ganzen schwindelhaften Drum und Dran ziemlich bedäufend, so verdiente er viel Geld. Aber das änderte sich, als wir nach D. kamen, einem größeren Platz mit einem recht guten Stadttheater, der noch dazu nur eine Stunde von einer der bedeutendsten Handelsstädte Deutschlands entfernt lag. Die Bewohner von D. waren daher das Beste an theatralischen Genüssen gewöhnt und sahen bald ein, daß wir viel weniger konnten als ihre eigenen Mimen. Dazu spielten wir in einem jener elenden Säle mit tellergroßer Bühne ohne Garderoben, wie ich sie oben geschildert habe

während das Stadttheater ein elegantes, noch ziemlich neues Gebäude war, auf dessen Bühne die rührige Direction für eine den Verhältnissen nach vornehme Ausstattung sorgte. Wir fielen daher mit Pauken und Trompeten durch. Die Hauptzeitung — deren Kritiker, ein feinsinniger Fachmann, sich Klippfisch's Schwindereien gegenüber ablehnend verhielt — riß uns in kleine Fetzen. Sie wies den ganzen Schwindel nach, brandmarkte uns als eine zusammengelaufene Herde mittelmäßiger Schauspieler und nahm einzig unseren jugendlichen Charakterspieler und mich aus, die sie zwei talentirte Anfänger nannte, aus denen unter anderer Beitung etwas werden könne, die aber zweifellos ebensowenig wie die Anderen je den Boden einer Berliner Bühne betreten hätten. Das Schlimmste war nun, daß wir in D. längere Zeit, fast 3 Wochen, bleiben wollten. Klippfisch hatte in unseliger Verblendung auf ein großartiges Geschäft gerechnet. Ein demgemäß abgeschlossener Vertrag mit dem Besitzer des Lokals band ihn um so fester, als er die Androhung einer großen Conventionalstrafe erhielt. Ich sah dem unausbleiblichen Schiffbruch mit Seelenruhe, ja, ich leugne es nicht, mit einer gewissen Schadenfreude entgegen. Ich hatte mir von meinem Mütterchen, so ungern ich es auch that, eine kleine Geldsumme schicken lassen, hatte mir ein Privatzimmer genommen, statt in's Hotel zu gehen, lebte sehr bescheiden und war somit einigermaßen gegen das Kommenbe gerüstet.

Eines Morgens lag ich in meinem Bett — wir hatten den Abend vorher das Stück gegeben, in dem ich meine Hauptrolle, einen satyrischen, französischen Bon vivant spielte — als es an meiner Thür klopfte. Ich erwartete den Barbier und rief ahnungslos „Herein!“ Ein schwarz gekleidetes, kleines Männchen stand vor mir.

„Sind Sie Herr Sergler?“ fragte es mich.

„Ja wohl! Sie wünschen?“

„Sollen doch heute, wenn Sie Zeit haben, zum Director Grunau kommen! Am Vormittag bis 1 Uhr, oder Nachmittags zwischen 4 und 5! Adieu!“

Damit war er draußen. Ich sprang mit einem Satz aus dem Bett. Grunau, das war der Director des hiesigen Stadttheaters. Sätze Glücksahnungen durchwogen mich. Ich schlüpfte mit Windeschnelle in meine Kleider, verbrühte mir in der Eile den Mund mit dem heißen Kaffee und stürzte nach dem Stadttheater. Grunau empfing mich sehr freundlich. Er hatte mich gestern Abend gesehen, ich hatte ihm gefallen, er wollte mich engagiren — gleich auf drei Saisons —, aber ich müßte natürlich meine Verbindung mit Klippfisch auf eine ehrliche Art lösen. Einen demgemäßen Eventualvertrag unterschrieb ich sofort. Ich wollte selig aus dem Haus Aber wie von Klippfisch loskommen? Allerlei Pläne durchkreuzten mein aufgeregtes Gehirn. Einen ungeheuren Vorschuß verlangen, das brachte uns am sichersten auseinander, denn das war seine schwache Seite. Wie gedacht, so gethan! Ich ging in sein Hotel. Er frühstückte gerade sehr opulent, sogar eine Flasche Bordeaux fehlte nicht. Trotz der schlechten Geschäfte und der Hungergagen, die er zahlte, trotz der unausbleiblichen Katastrophe, die uns bevorstand, ließ er sich nichts abgehen. Das erbitterte mich vollends. Ich verlangte den Vorschuß. Klippfisch sah mich erst sprachlos an und brach dann in ein lautes Gelächter aus. Ob ich närrisch sei! Bei den schlechten Geschäften auch noch Vorschuß verlangen! Rundweg schlug er's mir ab. Ob ich denn nicht gehört hätte . . . ?

„Was denn?“ fragte ich neugierig.

Nun, ich solle nur in's Theater gehen, da würde ich's schon erfahren. Sollte ich ihn offen um meine Entlassung bitten und ihm die Wahrheit gestehen? Nein, er war ein Egoist, ein herzloser und gewöhnlicher Mensch; er würde mich, der ich so brauchbar für ihn war, gewiß nicht deshalb entlassen. Betrübte ich mich von dannen und hummelte langsam dem sogenannten Theater zu. Vor der Thür stand eine Gruppe meiner Kollegen, die aufgeregt disputirten. Ich trat näher. Ein Circular des Directors wanderte von Hand zu Hand, in welchem er mittheilte, daß er die Gagen bei dem schlechten Geschäftsgang nicht voll zahlen könne; er böte uns einen Theil derselben, andernfalls müßte er das Unternehmen auflösen. Er schlage den Mitgliedern aber vor, in republikanischer Form, auf gemeinschaftliche Theilung, als Societäre, weiter zu spielen. Um 12 Uhr wolle er sich mit ihnen darüber besprechen.

Es war also eingetroffen, wie ich's geahnt hatte. Meine Kollegen waren entschlossen, den Vorschlag anzunehmen. Sie waren zwar entrüstet, aber was blieb ihnen, mitten in der Saison, fern von der Hauptstadt, weiter übrig?! Ich beschloß, für mich allein zu handeln. Jetzt oder nie konnte ich loskommen. Klippfisch erschien bald darauf. Auf der Bühne, wenn man die paar elenden Bretter so nennen will, versammelten wir uns. Klippfisch hielt eine glänzende Rede, die selbst mich fast zu Thränen rührte. Zum Glück hatte ich das Frühstück gesehen und

durchschaute den elenden Schwindler. Er sprach von unserer Solidität; von der Pflicht der Kunstgenossen, Glück wie Unglück gemeinsam zu tragen; von der verfolgten, als Stiefkind behandelten deutschen Kunst; von der Mission, die wir erfüllten, eine elegante, großstädtische Spielweise in der Provinz einzubürgern; daß er sein Herzblut hergeben würde, wenn es etwas nützen würde; daß er mit ihnen hungern wolle, bis bessere Tage kämen — und die würden wieder kommen, sobald wir D. im Rücken hätten. Ihm standen die Thränen in den Augen, den Schauspielern auch, die bekanntlich das gutherzigste, mildestigste und bei der Ehre am leichtesten zu padende Völkchen sind. Nur ich blieb ungerührt von seinen rhetorischen Künsten. Aber die Kollegen ließen sich wahrhaftig fangen; sie stimmten seinen Vorschlägen zu. Da stand ich auf; ich sprach ganz offen davon, daß wir unter falscher Flagge segelten, daß wir eigentlich allesamt, aber durch ihn verleitet, ein schwindelhaftes Unternehmen stifteten, daß wir uns für mehr ausgäben, als wir wirklich seien, und daß er uns durch läugerische Versprechungen auf den Leim gelockt hätte. In Klippfisch's grauen Augen leuchtete es giftig auf, wie das Gefunkel einer gereizten Rage. Die Kollegen stimmten mir innerlich bei, wagten aber nichts zu äußern. Was hätte es ihnen auch genützt?! Ihnen winkte kein lockendes Engagement, nur der Hunger!

Klippfisch entgegnete mir heftig; er behauptete, daß er sein Bestes hergeben wolle, daß er ebenso darben müsse wie sie. Da erzählte ich von dem Frühlück — heute, wo er schon das Circular hatte herumgehen lassen. Er wurde bald bleich, bald roth. Das ginge mich gar nichts an, fuhr er auf; der Arzt habe ihm übrigens den Wein verordnet, und er habe wegen eines Unwohlseins seit gestern Mittag nichts zu sich genommen. Ich wollte die Kollegen aufheben; übrigens könne ich gehen, wann es mir beliebe. Das wäre mir recht, sagte ich; ich nahm ihn beim Wort. Allgemeine Sensation! Klippfisch wurde noch bleicher. Wir sprachen noch nachher darüber, meinte er. Ob die Anderen auf seinen Vorschlag eingehen wollten, bis bessere Zeiten kämen?

Nun, sie gingen darauf ein. Sie nahmen die reduzirten Gagen an, sie willigten in eine Theilung der Einnahme, so lange man in D. sei. Die Versammlung ging auseinander. Klippfisch und ich blieben zurück. Nun fing er an zu schmeicheln, mein großes Talent zu loben, mir Versprechungen für die Zukunft zu machen. Als er sah, daß nichts bei mir verfrucht, und daß ich auf meinem Schrein bestand, die volle Gage oder meine Entlassung zu erhalten, zahlte er mir seufzend die Summe aus und ersuchte mich, den Anderen nichts davon mitzutheilen. Die Entlassung aber wollte er mir durchaus nicht geben; es war das eben nur ein Scherz, schuß er. Ich zog betrübt von dannen: meinen eigentlichen Zweck hatte ich ja nicht erreicht.

Am Nachmittag sprach ich beim Director Grunau vor und theilte ihm betrübt das Vorgefallene mit. Sofort schickte er den Theaterdiener zu Klippfisch und ließ um dessen Besuch bitten. Nach Verlauf einer Viertelstunde kam Dieser. Als er mich erblickte, sah er uns Beide misstrauisch an. — Ich will es kurz machen. Nach vielem Hin und Her entließ er mich. Grunau hatte nämlich noch am nämlichen Tage mit dem ihm bekannten Besitzer unseres Theaterlokals unterhandelt und denselben durch irgend welche Gefälligkeiten zur Lösung des Contractes bewogen. Derselbe, ein bider Bierwirth, hatte übrigens eingesehen, daß er weder zu seiner vollen Pacht, noch zu der Conventionalstrafe kommen würde, da Klippfisch keinerlei Fundus beizubringen einigen Decken und Salon-Aus schmückungsgegenständen. Die unbedeutende Restschuld der Saalmiethe hatte Grunau bezahlt. Die schriftliche Abmachung hielt er in Händen. Sie und die betreffende Restschuld waren der Preis meiner Entlassung. Wer war froher wie ich?!

Schon am anderen Tage reisten meine Kollegen ab. Ich trat mein Engagement in D. sofort an und gefiel sehr. — Nach ungefähr drei Wochen kamen zwei Collectanten mit der Sammelliste zu uns. Es waren der Souffleur und ein kleineres Mitglied des „Berliner Bühnen-Ensembles“. Es hatte sich aufgelöst, die Mitglieder sich in alle Winde zerstreut. Die umliegenden Städte waren von D. aus gewarnt worden; die sehr gelebte . . . er Zeitung hatte das Fiasco und die Genefis des Ensembles in in der ganzen Provinz verbreitet. Die Geschäfte gingen überall schlecht. Schließlich belegte man die Einnahmen und die Effekten Klippfisch's mit Beschlagnahme. Im Koffer desselben fand man Postanweisungs-Quittungen auf ziemlich große Summen, die er von verschiedenen Orten nach Hause geschickt hatte. Die erbitterten Mitglieder hatten ihn darauf tüchtig durchgeprügelt. Er aber lachte sich in's Häuschen und ging nach Berlin zurück. Er wird wieder ein Ensemble gründen und sein Glück in einer anderen Provinz versuchen. Unser liebes Deutschland ist ja groß genug, und die Dummheit herben bekanntlich nicht aus. In einem Ensemble-Gastspiel habe ich nie wieder mitgewirkt.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Schwarze Seiden-Stoffe nur unter Garantie.

Verkauf zu Engros-Preisen.

17182

Bekanntmachung.

Montag den 28. April Vormittags 9 Uhr werden in dem Hause Schwalbacherstraße 28 hier

18 große Rosen, ca. 350 verschiedene Modelle, ca. 400 Abzüge, 3 Anatomien, 19 Reliefs, 1 Sandsteinfigur, 1 Bogenschild, 5 Medaillons, 4 Arbeitstische, 18 Bünen, 2 Staffeleien, 2 Drehmodellirfähle, 1 Hobelbank, 1 Traghöhle, 1 alter Kleiderschrank, verschiedene Werkzeuge und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. April 1888.

Schleidt,

Gerichtsvollz.-hr.

266

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15 März cr. einschließlich versetzten Pfänder werden Montag den 28. April cr. und nöthigensfalls an den folgenden Tagen Vormittags 9 Uhr anfangend, im Wahlsaal des neuen Rathhauses dahier (Eingang durch das Thor nach der evangel. Kirche zu und durch den Hof) versteigert. Hierfür werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Rinn u.

Wiesbaden, 7. April 1888 Die Leihhaus-Commission.

Atelier für künstliche Zähne und ganze Gebisse in Gold, Kautschuk u., Stütz-
zähne, Zahnfleisch-Emaille-Gebisse Plombiren (Gold, Amalgam, Cement u.). Schmerzlose Operationen.

C. Dietz, Schützenhofstraße 1 (Ecke der Langgasse).

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 2-6 Nachm. 13362

A. & M. Ohr,

Langgasse 26,

empfehlen ihre Neuheiten in schönen schwarzen Chantilly- und Guipurespitzen zu mässigen Preisen. Reiche Auswahl in schwarzen und farbigen Perlbesätzen und Garnituren. 15948

Schwalbacherstraße 29 1 Etage werden Hauskleider von 4 Mk. bis ganze Kleider von 6 Mk. an gefertigt. 17251

Ein kleiner Mahagoni-Sekretär ist billig zu verkaufen. 13533
Häq. Dohmerstraße 24, Seitenbau.

Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof“.

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir Herrn

**Ignaz Schmitz, Frankfurt a. M.,
Rothmarkt No. 8,**

die General-Vertretung unserer Brauerei für Frankfurt a. M. und größeren Rathen übertragen haben. Indem wir unser g. haltreiches Bier einen geneigten Wohlwollen empfehlen, bitten wir die Herren Wirthe und Bierhändler, sich mit unserem Vertreter in Verbindung setzen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Kulmbacher Export-Brauerei „Mönchshof“,
vorm. Simon Hering, Action-Gesellschaft Kulmbach.**

Auf Vorstehendes höflich bezugnehmend, halte ich mich zur Empfangnahme von Aufträgen auf Originalgebilde eines hochfeinen, reinen, vorzüglich bekommenden

**Kulmbacher dunklen Export-Bieres, kräftig und gebaltreich,
do. hellen Mönchsbräu, nach Münchener Art,**

bestens empfohlen und zeichne hochachtungsvoll

**Ignatz Schmitz, Frankfurt a. M., Rothmarkt 8,
General-Agent der Kulmbacher Exportbrauerei**

„Mönchshof“

(H. 62160)

in Kulmbach in Bayern. 241

**Handschuhe werden täglich gewaschen
à Paar 20 Pfg. bei Frau K. Morz, Röder-
straße 41, Ecke der Taunusstraße. 17152**

**Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Bade-
wanne (auch mit Ofen). Offerten unter B. 77
an die Exped. d. Bl. erbeien. 17036**

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

17181

Besatz-Stoffe in Seide, Sammet und Peluche.

EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

EMSER NATRON-LITHIONQUELLE (WILHELMSQUELLE)

zeichnet sich durch die Menge der festen Bestandtheile vor anderen Natron-Lithionquellen vortheilhaft aus. En gros bei Herrn **Fr. Wirth**, sowie zu beziehen durch alle Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

54

(K. & Cts. 5/4.)

König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin, welche längere Zeit in einem Tapissiergeschäft thätig war, sucht Stelle. Näh. Exped. 16554

Tüchtige Verkäuferin, seither in der Manufakturbranche, welche eventuell Buchführung verstehen könnte, sucht per 1. Mai oder später Stellung. Prima Referenzen und Zeugnisse. Gef. Offerten unter C. R. 19605 an D. Frenz in Mainz erbeten. 94

Eine perfecte Büglerin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Seelenstraße 15, Eintrahaus, Barterre. 16870

Eine Büglerin sucht Kunden. Näh. Schwalbacherstr. 39, Stb. Das wird Wasche zum Waschen u. Bügeln angenommen. 16508

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Ettingasse 3, 1 St. links. 16345

E. tücht. Bügelmädchen f. Beschäft. R. Karlsr. 28, Stb. 16923

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Lehrstraße 1a, Barterre. 15992

Ein älteres Frauenzimmer aus achtbarer Familie sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes hier oder auswärts. Näh. Exped. 16835

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stellung für allein zum 1. Mai. Näh. Adelsheidstraße 67, 2 Treppen. 17111

Ein geb. Fräulein mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder als Pflegerin und Gesellschafterin. Franco-Offerten an August Kunt, Schwalbacherstraße 12, II. 16535

Ein junges, einfaches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle auf gleich. Näh. im „Paulinenstift“. 17164

Ein besseres Mädchen von auswärts, perfect im Nähen, Bügeln u. Serviren, sucht Stelle als feines Hausmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 17133

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, in besseren Häusern war, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Näh. Karlsr. 3, 1 St. l. 17157

Buchhalter.

Ein zuverlässiger Buchhalter sucht stundenweise Beschäftigung. Näh. Exped. 16363

Rechner-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, im Serviren bewandert, spricht französisch und ist mit der dopp. Buchführung bekannt, sucht unter beschr. Anspr. sofort oder per 1. Mai Stelle als Rechner. Offerten unter 178 T. an die Exped. d. Bl. erbeten. 17049

Ein junger Mann, welcher Cavalierist war und früher als Kutscher fungirt hat, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Kutscher oder Reisknecht. Gefällige Offerten unter H. M. 113 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 16987

Personen, die gesucht werden:

Für sofort oder später suche ich bei hohem Gehalt eine tüchtige erste Verkäuferin. Solche mit Sprachkenntnissen und die zu decoriren versteht, erhält den Vorzug. 17053

Seiden-Bazar S. Mathias.

Ein Ladenmädchen gesucht Langgasse 5. 17104

Eine tüchtige 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15906

Eine geübte Kleidermacherin kann dauernde Beschäftigung erhalten; auch kann daselbst ein anständiges Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Kirchgasse 17, II. 16704

Ein Lehrling zur Ausbildung als Verkäuferin, sowie mehrere für Weiss- & Kunststickererei können eintreten. Vietor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstrasse 34. 13244

Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen wird gesucht bei **Karl Perrot, „Eisener Benutzen“**, gr. Burgstraße 4. 16746
Ein Mädchen von hübschem Aeußern, welches womöglich schon in einem Blumen- oder Puzgeschäfte thätig war, findet gute Stelle. Offerten mit Photographie unter **P. R. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16850

Ein ausländisches, junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Schillerplatz 4. 3. St. 16090

Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründlich erlernen große Burgstraße 14. 16367

Braves Monatmädchen sofort gesucht
Frauenstraße 20, 2 Treppen. 17031

E. tücht. zubei. Monatfrau gef. Blatterstraße 12, 1 Tr. 17172

Geübte Lackirerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,

Etanoli- und Metallkapsel-Fabrik,
Dohdeimerstraße 48c. 14650

Ein sauberes Mädchen zur Verrichtung häusl. Arbeiten (täglich etwa 3 Stunden) für eine neue kleine Haushaltung gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 16970

Ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren wird gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 16816

Ein geübtes, solides Mädchen, das kochen kann und alle Haus- und Küchenarbeit versteht, waschen und bügeln kann, wird zum 1. Mai in einen kleinen Haushalt als Mädchen allein gesucht. Näh. Exped. 17054

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird auf 1. Mai gesucht. R. Friedrichstraße 11, I. Vormittags. 17082

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Tannusstraße 17. 17092

Wegen Verheirathung des Mädchens wird ein Mädchen, welches feinsüßgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, zu einer Herrschaft von 2 Personen für so leicht oder 1. Mai gesucht. Meldung von 9-11 Uhr Kirchgasse 27, 2. Etage. 17159

Zub. r. Kinderfrau gesucht Marktstraße 14, Baden. 17160

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost u. Logis durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15415

Herrschafte-Perfonal jeder Branche mit Empfehlungen und guten Zeugnissen placirt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17141

In ein hiesiges Engros-Geschäft wird auf 1. Mai ein junger Mann mit hübscher Handschrift, mit den nöthigen Comptoirarbeiten vertraut, gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 16224

Bauschreiner gesucht Mühlgasse 9. 17057

Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht Rheinstr. 25. 17107

Ein **Schreiner** gesucht Moritzstraße 24. 17148

6 bis 8 tüchtige Maurer

finden für die Stollenausmauerung am Münzbergstollen Beschäftigung, Tagelohn M. 4-4.50. Zu melden am Münzbergstollen bei Wiesbaden. 17169

Lackirer findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 16289

Tüchtige Arbeiter

gesucht bei **R. Pollak & Co.** 17014

Wochenschneider sucht M. Kiehm, Häfnergasse 17. 17110

In einem hiesigen Handlungshause ist eine **Lehrlings-**stelle zu besetzen. Schöne Carrière gesichert. Offerten unter R. 3 befördert die Exped. d. Bl. 16133

Für mein **Strumpf- und Treibwaren-Geschäft** suche ich einen Lehrling und ein Lehrlingsmädchen. **W. Thomas, Webergasse 23.** 16536

Lehrung in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. R. Exp. 9865

Lehrling gesucht

von einem hiesigen großen Handlungshause. Ref. erant muß genügende Vorbildung besitzen. Offerten unter **L. U. 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15853

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen für Comptoir und Lager zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

Hesse & Hapfeld,
vorm. Jukin Zintgraff. 16992

Lehrling auf ein Versicherungs-Bureau gesucht. Näh. Exped. 17070

Lehrling auf ein größeres Affecuranz-Bureau und B. in- handlung gesucht. Näh. Adelsheidstraße 42, Bel-Etage. 17162

Ein **Schreifer** und ein **Steindruck-Lehrling** gesucht Gemeinbadgasse 4. 13511

Braver Junge kann als **Scher-Lehrling** eintreten in der Druckerei kleine Burgstraße 2. 16497

Schreiferlehrling gesucht von **Gustav Weiser,** Schwalbacherstraße 12. 16791

Ein **Lehrling** gesucht in der Buch- druckerei Mühlgasse 4. 12645

Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Färberei und chem. Waschanstalt von **Wilh. Bischof.** 11894

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 52. 9871

Ein **Lehrling** sucht **A. Eller, Ruppertschmied, Michelberg 28.** 15335

Ein braver Junge kann das **Drechslergeschäft** erlernen bei **Wilh. Barth, Mauergerasse 12.** 16050

Ein **Lehrling** gesucht **W. Gross, Schreiner, Karlstraße 32.** 16693

Ein braver Junge kann die **Glaserei** erlernen bei **C. Beechmann, Glasmeister, Moritzstraße 20.** 17022

Lackirer-Lehrling kann eint. Schwalbacherstraße 41. 14099

Ein braver Junge kann das **Lackirer-Geschäft** erlernen. Näh. Wegergasse 25. 16748

Ein braver Junge kann das **Lackirer-Geschäft** erlernen bei **W. Egenolf, große Burgstraße 8.** 11244

Ein braver Junge in die Lehre gesucht **P. Brandau, Tapezierer, Nerostraße 34.** 9870

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei **Phil. Lanth, Tapezierer, Kirchgasse 7.** 12748

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei **Wilhelm Bullmann, Tapezierer, Hermannstraße 4.** 14448

Ein **Lehrling** für mein Arbeitsgeschäft gesucht **F. E. Hubotter, Posamentier.** 16739

Ein wohlzogener Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Louis Gangloff,** 7303

Buchbinderei u. Cartonagen, Kirchgasse 14. **Ein Schneiderlehrling** wird gesucht Göttestraße 5. 16852

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 15931

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei **Bader Ritzel, Faulbrunnenstraße 10.** 15954

Lehrling

aus guter Familie, befähigt und mit ausreichenden Schulkenntnissen, für ein kaufmännisches Bureau in **Biebrich** gesucht. Gediogene V. rufsbildung. Selbst- geschriebene V. erreibungen unter **Z. No. 446** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14723

Ein ordentlicher **Hausbursche** gef. Kirchgasse 22. 16520

Ein **Hausbursche** wird gesucht Tannusstraße 17. 17093

Louisenstraße 41 ein **Fuhrknecht** auf g'eich gesucht. 16761

Fahrlente gegen hohen Lohn gesucht zum Abfahren von **Strohlehm** an der Baustelle Tannusstraße 6. 17086

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir für die Dauer unserer Ehe, laut Vertrag vom 19. April 1888, die Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Wiesbaden, den 19. April 1888.

Wilhelm Höhler.

Sophie Weltz, geb. Biltz.

17151

Frau E. Lotz-Sattler,

Adelheidsstraße 66, III,

empfiehlt sich im Anfertigen von eleganten und einfachen Costumes bei billigster Berechnung; auch werden dabei Damenhüte geschmackvoll gefertigt und auf die neuesten geordnet und geändert. Lhere auch außer dem Hause. 17153

Modes.

Im Anfertigen von Putzarbeiten aller Art empfiehlt sich unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung

M. Reltz, Brückstraße 26, 2 Stiegen.

14215

Für Damen.

Im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern vom einfachsten bis zum elegantesten Schnitt empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung

M. Neglein, Robes & Confection,

Karlstraße 2.

17205

Billige Sommer-Handschuhe!

Eine Partie verschiedener Qualitäten und Längen per Paar 15 Pfg. in Seide und Leinen von 4 bis 8 Knopflänge per Paar 30 Pfg. 16703

Vorteilhafter Gelegenheitskauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und gasse Spielwaaren-Magazin, Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

Die berühmte echte

Doctor Alberti's

Seife

ist die einzige Toiletteseife, welche
Wickeln, Commersprossen,
Gautröße etc. schnell und sicher
entfernt und eine schöne, zarte
Gaut erzeugt. Man bestelle aber
auf die echte Doctor Alberti'sche.
(Pa 60 Pf., 3 Pa 1.25 M.)

In Wiesbaden nur echt bei den Herren C. W. Poths,
Langgasse 19, Carl Helser, Hof-Lieferant, große Bura-
straße 10 und Metzgergasse 17. (H 11563) 241

Vollständige Betten, bestehend aus Unterbett, 2 Kissen und Deckbett aus federndem Varchent, mit guten, neuen Federn reichlich gefüllt, für Mark 32, mit prima Halbbaunen Mark 39.50. versendet unter Nachnahme

Bettenfabrik

Zettelmann, Frankfurt a. M.

Diese Betten finden die höchste Anerkennung seitens der Kundschaft in ganz Deutschland; ebenso wie Zettelmann's Wolletratten, wovon Preisliste franco. (H. 62189) 241

Stachelbeeren-Marmelade,

feinschmeckend, auch zu Compot geeignet, empfiehlt billigt die

Senffabrik

Schillerplatz 3,
Thortabrik, Hinterhaus.

17191

Nichtbindende Gratisproben zu haben
Steingasse 32. 17174

Grünberger & Aron

Nachfolger,

22 Marktstrasse 22,

1. Etage,

empfiehlt:

Herren-
Anzüge, Früh-
jahrs-Ueber-
zieher,
Confirmanden-
Anzüge,
Jünglings-
Anzüge,
Knaben-An-
züge für jedes
Alter, Regen-
mäntel, Regen-
dolmans,
Promenaden-
mäntel,
Jaqueta.

empfiehlt:

Kleider-Stoffe
in
uni und carirt,
schwarze und
farbige Cache-
mires, Baum-
wollwaaren,
Futterzeuge,
Herren- und
Damen-
Stiefel,
Herren- und
Damen-
Schirme, Hüte,
Wand- und
Taschenuhren.

**Erstes
Waaren-
und
Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft.**

**Möbel- und Polsterwaaren,
fertige Betten**

auf

Abzahlung.

Nur beim ersten Einkaufe ist eine kleine Anzahlung erforderlich. Kunden erhalten Waare ohne jede Anzahlung.

Reichste Auswahl
und

coulanteste Bedienung. 142

Leichteste Zahlungs-Bedingungen.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

Wiesbaden **H. & R. Schellenberg** **Frankfurt a. M.**
 2 Webergasse 2. 45 Zeil 45
 gegenüber der Hauptpost.

Unser Lager ist ganz besonders reich mit Neuheiten aller Art ausgestattet und ermöglicht die Mannigfaltigkeit unserer Artikel den Käufern, einen grossen Theil ihres Bedarfes an Gelegenheits-Geschenken bei uns zu decken. Sämmtliche Waaren sind in grösster Auswahl vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre vertreten, dabei ist es unser streng durchgeführtes Princip, nur gute, sich im Gebrauch bewährende Artikel bei möglichst niederen Preisen zu führen.

Specialität: Neusilber, versilberte Waaren der Württemb. Metallwaaren-Fabrik in Geislingen.

Bestecke in diversen Façons und Preislagen.
 Löffel, Messer oder Gabeln von Mk. 13.50 per Duzend an.
 Kaffeelöffel von Mk. 6.— per Duzend an.
 für die beste Qualität der Bestecke leisten wir 12—15 jährige Garantie.

Körbe, Fruchtstühlen, Tafelauffätze, Stilliers, Bowlen, Nachts, Terrinen, Sauciers, Spargel, Services, Salatschüsseln, Bretter, Puddingschüsseln, Eisgefäße, Services, Liqueurgestelle, Tafel, Sand- und Arm-Leuchter, Trinkhörner u. c.

Für die Güte sämtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet.

Beste Britannia-Waaren

in verschiedenen Façons mit Nickelboden, wodurch das Abschmelzen verhindert wird.

Stahl nickelplattirte Waaren

(unverwundlich, zum täglichen Gebrauch besonders geeignet).

Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett für 8 Tassen Mk. 16.80.

Sehr preiswürdige, solide Bretter; Weinfässer à Mk. 7.50.

Prima weisse Neusilber unver-silberte Bestecke,

billig und äusserst solide.

Löffel, Messer oder Gabeln von Mk. 9.— per Duzend an.

Kaffeelöffel von Mk. 4.50 per Duzend an.

Grösstes Lager in echten Corallen

(nur prima Waare, directer Bezug aus Neapel).

Armband, Broche und Ohrringe, silbervergold. Fassung in Etnis von Mk. 15.— an.

Böhmische Granaten in à jour und pavé

in Scar. Goldfassung in reichster Auswahl und allen Preislagen.

Echte silberne Bettelarmbänder

für 12 Münzen von Mk. 1.50 an.

Münzen und Anhänger für Bettelarmbänder in über 100 verschiedenen Façons, humoristisch und ernst von 5 Pfg. an.

Echte Silber-Bijouterien

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Echter römischer Renaissance- und Rococo-Schmuck,

oxydirt, vergolbet und reich mit Steinen besetzt.

Echter Fantasie-Schmuck

mit Turquoisen, Perlen, Tigeraugen, Lapis lazuli u.

Echt venetianische Mosaik-Schmucksachen

ganz neuen, sehr aparten und preiswürdigen Genres.

Silber mit Gold belegte Schmucksachen.

Besonders schöne Auswahl in Uhrketten, Colliers, Armbändern, Herren- und Damen-Chatelaines und in den modernsten Damen-Kugel-Kettchen (Chatelaines) von Mk. 1.— an.

Herren- u. Damen-Vorstechnadeln

in echt und imitiert.

Neuerst preiswürdige kleine Damen-Nadeln von 30 Pf. an.

Damen-Nadeln in echter Fassung, wie: Schwalben, Schmetterlinge, Käfer etc. p. St. 60 Pf.

Reichhaltiges Lager echter und imitierter Ringe.

Simili-Diamanten

in Gold-, Silber- und imitierter Fassung zu allen Preisen.

Herren- und Damen-Uhrketten und Chatelaines

in Silber, Double, Nickel, Talmi und schwarz, in den verschiedensten Façons von 50 Pf. an.

Echter Withy-Jet und sonstiger Trauer-Schmuck.

Renaissance-, Rococo-, Römisch- und Pariser Fantasie-Schmuck

in grösster Auswahl.

Ganz billige imitierte Broches, Armbänder, Medaillons, Colliers etc. etc. in allen Façons.

Seife und Parfümerien

garantirt bester Qual. zu den billigsten Preisen.

Odeurs in 8 verschied. Blumengerüchen

(extrait triple) per Flacon 50 Pf. und 90 Pf.

Hervorragendes Lager in Cuivre poli, Bronze, oxydirt und Nickel-Waaren,

als: Kannen, Schalen, Tintenfüßer, Arm-, Sand- u. Tafel-Leuchter, Bowlen, Rauch-Garnituren, Tische, Etageren, Büsten, Gruppen, Nippes u. c.

Kannen von Mk. 3.— an.
 Schalen „ 3.—
 Rauchgarnituren „ 3.—
 Etageren „ 14.—

Holz-sachen

in Eichen, Buchbaum und schwarz mit und ohne Beschlag, wie: Säulen, Rauch-, Spiel-, Bier- und Thee-Tische, Cigarren-Schränke, Haus-Apotheken, Truhen, Photographie-Kasten u.

Heraldische Uhren, Wandplatten und andere Wand-Decorationen

in diversen geschmackvollen Ausführungen.

Photographie-Rahmen

in allen Größen, in Cuivre, Bronze u. Fantasie.

Glas-Waaren,

wie: Bowlen, Bier-, Wein-, Wasser- und Liqueur-Service, Gumpen, Seidel u. c. compl. Bier-Service, Kanne,

6 Gläser mit Brett von Mk. 3.— an.
 compl. Bowlen, Bowle mit Löffel, 12 Gläser und Brett „ 11.—

Majolica

einfachsten und hochfeinsten Genres, äusserst billig.

Terracotten,

besonders reiches Assortiment in italienischen Fabrikaten, fein künstlerisch ausgeführt und mit Del gemalt (ganz neu).

Portefeuille-Waaren

nur in feinsten und solidester Ausführung in allen Preislagen.

Herren- und Damen-Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Etnis, Näh- und Reise-Recessaires, Visitenstücken, Papeteries von 75 Pf. an.

Kleinere Fantasie- u. Gebrauchs-Artikel:

Cigarren- u. Cigaretten-dosen, Feuerzeuge, Receptaires, Flacons, Klappbecher, Feldflaschen, Taschenlaternen, Taschen-scheeren, Federwischer, Briefbeschwerer, Cigarren-Lampen, Zacheis, Refraktions-Licht, Cigarrenabwischer, Scherz-Artikel u.

Zu kleineren Geschenken geeignet, haben wir eine große Partie nur solider und vorteilhafter Gegenstände im Preise von 25 Pfg., 50 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 2.—, Mk. 3.— zusammengestellt, auf welche wir noch besonders aufmerksam machen, wie: Uhrständer, Messer, Crayons, Aschschalen, Tintenfüßer, Liqueur-Service, Lampen, Kannen, Schirmständer, Rauch-Service, Sandstuh, Arbeits-, Photographie- und Schmuckstücken, Taschen, Albums, Thermometer, Körbe, Papeterien, Fächer, Vasen, Leuchter, Kalender, Zeitungsmappen und Anderes mehr in Cuivre poli, Leder, Peluche, Glas, Holz u. f. w.

Alleinstehende, geb. Dame von auswärts,

aus guter, evangelischer Familie, in ersten Jahren, mit Sprachkenntnissen in jeder Beziehung zu empfehlen, sucht hier oder in der Umgegend vorläufig einige Monate Anschluss an Besitzerin einer Pension oder feinen Geschäftes gegen Hülfsleistung. Als Vertreterin von Curanstalten geeignet, als Repäsentantin thätig gewesen, vorzüglich empfohlen. Gef. Offerten unter G. B. 222 an die Exped. d. Bl. erbeten. Auf Wunsch daselbst Referenzen zur Verfügung. 17075

Neelle Heirath!!!

Ein in der Haushaltung tüchtiges Mädchen aus anständiger Bürger-Familie, 25 Jahre alt, mit vollständiger guter Ausstattung sucht sich mit einem anständigen Herrn, Witwer nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Ernstlich gemeinte Offerten mit näheren Angaben der Verhältnisse bittet man unter A. W. No. 150 an die Exped. d. Bl. bis zum 25. April abzugeben. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt. Berichtigung auf Ehrenwort zu sichert. 16213

Eine geübte **Wachschneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Marktstraße 12. 3 Tr., Glasabschlus links. 14312

Muhrkohlen

in städteicher Waare der Fuhr (20 Centner) über die Stadtmauer franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Muhrkohlen** per Fuhr 20 Mark empfiehlt **Biebrich**, den 5. März 1883. A. Eschbacher. 10381

Ein schöner, gut erhaltener **Kinder-Eiswagen** zu verk. Meinf. str. 22, Stro. 2 St. Vo-mittw. 17210

Ein armer, gut erhaltener **Eisschrank** ist zu verkaufen Kirchstraße 8. 17210

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen Zahnstraße 19, I. 15947

Wurth. Sandfarnen billig zu ver. E. Str. 24 16081

Ein gebrachter **Hochfarn** und ein neuer **Strohfarn** zu verkaufen Sonnenstraße 12. 16639

Bausteine werden abgegeben per 1000 zu 8 M. Baustelle Lannusstraße 6. 17087

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. 124

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 10839

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 87

Kleine Villa mit schönem Garten in der Nähe der Trinkhalle zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, kleine Burgstraße 7. 16874

Gesucht

mittelsgroßes Haus mit Thorfahrt u. Hof, Kirchstraße, Neugasse, Marktstraße, Bahnhof, Louise- u. Friedrichstraße oder deren Nähe. Specieil Haus zum Herrichten von größeren Localitäten geeignet. Gef. Offerten bitte sofort zu richten an **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 16040

Ein **rentables Haus** mit Thorfahrt und Stallung (event. Hofraum) wird von einem pünktlichen Pächter ohne Makler zu kaufen gesucht (Anzahlung 4000 Mark). Offerten nebst Preisangabe unter „Haus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 15918

Haus mit Wirthschaft billig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 16218

Haus mit Wirthschaft, Garten etc. für 28,500 M. 3000 M. Anzahl., billig zu verkaufen. Näh. Kirchstr. 10, 1 St. 15596

Villa, Sonnenbergerstraße, 7 Zimmer, Garten, für 21,000 M. zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 16219

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036
Im Mittelpunkt der Stadt Mainz gutgelegenes Geschäftshaus, in welchem 12 Jahre Möbelgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Vorder-, Seiten-, Hintergebäude, Hof, Magazin, Werkstätten, 2 guten Kellern, mit telg. Wohnungen, sehr rentabel, Veränderungsh. für 64,000 M. zu verkaufen. Briefe und Anfr. erb. an **J. A. Müller**, Mainz. 16097

Eine Besitzung bei Ingelheim a. Rh., best. aus massivem Landhaus mit Veranda, 7 Zimmer etc., schöne, gewölbte Keller, Stallung, mit 1 1/2 Morgen Garten und Bauwäld, herrlich: Lage, prachtvolle Aussicht auf den ganzen Rheingau und Umgegend, soll wegen Sterbefall und Verzug nach Holland für den billigen Preis von 16,000 M. verkauft werden. Der Beauftragte **J. Imand**, Weiststraße 2. 68

Ein herrliches Schloßgut bei München, große, herrsch. Gebäude, prachtvolle Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, stattl. Milchwirtschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkräfte, soll wegen besond. Familiengründen mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Imand, Weiststraße 2. 68

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruten) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11586

Bauterrain zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700

Eine **Weggerei** ist unter günstigen Bedingungen auf gleich zu verkaufen **Bahnhofstraße 14.** 15820

Ein **Spezerei-Geschäft** zu verkaufen durch **Chr. Falker**, kl. Burgstraße 7. 15305

500 Mark zu 6% Zinsen und bei vierteljährlicher Ratenrückzahlung gesucht. Off. unter **L. K.** an die Exp. 16576

Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.

Erste Hypothek bis 2/3 der Lage zu 4 1/2%. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2% und 5% werden nach nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, L. berberg 4. 15991

Capitalien

bis zur Hälfte der Lage zu 4%.

E. Weitz, Michelsberg 28. 15990

30-35,000 M. (auch getheilt) auf 1. Hypothek auszugeben. Offerten mit Angabe von Lage, Lage, Zins unter **A. B. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16896

Zohnender Nebenverdienst

ietet sich einer in guter Lage der Stadt wohnenden Familie durch Uebernahme eines kleinen, reinlichen Lagers ohne Lad-n. Offerten unter A. L. Z. 100 postlagernd Mainz. 16479

Eine gute Kleidermacherin empf. hlt. sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18. 15571

Auswärt. Gymn. f. bill. Mittagsmahl, 4-6 Schüler poss. Pension. Näb. Buchhandl. von Forek, Bahnhofstr. 5. 9803

Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Näh. Wellstr. 23. 2 Treppen. 16778

Ein gebr. Kinderwagen zu verk. Adlerstraße 5. 17084

Unterricht.

Zu dem am 1. Mai beginnenden Fortbildungs-Cursus der engl. und franz. Sprache suche mehrere Teilnehmerinnen. Anmeldungen werden erbeten Mittwoch und Samstag von 2-4 Uhr. L. Spiess, Lehrerin, Rellerstraße 5. 15254

Arbeits-Cursus für Gymn. und Realsch., Theiln. bisher freis. verl. weist Buchhandl. Forek, Bahnhofstr. 5. nach. 15485

Gründlichen Unterricht

in

Violine und Clavier

ertheilt

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Feldstraße 19, I. 14671

Für Violoncell-Unterricht und Ensemble-Spiel empfiehlt sich 16149

L. Ebert, Großh. Oldenburger Concertmeister

(bisher Lehrer am Kölner Conservatorium),

Taunusstraße 1, 2. Etage.

Eine junge Dame, welche bereits an mehreren Conservatorien als Schülerin fungirte, ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Honorar mäßig. Näh. Rheinstr. 34, 1. Et. I. 15605

Clavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Mosbach. Geboren. Am 12. April: Dem Tapezierer Gottfried Baunemann e. S. — Am 13. April: Dem Tagelöhner Georg Witz e. S. — Am 15. April: Dem Zweiten Bürgermeister Wolff e. S. — Am 18. April: Dem Tagelöhner Johann Peter Müller e. S. — Am 21. April: Dem Tagelöhner Johann Heinrich Braun e. S. — Aufgeboren. Der Tagelöhner Joseph Ludwig von Hersbach, Kreisess Weilerburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Elisabeth Steil von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Philipp Carl Theodor Schmidt von Wehen, wohnh. dahier, und Christine Sophie Emilie Schilling von Lorschbach, Kreisess Höchst, wohnh. dahier. — Der Rabbiner Dr. Heiman Kottel von Bleichen, Kreisess Bleichen, wohnh. zu Homburg v. d. S., und Rosa Sender von hier, wohnh. dahier. — Verheirathet. Am 15. April: Der Tagelöhner Wilhelm Gadow von Groß-Alheim, Kreisess Hanau, wohnh. dahier, und Barbara Schieker von Oberhulba im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 15. April: Emma, T. des verstorbenen Bäckermeisters August Ziegenmeyer, alt 21 J. — Am 16. April: Christiane, geb. Gerber, Witwe des Forstmeisters Carl von Reichenau, alt 78 J. — Am 17. April: Henriette, T. des Tagelöhners Heinrich Becht, alt 1 J. 4 M.

Sonnenberg und Nambach. Geboren. Am 5. April: Dem Bürgermeister Wilhelm Seelgen zu Sonnenberg e. S. — Am 8. April: Dem Schneider Philipp Moritz Wintermeyer zu Sonnenberg e. S., N. Johannette Caroline Therese. — Am 12. April: Dem Tünder Heinrich Schmidt zu Nambach e. S., N. Auguste Franziska Catharine. — Am 14. April: Dem Maurer Christian Steger zu Nambach e. S., N. Carl Ludwig. — Am 15. April: Dem Tagelöhner Christian Conrad Seiliger zu Sonnenberg e. S., N. Friedrich Reinhard. — Aufgeboren. Der Maurer-Gehilfe Philipp Heinrich Wilhelm Ott und Auguste Caroline Stred, Beide aus Nambach und wohnh. daselbst. — Verheirathet. Am 14. April: Der

verwittwete Postbote Carl Philipp Pfeiffer und Catharine, geb. Benz, Witwe des Ludwig Kilian, Beide von Sonnenberg und wohnh. daselbst. — Gestorben. Am 8. April: Marie Henriette Caroline, T. des Schneiders Heinrich Roth zu Sonnenberg, alt 1 J. 3 M. 15 J. — Am 12. April: Die unverheirathete Marie Henriette Christiane Scheib zu Sonnenberg, alt 21 J. 10 M. 14 J. — Am 15. April: Der unverheirathete Küstergeselle Eduard Jacob Heinrich Roth zu Nambach, alt 27 J. 11 M. 2 J.

Bierstadt. Geboren. Am 13. April: Dem Tagelöhner Ludwig Bed e. S., N. Ernst Georg. — Aufgeboren. Der Landmann Carl Christian Mayer und Elisabeth Wilhelmine Wendel, Beide von hier. — Der verwittwete Schuhmacher Franz Anton Zimmermann und die Bäckerin Caroline Christine Meireis, Beide von hier.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. April 1888.)

Adler:

Rathgeber, Fbkb. Köln.
Rosenwald, Kfm., Köln.
Piening Kfm., Elberfeld.
Meyer Kfm., Breslau.
Vogel, Kfm., Berlin.
Rosenthal, Kfm., Karlsruhe.
Heinemann, Kfm., München.
Gross, Kfm., Berlin.
Mayer, Kfm., Berlin.
Heimann, Kfm., Berlin.
Tegeler, Kfm., Plauen.

Allesanal:

Gorissen, Kfm., Köln.

Hotel Block:

Ladenburg, m. Fr., Frankfurt.
van Raalte, m. Fr., Rotterdam.
Bock, Fr., Giessen.
Schmitz, m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Daseh:

Grote, Rent. m. Fam., Berlin.
v. Schreven, Fr., Arnheim.
v. Schreven, Fr., Arnheim.
Krühl Fr., Haag.

Heilanstalt Dielenmühle:

Müller, Kfm., Dresden.
Emanuel, Assessor, Frankfurt.
Neubauer, Hotelbes., Bochum.

Einhorn:

Rols, Stud., Bonn.
Rols, Fr., Bonn.
Wildberg, Kfm., Frankfurt.
Pasque, Kfm., Köln.
Creutz, Kfm., Köln.
Falke, Kfm., Stuttgart.
Ettlinger, Kfm., Berlin.
Stierle, Kfm., Offenbach.
Gütermann, Kfm., Kreuznach.
Kocks Kfm., Elberfeld.
Greibert, Kfm., Köln.
Schulze, Kim., Wien.

Eisenbahn-Hotel:

Runge, Kfm., Königsberg.
Krieger, Kfm., Elberfeld.
Müller, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Philippsohn, Kfm., Berlin.
Treuheit, Hotelbes., Nürnberg.
Galewsky, Stud., Breslau.
v. Riess, Kammerherr m. Fr., Dillisch.

Schillbach, m. Fr., Greiz.
Mahlow, Fr., Königsberg.

Zum Erbprinzen:

Volland, Mahlenbes., Marburg.
Volland, Mahlenbes., Marburg.
Jehle, Frankfurt.
Kritzer, Kfm., Hilden.

Europäischer Hof:

Gradenwitz Direct, Coburg.

Grüner Wald:

Albrecht, Kfm., Freiburg.
Hachmeister, Kfm., Brandenburg.
Kollmann, Kfm., Esslingen.
Ehrmeyer, Fr., München.
Möller, Fr., München.
Werner, Kfm., Köln.
Henn, Kfm., Frankfurt.
Jaeger, Kfm., Amberg.
Egger, Kfm., Solothurn.

Hamburger Hof:

Bierer, Kfm. m. Fr., Fürth.

Vier Jahreszeiten:

Peltzer, 2 Hrn. Stad., Verviers.
Rols, m. Fam., Bonn.
Berling, Kopenhagen.
Berling, m. Fam., Kopenhagen.
Denos, Kopenhagen.

Goldene Kette:

Mertens, Kfm., Wien.

Goldenes Kreuz:

Wolf, Fr., Berlin.
Schwar, Fr. m. Kind, Berlin.
Schäfer, Postmstr., Daunborn.

Nassauer Hof:

Wolff, Rent. m. Fam., Hamburg.
Frowein, Rent., Elberfeld.
Herberg, Rittergutsb., Düsseldorf.
Hakert, Fr., Bochum.

Nonnenhof:

Gugel, Kfm., Darlach.
Funke, Kfm., Offenbach.
Giebmaus, Kfm., Düsseldorf.
Maik, Kfm., Wermelskirchen.
Deutsch, Kfm., Mannheim.
Schawaller, Kfm., Berlin.
Krantz, Kfm., Hamburg.

Hotel St. Petersburg:

Hallgen, Kfm., Petersburg.

Rhein-Hotel:

Fritzsche, Ur. med., Freiburg.
Möller, Fbkb. m. Fr., Erfurt.
v. Butlar, Fr. Baron m. Tochter, Wolfshagen.

Rheinsteint:

Baumbach, m. Fam., Naumburg.

Rose:

Faber, m. Fam., London.
Smith, 2 Frs., Chester.
Zwaermacher, Dr. m. Fr., Utrecht.
Schulenburg-Ossleben, Rittergutsbesitzer m. Fr., Ossleben.
Wrede, Fr., Quedlinburg.

Weisser Schwan:

Werther, 2 Frs., Weimar.
Ostrem, Kim., Christiania.

Taunus-Hotel:

Campbell, Lieut., London.
Campbell, Fr. Rent., London.
Campbell, 2 Frs., London.
Jacobs, Fr. Lehrerin, Elberfeld.
v. Bemberg, Stud., Heidelberg.
Proschek, Freiburg.
Bergmann, Kfm. m. Fr., Mähleim.
Koy, Kfm., Köln.
Böniger, Dr. jur., Eltville.
Bankard, Fr., Leicester.
Bevridge, Fr., Leicester.
Wintertur, Fr., Leicester.

Hotel Victoria:

Rabow, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Wolfssohn, Kfm., Buffalo.

Hotel Vogel:

Dorndeck, Inspector, Frankfurt.
Meyer, Hildesheim.
Lohmeyer, Fr. m. T., Ratzeburg.
Heam, Bingen.

Hotel Weiss:

Molly, Rossbach.

In Privathäusern:

Hotel u. Pension Quisisana:
v. Swoeff, Excell. Fr. General, Petersburg.
Villa Forstath:
v. Trotha, Frfr., Darmstadt.

Bereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.
Katholischer Lehrlings-Verein. Vorm. 9 Uhr: Beginn des Unterrichts.
Tannus-Club Wiesbaden. Vormittags: Erste Haupttour.
Männer-Turnverein. Vormittags: Turnfahrt.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Wiesbadener Ficht-Club. Nachmittags 3 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft auf dem Neroberg.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Unterhaltung im „Hotel Schützenhof“.

Montag den 23. April.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Schreiner-Znunft. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrierge.
Stiller-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Stiller-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 20. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744.7	744.0	744.2	744.3
Thermometer (Celsius)	7.9	14.5	10.1	10.6
Dunstspannung (Millimeter)	6.9	6.0	6.7	6.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	49	73	70
Windrichtung u. Windstärke	E.B. f. schwach.	E.B. f. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 23. April, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, im neuen Rathhaus-
saale. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die am Trinkhallen-Neubau vor-
kommenden Arbeiten und Lieferungen, beim Stadtbauamt. (S. T. 88.)
Nachmittags 3 Uhr:
Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald District „Hebenkies“. (S. T. 94.)

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711* 8* 850* 1036* 1142	715* 730* 910* 1040* 1121 1222*
1250* 145** 212* 24* 332 450*	111* 130** 231* 246 332* 411*
540* 642* 741* 850** 98 1010*	525 557* 730* 845* 949** 106*

* Nur bis Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1032 1056 1257 296 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 855*	656* 751 919

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Deffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
523 740 115 35 635	76 101 1239 439 859

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 331 725	917 1159 347 811

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
711 10 1215* 233 44* 613 718**	642* 737** 1038 16 26* 453 630* 938

* Sonntags bis Niedernhausen. ** Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
83 1045 234 71	933 112 455 828

Elwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 1/2 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 1/2 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Figaro's Hochzeit“. Montag Abends 7 Uhr: V. Symphonie-Concert.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Micheisberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 20. April 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld fl.	— —
Dufaten	9.45-9.50
20 Fres.-Stücke	16.9-16.12
Souvereigns	20.27-20.32
Imperiales	16.66-16.71
Dollars in Gold	4.16-4.20
Amsterdam	169.15 bz.
London	20.865 bz.
Paris	80.55-60-55 bz.
Wien	160.20 bz.
Frankfurter Bank-Disconto	8 1/2 %.
Reichsbank-Disconto	8 %.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 13. April: Dem Lüncher Friedrich Biedner u. L. A. Johanna Christiana Magdalena. — Am 15. April: Dem Schneidergehilfen Christian Krämer u. L. A. Adolf. — Am 16. April: Dem Gärtnergehilfen Eduard Becker u. L. A. Jacobine Amalie Friederike. — Dem Dachdecker Wilhelm Reich u. L. A. Johanna Marie. — Am 17. April: Dem Eisenbahn-Stationen-Diener Wilhelm Lippelt u. L. A. Marie Elisabeth Franziska.
Gestorben: Am 19. April: Der verwitwete Gärtner Philipp Daniel Herrden, alt 71 J. 11 M. 3 T. — Carl, unehelich, alt 11 M. 16 T. — Josephine, Tochter des Zuschneiders Conrad Bod, alt 11 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Zither-Club.

Den Herren Zither-Spielern und -Freunden des Instruments verfehlen wir nicht, mehrfach uns laut gewordenen Anfragen zu beugen, daß Zither-Spieler stets unserem Club beitreten können und Zitherfreunden der Beschaffung der Proben gerne gestattet ist, mit dem Bemerkung, daß die Proben Montags und Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Dasch“ (kleiner Saal) stattfinden.

Der Vorstand

200 des „Wiesbadener Zither-Club“.

Zither-Club.

200

Von morgen Montag an finden unsere Proben wieder Montags und Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des „Hotel Dasch“ statt.
Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Wiesbad. Kranken- und Sterbeverein.

Mittwoch den 25. April Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Locale der „Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Billigung der Jahresrechnung;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Am recht zahlreichen Besuche ladet ein

216

Der Vorstand.

Wiesbadener (ältester) Sterbe-Verein.

General-Versammlung

Samstag den 25. d. M. Abends 8 Uhr im „Kohren“.
Tagesordnung: Rechnungs-Abgabe; Vorstandswahl; Aufnahme neuer Mitglieder und sonstige Vereins-Angelegenheiten. Hierzu werden die Herren Mitglieder ergebenst eingeladen.
17222

Wiesbaden den 21. April 1888

Der Vorstand.

Restauration Jägerhaus,

Schiersteinerstrasse 8.

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier, reine Weine, Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um geneigten Anspruchs bittend zeichnet
17317 Hochachtungsvoll Carl Brühl.

Zum Felsenteller, Taunusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

17299

J. Ebel.

Rheingauer Hof, Rheinstraße 42.

Heute: Frei-Concert.

Heinrich Schreiner.

Restauration Wies,

Rheinstraße 43.

17313

Erstes Berliner Tafel-Weißbier.

Wegen Wegzug sofort zu verkaufen 1 Aquarium. Sa. ren-
nabel G-finden. It. f. w. bei Nemnich. Hermannstr. 12. 17312

eine Klavierstange (drahtig), 1,45 mtr. lang und
1,60 mtr. hoch, zu kaufen gesucht. Rahlstraße 6. 17165

Wiesbaden, Webergasse 4.

P. P.

Den Empfang der neuesten

Modelle

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Louise Rissmann,

4 Webergasse 4.

14743

M. Kiehm,

Häfnergasse 17, Herrensneider, Häfnergasse 17,
fertigt Herren-Anzüge von 40 M. an, Frühjahrs-Baletts von
35 M. an bis zu den feinsten und garantiert für eleganten
Schnitt und gutes Possen. 17306

Gast- & Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Goldgasse 7.

Restauration.

Bier und Kaffee, Mittagstisch von 12-2 Uhr,
Bäder im Hause, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Besonders mache hiermit ein sehr geehrtes Publikum aufmerksam,
daß nur reine Normalbäder zu 40 Pf. (kalt und warm)
geliefert werden. Eine sehr freundliche Gartenwirtschaft ist
besonders zum längeren Aufenthalt jeder entsprechenden Ge-
sundheit anzupfehlen.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

W. Küllepp.

17238

„Zum Lohengrin“,

Taunusstraße 55.

Münchener Franziskaner (Leistbräu).

Frankfurter Export von Oberländer.

Guter Mittagstisch von 50 Pf. an.

Billard.

Ludwig Clar.

17096

Orts-Lexicon, neueste Ausgabe, Verzeichniß
schaften der Welt, aller Städte und Ort-
schaften, zum besten Preis von 6 M. 75 Pf.
abzugeben Langgasse 27 1 Sta.

Eine 2 glä. G. Stühle und ein Kastenwagen billig zu
verkaufen Frankenstraße 8, Dachlogis. 17190

Sehr billig zu verkaufen eine elegante Blüsch-Garnitur: Kanape, 2 Sessel, 2 Halb'sessel und 1 Kanape und 6 Stühle bei F. Loew. Wallstr. 2. Stb. 17252

Eine Laden-Einrichtung für großer & Speizeret. Geschäft gesucht. Offerten mit näherer Angabe wie Preis unter J. H. 49 an die Exped. d. Bl. 17192

Nicht schöne Oleanderbaume abzugeben Abelaidstraße 30. 17193

Ein Hund wird in gute Pflege genommen. Kap. Exped. 17203

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater,

Philipp Borngiesser,

Freitag Morgen 8 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 23. April Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 10 aus statt. 17236

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste un'erer nun in Gott ruhenden, heißgeliebten Kinder, Philipp und Jacob, sowie für die reiche Blumenspende sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. Die tieftauernde Familie: 17309 Adam Meister, Briefträger.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geb. Bramen-Wittwe sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung als Gesellschafterin, Bealeiterin einer Dame oder von Kindern. Gef. Offerten unter B. G. 37 an die Exped. 17216

Tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres bei R. Friederich, Langgasse 37. 17316

Eine gewandte Büglerin sucht Privatstunden. Näh'eres Mühlgasse 9. 17308

Eine br., reinf. Frau f. Monast. Näh. Walramstr. 2, D. 17278

Eine perf. Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 67, Parterre. 17280

Eine gew. Büglerin sucht dauernde Beschäft. R. G. 17230

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 9, Hinterhaus, Dachlogis. 17293

Eine tücht. selbstständ. Köchin u. ein besseres Zimmermädchen, beide mit g. Zeugn., wünsch. Stellen. Näh. Paulinenstift. 17341

Empfehle sogl. Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen, Mädchen als allein mit prima Zeugn. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 17325

Perfekte Köchin (Wwe.) mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Exped. 17265

Ein Mädchen aus anständiger Familie mit 2-jährigen Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 32, Hinterhaus. 17202

Ein tücht. Mädch. w. gut. Zeugn., das kochen u. alle Handarb. verst., f. sof. Et. d. Fr. Zapp in Viebrich, Mainzerstraße 20. 17215

Ein kräftiges, gesundes Mädchen vom Lande, welches bisher noch nicht diente, sucht Stelle. Auf Lohn wird nicht gesehen, dagegen auf gute Behandlung. Näh. durch Grünberg's (früher Binder's) Bureau, Schulgasse 5, Laden. 17244

Durch Börner's Bur., Mehrgasse 14, f. Stellen: 8 fremde Mädchen 7 Köchinnen, 3 Hotelzimmermädchen, 4 Hausburschen. 17300

Empfehle Haushälterinnen zur Stütze der Hausfrau. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17334

Empfehle tüchtige Mädchen als allein. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17334

Stelle suchen 1 flotte Köchlerin, feinsbürgert. Köchin u. Hausm. Näh. durch Wintermeyer, Häfnergasse 13. 17342

Tücht. Haus- u. Zimmermädchen f. St. Grabenstr. 24 II. 17343

Empfehle tüchtige Mädchen für allein mit 2., 3. und 4-jähr. Zeugnissen, Haushälterin mit prima Zeugnissen, Verkäuferin, Bonne mit Sprachkenntnissen, Jungfern, Hausburschen, Diener und Kinderfrauen durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 17344

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung, daselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Hochstraße 18, 1. St. b. 17345

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernt hat, sowie alle Hand- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder als Kindermädchen. Näh. Wilhelmstraße 32, 2. Stod. 17346

Als Kinderfräulein, Stütze der Hausfrau u. sucht eine 20-jähr. Brautentochter, welche eine höh. Töchter'schule u. Musikschule absolvierte, 1 Jahr in Genf z. Erl. der franz. Sprache war, Stellung f. gleich od. später bei Privaten od. einer Schule. Näh. Ausf. erl. Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 17347

Ein williges, fleißiges Mädchen, in Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als Stubenmädchen oder Mädchen allein. Näh. Saalgasse 32, im Hof 2 Tr. links. 17348

Herrschafthausmädchen mit gutem mehrj. Zeugnis empfiehlt a. d. Eintritt Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 17349

Ein tüchtiges, gewandtes Herrschafthausmädchen und angeleitetes Mädchen, welches einem Haushalt selbstständig vorstehen kann, f. Stelle d. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 17350

Einf. Mädchen von außerhalb als Allein- und Hausmädchen empfiehlt per sofort Ritter's Bureau. 17351

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle zum 1. Mai. Näheres Grünweg 4, Familien-Pension. 17188

Ein Reitknecht, guter Reiter und Fahrer, sucht per sofort oder 1. Mai Stellung. Gef. Offerten unter „Reitknecht“ an die Exped. 17213

dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Mann (stadtkundig) sucht den Tag hindurch 4-8 Stunden Arbeit, sei es als Ausläufer oder Einkäufer, eventuell andere Arbeiten. Dauernde Stellung bevorzugt. Auskunft wird in der Exped. geg. ben. 17199

Ein Diener, welcher als Unteroffizier gedient hat, sucht als bald Et. lung. Näh. Expedition. 17069

Herrschafthausmädchen mit langjährigen Zeugnissen empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17344

Personen, die gesucht werden:

Eine Kinderergärtnerin oder besseres Kindermädchen gesucht Karlstraße 14, 2 Treppen. 17268

Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine tüchtige, erste Verkäuferin.

Sprachkenntnisse unbedingt erforderlich.

Ch. Hemmer, Webergasse 11. 17352

Gesucht 1 tücht. Ladenmädchen (solche mit Sprachkenntn. bevorzugt), 1 franz. Schweizerin als Bonne, Hotel- u. Restaurationköchinnen, feins. Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen d. Grünberg's B., Schulg. 5. 17243

Für ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft wird ein junges Fräulein mit guter Figur als Volontärin resp. Verkäuferin gegen entsprechende Vergütung zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten sub K. R. 100 an die Exp. 17353

Mädchen für Hotel sucht Ritter's Bureau. 17345

Für sofort ein Lehrmädchen im Kleidermachen und eine Arbeiterin gesucht Wallstr. 27, 1. Etage. 17256

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Weisberg 20, II. links. 17257

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht Hermannstraße 51, 1 Treppe. 17258

Eine perfekte Büglerin gesucht Casselstraße 8. 17259

Eine Waschfrau gesucht Wamstraße 20, Part. 17260

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag über zu suchen. Näh. bei Alexi, Kerostraße 24. 17313

Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann. Näh. 17284

Näh. Regergasse 18 2 Tr., von 12—3 Uhr. 17284

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Sonnenstraße 14, Seitenbau, 2 Stiegen. 17231

Gesucht feinschöne Köchinnen, Zimmermädchen, Zimmermädchen für ein auswärtiges Hotel, Verkäuferinnen mit Sprachkenntnissen, Kellnerin für eine auswärtige Wein- 17347

Restaurant, Restaurationsköchin für ausw. durch das Bureau "Victoria", Webergasse 37, 1. Etage. 17347

Gesucht feinschöne Köchinnen, eine perfecte Kammer- 17334

jungfer, eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen, 6 Hotelköchinnen und Hausmädchen durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 17334

Gesucht Hotel-Köchin bei gutem Lohn in angenehme 17187

Stellung, sowie besseres gew. 17204

Hausmädchen, welches serviren kann, durch Welmer's 17206

Bureau. Delaspessstraße 6. 17187

Ein fleißiges, einfaches Mädchen wird sofort nach auswärts 17204

gesucht. Näh. alte Colonnade 30. 17206

Ein Paries, ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 17195

Näh. Adolphstraße 1. 17195

Ein braves Mädchen für Hausarbeit wird ge- 17195

sucht Schwalbacherstraße 39, 1 St. l. 17195

Gesucht einfache, kräftige Mädchen, die kochen können, für Ge- 17325

schäftshäuser b. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 17325

Ein Mädchen, welches selbstständig feinschön kochen 17282

kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht 17282

Näh. Exp.-d. d. Bl. 17257

Der "Männer-Turnverein" sucht einen zuverlässigen 17218

Bereitsdiener. Cautionfähige Bewerber wollen das Nähere 17343

bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22, bis Dienstag den 17343

24. l. M. Abends 8 Uhr daselbst einlesen und ihre verschlossenen 17343

Offerten abgeben. 17339

Sofort gesucht ein durchaus aufstän- 17339

diges Stubenmäd- 17339

chen mit guten Penngissen, welches nähen und etwas plätten 17339

kann. Näh. Schillerstraße 19, l. zw. 2 u. 4 Uhr Näh. 17335

Ein reinliches Mädchen, welches feinschön kochen kann 17257

und Hausarbeit übernimmt, wird per 15. Mai gesucht. 17218

Näh. Exp.-d. d. Bl. 17218

Mädchen gesucht. Näh. Exped. 17218

Kindesfrau, geistl., erfahren, empf. Ritter's Bureau. 17343

Gesucht 1 Französin oder Kindererzieherin, Hotel- und 17343

Restaurationsköchin, 1 angeh. Kellnerin, Mädchen für allein 17343

und Mädchen b. Wintermeyer. Häfnergasse 15. 17343

Eine gesunde, frische Amme wird gesucht. Näheres 17339

in der Expedition. 17339

Zimmermädchen f. Hotel sucht sof. Ritter's Bureau. 17343

Ein Zimmermädchen sucht Kochbrunnenplatz 8. 17353

Gesucht wird auf 8 Tage ein starrer Buchhalter 17311

zur Anlegung von Geschäftsbüchern. Zu melden 17311

zwischen 2—4 Uhr heute Nachmittag in Laden des Herrn 17311

Nals, Friedrichstraße 7. 17311

Hotel-Buchhalter sucht Grünberg's Bureau, 17244

Lichtige Schreinergehilfen gesucht Helenenstraße 6. 17237

Ein Tapezirer-Gehilfe gef. Philippsbergerstr. 27. 17272

Ein Tapezirergehilfe auf gleich gef. R. Goldgasse 18. 17281

Ein Wochenschneider gef. Kirchgasse 2, Frontspitze. 17225

Ein Wochenschneider gesucht Kerostraße 38. 17184

Zimmerkellner, franz. u. engl. sprach., sucht ver- 17343

sofort Ritter's Bureau. 17343

Lehrling mit guter Schulbildung fürs Comptoir 17284

gef. Rud. Bechtold & Co. 17284

Ein braver Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen 17220

W. Machenheimer. Kerostraße 21. 17220

Ein kräftiger Lehrling gesucht bei W. Döppenschmidt, 17310

Länder und 2 dier., Ellenbogengasse 8. 17310

Ein Radfahrer-Lehrling gesucht bei 17354

F. Elsholz, Kerostraße 23. 17354

Einen jüngeren Hotel-Hausburken u. Ausläufer sucht sofort 17343

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 17343

Kochknecht gesucht. Näh. Exped. 17303

Ein tücht., junger Mann als Aussträger gef. Buch- 17228

binder wird bevorzugt. Buchhandlung Wilhelmstraße 10. 17228

Ein junger, intelligenter Ausländer gesucht im Hotel „Ru- 17253

den vier Jahreszeiten". 17253

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 8. Beilage.)

Gefuche:

Per 1. October oder früher eine 17170

Wohnung von 5 Zimmern und Zube- 17170

hör mit Gartenbenutzung im Preise 17170

von 11—1200 Mark gesucht. Offerten unter 17170

E. K. 12 an die Exped. d. Bl. 17170

Abgeschl. einfache ruhige Wohnung 17079

b. 2 Zimmern, Küche, Kammer sucht ein Ehepaar ohne Kinder 17079

b. Hauswirth zur Uebersiedelung mit vorläuf. leibweisem eins. 17079

M. bil. Kauf spät. vorbeh. Spezif. Preis. C. Hammer, 17079

Berlin, Post, Neuenburgerstraße. 17079

Ein br. Mädchen sucht e. Manfard. R. Gemeindebadg. 1. 17284

Laden mit Wohnung für Metzgerei auf 1. October gesucht. 16178

Offerten unter N. B. 209 an die Exped. 16178

Ein guter Weinkeller für 25—30 Stüd für 1. October 17294

oder früher gesucht. Offerten unter A. F. 33 an die Exped. 17294

d. Bl. erbeten. 17294

Angebote:

Adlerstraße 31 Frontw.-Wohnung per 1. Juli zu verm. 17274

Louisenstrasse 33 2. Etage per 1. Juli 8 Zimmer 17194

zu vermieten. 17194

Kleine Wohnung zu vermieten Römerberg 8. 17207

Schöne Manfard-Wohnung an stille Leute abzugeben 17168

Rheinstraße 82. 17168

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Markt- 17167

straße 17, 1. Stod. 17167

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 5, 2 Tr. l. 17197

Großes möblirtes Zimmer z. vermieten Bl. i. Str. 10, l. 17200

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 51, 3 St. 17319

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten 17226

Friedrichstraße 45, Vorderhaus, II. 17226

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wallstraße 39, I. r. 17248

Ein hübsches, möblirtes Parterre-Zimmer mit guter, fräht. 17292

Kost sofort oder später billig zu verm. Näh. Exped. 17292

Für zwei junge Kaufleute ein sehr großes, möblirtes 17291

Parterre-Zimmer mit vollständiger, guter Kost für gleich 17291

oder später sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 17291

Möbl. Zimmer mit Pension in feiner Familie. 17229

Beste Curlage, gute Küche. 17229

Tannusstrasse 1, II. Etage. 17229

Bei sehr feinen Leuten wird vom 1. September 17255

an ein nettes, möblirtes Zimmer nebst voll- 17255

ständiger Pension für 75 Mark monatlich ver- 17255

miethet. Näh. Exped. 17255

Eine herz. Manfard m. Bett z. verm. Webergasse 38, 2 St. 17176

Anz., j. Leute finden Kost u. Logis Wallstr. 39, 1 St. r. 17249

Zwei reitliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. 17273

Näh. Wallstraße 46, Hinterhaus, Part. z. 17273

Zwei reitliche Arbeiter können billig Schlafstelle erhalten 17304

Wallstraße 15, Hh., 1 Stg. b. 17304

Zwei reitl. Arbeiter können Schlafstelle erh. Schachtstr. 5. 17235

2 reitl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenenstr. 18, Hh., P. z. 17295

1—2 anständ. Leute können Logis mit oder ohne Kost erhalten 17185

Bleichstraße 35, Hh., 1 St. 17185

S., j. Mann f. Kost u. Logis Kerostraße 10, Hinterh. 2. St. 17156

Al. Schwalbacherstr. 5 kann 1 Arbeiter Logis erhalten. 17224

Ein anst. Arb. erh. Schlafst. Adlerstraße 49, II, Hinterh. 17338

Ein reitlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Adler- 17345

straße 52, 2 St. l. 17345

Ein anständiges Mädchen findet Kost und Logis. Näh. res 17240

Walramstraße 29, Hinterhaus, 1. Stod. 17240

Zu verkaufen:

- Villa, 8 Zimmer, mit schöner Aussicht, für Mk. 35,000.
 Schöne Villa in Baden-Baden enth. 11 Zimmer.
 Kleines Landhaus, Biebricherstrasse, billig.
 Villa am Rhein, gr. Garten, auch zu veransuchen.
 Sehr schöne Villa, Walkmühlstrasse, enth. 12 Zimmer.
 Schönes Landhaus in Homburg, für Mk. 18,500.
 Kleines Landhaus in der Mainzerstrasse.
 Besitzung von ca. 6 Morgen, am Rhein, Mk. 40,000.
 Kleines Landhaus, obere Bierschleierstrasse, Mk. 21,000.
 Landhaus in Geisenheim für Mk. 17,000.
 Villa, enth. 8 Zimmer, Martinstrasse.
 Villa in Remagen am Rhein, billig.
 Villa, enth. 8 Zimmer, Frankfurterstrasse.
 Villa am Starnbergersee für Mk. 40,000.
 Herrschaftliches Anwesen mit modernem Schloss und
 15 Hectaren Park, für Mk. 65,000.
 Gut rentirende Etagehäuser in der Stadt.
 Hotels, sowie Badhäuser hier und auswärts
 Hochherstaltliche Villen im Preise von Mk. 120,000
 bis Mk. 350,000.
 Wald, 670 Hectaren gross, Preis Mk. 400,000.
 Näheres durch

17328

Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40.

M. Pott, Modistin,

Sedanstrasse 2, Parterre, Ecke der Walramstrasse.

Strohhüte werden nach den neuesten Modellen (à la mode) n. r. t., gewaschen und gefärbt. Anfertigung aller Hutarbeiten geschmackvoll und billigst. **Neuesten in Auswahl.** Auf Wunsch auch außer dem Hause. 17154

2. Ranglosen (gute Blöße nebeneinander, auch einzeln à 11 Mf.) für den Rest des Abonnements zu verkaufen. Näh. bei **E. Moebus**, Taunusstrasse 25. 17207

Verloren, gefunden etc.

Am Sonntag Abend wurde im Casino auf dem Balle des „Männergesang-Vereins“ ein **Korallen-Armband** verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. Exped. 16650

Verloren

am Donnerstag den 19. April zwischen 3 und 6 Uhr eine **goldene Damenuhr** nebst Kette und Medaillon. Gegen gute Belohnung abzugeben **Wilhelmstrasse 38**, „Hotel garni“. 17134

Verloren

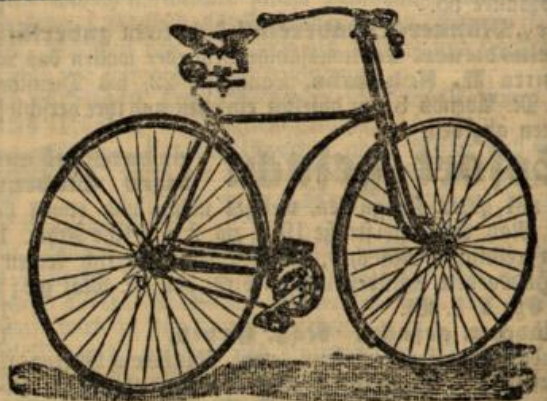
ein **Cigaretten-Etui**, Rotobilleder mit silbernem Monogramm F. V. Gegen Belohnung abzug. Rheinstraße 3. 17163
 Verloren von einem Arbeiter am Freitag Morgen ein **Beutel** mit Inhalt, ca. 200 Mf. in Silber, Papier und Gold. Dem Wiederbringer eine Belohnung. N. Exped. 17324

Verloren

ein **Portemonnaie** in Form einer kleinen Uhr, mit daranhängenden 3 Schlüssel, Inhalt 30 Mf. Gold, gezeichnet W. T. E. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel Block“, Zimmer No. 48. 17323

Ein **lederner Geldbeutel** mit Inhalt gefunden **Karlstraße 32**. 16664
 Eine **Korallen-Portecknadel** gefunden. Abzug. u. Taunusstrasse 23, im Laden. 17263

Ein **Kanarienvogel** entflohen **Kapellenstrasse 12**. Abzugeben gegen Belohnung **Kapellenstrasse 12**, Parterre. 17260
 Entflohen am 18. d. M. ein **Kanarienvogel**. Dem Wiederbringer gute Belohnung **Karlstraße 18**. 17275



Die **bellebtesten** und **anerkannt**
besten Fahrräder empfiehlt das
Velociped-Depot

von

17241

Schulgasse 4. Hugo Grün, Schulgasse 4.

Hierdurch meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Kenntniss, daß ich meine Wohnung von **Schiersteinerweg 8** nach

20 Michelsberg 20
 verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig im Aufertigen aller Costüme bei billigster Preishaltung. 17200
Dorothea May, Kleidermacherin.

Günstige Gelegenheit!

Tüll-Vorhänge, crème und weiß.
Monteang-Drell von 1 Mark an.
Herrn- und Damen-Hemden von 1,20 M. an.
Bett-, Kommoden- und Tischdecken.
Corsetten von 1 Mark an. 17161

J. Grauer, 18 Goldgasse 18,

„Zur billigen Quelle“.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Neffen,

Wilhelm Groll,

so herzlichen Antheil nahmen, ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die in so überaus reichlicher Zuwendung von Blumenspenden, sowie den geehrten Jungfrauen und insbesondere dem Herrn Pfarrer Veessenmeyer für seine ergreifende und trostreiche Grabrede sagen wir unseren innigsten und tiefgefühlten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Valentin Groll.

16774

Unser Lager in allen Arten von Handarbeiten

ist für die bevorstehende Saison wieder auf's Reichhaltigste mit den neuesten Erzeugnissen des In- und Auslandes ausgestattet und laden wir zum Besuche höflichst ein.

E. L. Specht & Co.,

16677

Königl. Hof-Lieferanten.

Als besondere Spezialität

empfehle ich eine reiche Auswahl der

neuesten Metallkränze mit Porzellanblumen
in allen Grössen und Preislagen.

== Lorbeerkränze in bekannter schöner Ausführung. ==

Bouquets, Blumenkörbe, blühende und Blattpflanzen.

Uebernahme von Tafel- und Zimmer-Decorationen zu reellen Preisen.

M. Meffert, Blumenhandlung,
Tannusstrasse 13, Ecke der Geisbergstrasse.

17212

Für Militär

Drehhosen und Jacken, Tuchhosen in großer Auswahl, sowie eine Partie Offiziers-Waffentücher, noch sehr gut erhalten, billigt zu verkaufen bei
17351

A. Görlach, 16 Neßgergasse 16.

Möbel-Polir-Öl.

Unentbehrlich für jede Hausfrau, welche ihr Möbel in gutem Stande erhalten will, per Fläschchen 25 Pfg. 17173

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Gardinenwäscherei

(weiß und crème), vorsichtig, bei billigstem Preise.
17266 Frau Krombach, Schwalbacherstraße 51.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemd 10 Pfg., Frauenhose und Jacke 10 Pfg., Krage 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg. Frau Sittiger, Schwalbacherstraße 73. 17254

Ein trappensicheres leichtes Offiziers-Reitpferd wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. 41 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17276

Unserem lieben Vater W. Tr. gratuliren zu seinem vorigen Geburtstage recht herzlich seine dankbaren Kinder Adolph, Karl, Elisabeth, Margarethe Berlin u. Wiesbaden 17293

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit mit Maschine in und außer dem Hause. Näh. Bongasse 3, 2 St. 17267

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzuziehen. Näh. Kirchasse 16, Pacht. 17344

In eine Mäthcur von ordnungs- und kinderliebenden Leuten würden noch ein oder zwei Kinder in Pflege genommen. Gute Behandlung wird zugesichert. Näh. Auskunft wi. d. in der Exped. gegeben. 17198

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht englische Conversation für Deutsche anzutauschen. Offerten unter G. H. J. 99 in der Exped. niederzulegen. 17360

Ein junger Musiker wünscht gegen Pension Klavier- oder Violinsunden zu geben. Offerten unter P. H. 345 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 17221

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Eine Nachhypothek von ca. 7000 Mk. (neues Haus unter 3/4 der Höhe) von einem prompten Rinzahler gegen beliebige Kündigungsfrist ges. Off. sub X. 80 an die Exp. erb. 17258

Ein nachweislich sehr gut rentirendes Haus (Brivalhaus, Geschäftshaus nicht ausgeschlossen) zu kaufen gesucht. Off. von Selbststiegenthümern nimmt die Exped. d. Bl. unter „Rentables Haus“ entgegen. 17329

Ein Eshaus, in welchem ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird (vor einigen Jahren neu erbaut), in bester Lage Wiesbadens (Curdertel), preiswürdig zu verkaufen. Ges. Off. von nur Selbststiegenthümern unter „Eshaus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 17328

Die Villen-Besitzung Vierstadterstraße 10 ist zu verkaufen oder vom 1. October a. c. ab zu vermieten. Näh. daselbst Nachmittags. 17232

Ein Haus (Eshaus), in welchem Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, sich auch für Metzgerei ganz gut eignet, in feinsten Lage Wiesbadens (Curlage) preiswürdig zu verkaufen. Offerten von Selbststiegenthümern unter A. A. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17330

Villa am Rhein.

Eine in neuerer Zeit erbaute, schöne Villa (hochwasserfrei), enthaltend 11 Zimmer, Küche, Brodianz- und Badezimmer mit Wasserleitung, Waschküche, 4 Mansard-Zimmer und Trockenspeicher, 2 Balkone und 1 Veranda, mit ca. 1 Morgen großem, schattigen Garten, in einer der schönsten Stadt am Rhein gelegen, ist wegen Abreise in's Ausland unter günstigen Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 17043

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. Die Hoffnung, daß der kranke Kaiser die neueste Krisis noch einmal überleben werde, gewinnt durch die aus Charlottenburg kommenden, bis zum Freitag Abend 6 Uhr reichenden Berichte glücklicherweise wieder mehr Berechtigung. Spätere Meldungen müssen dieselbe leider wieder etwas einschränken. Die Aerzte, sowohl die englischen wie die deutschen, sind in ihrem Urtheil über den weiteren Verlauf sehr vorsichtig, sie widersprechen aber nicht der Zuversicht, daß die Krisis in einigen Tagen überwunden sein könne. Indessen scheint der Zustand des hohen Patienten ein solcher zu sein, der von Stunde zu Stunde sich ändern

kann. Der Freitag war der beste Tag seit einer Woche, obgleich nach dem offiziellen Bulletin von Abends 9 Uhr gegen Abend das Fieber stieg, auch die Athmung etwas schwerer wurde. Am bedenklichsten war der Zustand am Mittwoch Abend, als das Fieber auf 40 Grad stieg und Schüttelfrost eintrat. Die am Donnerstag eingetretene starke Eiterentleerung, die in mäßigem Umfange auch am Freitag noch andauerte, hatte einen Herabgang des Fiebers, eine Erleichterung der Athmung und in Folge davon eine Hebung des Allgemeinbefindens bewirkt. Diese Erscheinung spricht dafür, daß nicht eine Erkrankung der Lungen vorliegt, sondern daß es sich um eiterige Abscesse im unteren Theile der Luftröhre und ihrer Umgebung gehandelt hat. Pyämie ist nicht eingetreten. Für den Fall gänzlicher Beseitigung des Fieberzustandes war bei andauernd milder Temperatur eine Ausfahrt in Aussicht genommen. Das „Berl. Tagbl.“ erklärt die Meldung für unrichtig, daß der Kaiser Schlafmittel empfangen habe. Die Nahrung des Kaisers besteht aus flüssigen Speisen, Milch, Eiern, Wein, Weingelee, Fleischbrühe. Am Mittwoch hat der Kaiser fast zwei Liter Milch getrunken, was auf Verordnung des Professors Lehden für die Folge täglich geschehen soll, da diese Kost dem hohen Kranken zuzusagen scheint. Der Kräftezustand des Kaisers hatte sich am Donnerstag Nachmittag derart gehoben, daß er den General v. Winterfeldt zum Vortrag und den Flügel-Adjutanten Corvetten-Capitän v. Sedendorf in Audienz empfangen konnte. Am Freitag Vormittag hatte General v. Winterfeldt wiederum Vortrag beim Kaiser. Die Besorgnisse um das Leben des Kaisers bleiben nach wie vor ernst und auch der Monarch weiß, in welchem gefährlichen Zustand er sich befindet. Sein Gleichmuth bleibt aber unverändert, er sieht mit voller Ruhe der Zukunft entgegen.

Aus Pest ist dem „Berl. Tagbl.“ folgende interessante Mittheilung zugegangen: Der frühere deutsche Generalconsul Bojanowski hat die Krankheitsgeschichte des hiesigen pensionirten Schullehrers Esmey in Berlin vorgelegt. Esmey unterzog sich vor sieben Jahren der Tracheotomie, trug seit dieser Zeit eine Canüle und befindet sich wohl. Kaiser Friedrich soll mit großer Theilnahme den Krankheitsbericht entgegengenommen haben. Esmey sollte auch nach Berlin gehen, um dem Kaiser vorgestellt zu werden. Von dem Generalconsul Bojanowski, welcher die Vorstellung übernehmen sollte, langte vorgestern (Mittwoch) ein Brief an Esmey ein, welcher die Mittheilung enthielt, daß die beabsichtigte Vorstellung in Folge der Verschlimmerung des Zustandes des Kaisers unterbleiben müsse.

Die Temperaturmessungen beim fieberkranken Kaiser erfolgen nicht, wie sonst üblich, durch Einlegen eines Thermometers in die Achselhöhle, sondern in den Mund. Dazu wird ein kleines, fein gearbeitetes Thermometer benutzt, welches unter die Zunge gelegt wird und in kurzer Zeit den Grad der Körperwärme anzeigt.

Der ärztliche Dienst im Schlosse zu Charlottenburg ist zur Zeit derart geregelt, daß Dr. Madengie und Generalarzt Dr. Wegner den Tagesdienst versehen und die Doctoren Krause und Hovell abwechselnd die ärztliche Nachtwache vor bzw. nach Mitternacht halten. Die übrigen Aerzte werden nur aus besonderen Anlässen und zu den regelmäßigen Conferenzen ins kaiserliche Schloß gerufen.

Ueber die Zubereitung des nährkräftigen Fleischthees (Beefta), den der Kaiser Morgens und Abends zu sich nimmt, wird Folgendes mitgetheilt: Vier Pfund Rindfleisch werden in kleine Würfel geschnitten und mit nur wenig Wasser übergossen. Das Ganze wird in einer Flasche im Wasserbade gekocht, so daß ein überaus kräftiger Extract gewonnen wird; letzterer wird dann noch mit Ei abgezogen. Die Bouillon sieht so weiß und bündig aus wie Sahne und ist ursprünglich auch vielfach dafür gehalten worden.

Ueber die Entlassung des Krankenträgers des Kaisers findet sich eine angeblich genaue Darstellung der Sachlage in der Berliner „Post“:

Der Krankenträger Beerbaum, Berlin, Schornhorststraße 36 wohnhaft, hatte wochenlang mit aufopfernder Pflichttreue seines Amtes als nächstlicher Pfleger unseres kranken Kaisers gewaltet. Oft hat sein kaiserlicher Pfleger ihm dankend auf die Schultern geklopft und auch sonst ihm Beweise seiner Huld und Zufriedenheit gegeben. Beerbaum bemerkte in der verhängnisvollen Nacht mit wachsender Unruhe die stetig zunehmende Athemnoth des hohen Patienten und hatte sich vergeblich bemüht, den bereits schlafenden Arzt Dr. Hovell zum Aufstehen zu bewegen. Nachdem Hovell endlich erschienen, sah derselbe sich den mit seiner Athemnoth ringenden Kranken an und begab sich bald darauf mit den Worten: „Es ist weiter nichts“ wieder ruhig zu Bett. Doch dem pflichttreuen Krankenträger erschien der Zustand von Minute zu Minute bedenklicher, so daß er sich entschloß, sofort den im rechten Seitenflügel am letzten Ende im Erdgeschosse wohnenden Dr. Wegner zu wecken. Dieser erschien bald darauf und antwortete dem Krankenträger Beerbaum auf die Frage, ob er auch richtig gehandelt habe, daß er Dr. Wegner geweckt: „Ja, das war gut und nöthig.“ Erst auf die Intervention Wegners hin wurde das Erscheinen der englischen Aerzte ermöglicht. Als bald darauf Madengie den bekannten Artikel über die Vorgänge der Nacht in der „Kölnischen Zeitung“ las,

glaubte er mit Bestimmtheit, Beerbaum sei indiscret gewesen und habe einem Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ das Material zu dem Bericht geliefert und beantragte die sofortige Ablösung des Krankenwärters, die auch erfolgt ist. An Stelle dieses ist auf Vorschlag der Aerzte Madenzie und Krause der Krankenwärter Fr. Schleg aus der Marienstraße, der hauptsächlich im jüdischen Krankenhause thätig ist, engagiert worden. Durch die vorstehenden Angaben werden auch die Angaben einiger Morgenblätter berichtet. Nach deren Darstellung ist der Krankenwärter, welcher bisher in der Nähe des Kaisers „geschlafen“ hat, durch einen anderen „ersetzt“ worden. Es hat aber der Krankenwärter Beerbaum stets die Nachtwache ohne Schlaf versehen. Der Berliner Krankenwärter-Verein, dessen Vorsitzender auf Wunsch des Herrn Professors v. Bergmann seinerzeit den Krankenwärter Beerbaum zur Aufwartung am Krankenbett Sr. Majestät des Kaisers als äußerst geschickt und zuverlässig empfohlen hat, wird sich in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Versammlung mit der Beerbaum'schen Angelegenheit befassen und die näheren Schritte zur Rehabilitation des Beerbaum vorbereiten.

Zu der gestern mitgetheilten, den Fall wesentlich anders schildernden Darstellung der „Vossischen Ztg.“ bemerkt der „Berliner Courier“:

Es braucht nur hinzugefügt zu werden, daß Dr. Sobell jetzt bereits ununterbrochen fünf Wochen lang Nachtdienst thut und sehr vertraut mit den verschiedenen Krankheitsphasen des Kaisers ist. Ebenso darf wohl vorausgesetzt werden, daß ein Arzt, welcher 13 Jahre lang Halskrankheiten studirt hat und vom Kaiser für seine persönliche Ergebenheit ausgezeichnet worden ist, so gut wie ein Wärter es verstehen wird, Krankheitserscheinungen zu beurtheilen.

* **Der Kronprinz** empfing am Freitag Nachmittag den Besuch des Fürsten Bismarck, welcher eine Stunde bei dem Thronfolger verweilte. Der Kronprinz reitet jetzt täglich Morgens auf das Tempelhofer Feld, um den Uebungen der Berliner Gardetruppen, deren Brigadegeneral er ist, beizuwohnen. Er pflegt in der Regel zu Pferde ein Regiment auf dem Rückmarsch zu begleiten, an der Ecke der Linden und der Friedrichstraße daselbe im Parademarsch vor sich vorbeiziehen zu lassen und dann im stolzen Galopp zum königlichen Schlosse zurückzukehren.

* **Standeserhöhungen.** Der „Köln. Ztg.“ zufolge sind der Oberhofmarschall des Kaisers, Graf Radolinski und Graf Solms in den Fürstenstand, die Freiherren Scheel-Plessen, Flemming und der bekannte Parlamentarier Mirbach in den Grafenstand erhoben worden. Außerdem wird eine Anzahl Bürgerlicher geadelt werden.

* **Kaiserlicher Gnaden-Erlaß für Armee und Marine.** Das „Armee- und Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht einen Gnadenerlaß des Kaisers von gestern, worin er, um seinen Regierungsantritt auch hinsichtlich der Armee und Marine durch einen Gnadenakt auszuzeichnen, allen Militärpersonen und Marineangehörigen die noch nicht vollstreckten Strafen erläßt, welche wegen der im bürgerlichen Strafgesetzbuch als Widerstand gegen die Staatsgewalt oder als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Vergehen oder wegen Verleumdung zu Freiheits- oder Geldstrafen verurtheilt worden sind. Der Straferlaß erstreckt sich ferner auf solche, gegen welche im Disziplinarwege Strafen verhängt, oder welche durch Militärgerichte wegen anderer als obengenannter Straftaten zu Freiheitsstrafen nicht über 6 Wochen oder Geldstrafen nicht über 150 Mark verurtheilt sind. Endlich werden den Unteroffizieren ohne Portpée und den Gemeinen, welche sich der unerlaubten Entfernung oder der ersten nicht complottmäßigen Fahnenflucht im Frieden schuldig gemacht haben, die rechtskräftig erkannten Freiheits- und Ehrenstrafen, ausgenommen Degradation, erlassen. Den noch nicht zurückgekehrten Angekündigten dieser Kategorie, welche sich binnen einer Frist von sechs Monaten bei einem deutschen Truppentheile oder bei ihrer Heimathsbehörde stellen und ihr Wohlverhalten während ihrer Abwesenheit nachweisen können, wird Begnadigung in Aussicht gestellt.

* **Der Bundesrath** überwies den Antrag Oldenburgs betreffend die Hinausschiebung der Fristen zur Durchführung der Organisation der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung und die Vorlage betreffend die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter zur Vorberatung den zuständigen Ausschüssen.

* **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus genehmigte am Freitag in zweiter Lesung die Gesetzentwürfe betr. die Vereinigung der Landgemeinden Gesehmünde und Gesehmündorf und betreffend die Erweiterung der Stadtgemeinde Harburg; ferner den Gesetzentwurf zur Abänderung des §. 29 des Gesetzes betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte vom 3. Juli 1875 und 2. August 1880. Darauf folgte die zweite Verlesung der Eisenbahnvorlage. In §. 1 werden unter anderem für den Bau einer Bahn von Hohenstein in Ostpreußen nach Marienburg 14,627,000 Mark verlangt. H. Puttkamer (Plautz) bittet mit Rücksicht auf die durch Ueberschwemmung

geschädigten Kreise ihnen die Grunderwerbskosten, welche sie zu zahlen verpflichtet sind, zu erlassen, und statt 14,267,900 Mark 15,027,000 Mark in die Vorlage einzustellen. Minister v. Maybach erklärte sich mit diesem Antrage einverstanden, der hierauf zur Annahme gelangte. Im Uebrigen wurde der Rest der Eisenbahnvorlage fast durchgängig nach der Regierungsvorlage genehmigt. Die nächste Sitzung findet Samstag, Mittags 12 Uhr, statt. Tagesordnung: Nothstandsvorlage, Volksschulgesetz.

* **Das deutsch-österreichische Bündniß.** Nach Londoner Berichten soll Fürst Bismarck Veranlassung genommen haben, im Laufe der Unterhaltungen mit fremden Diplomaten zu betonen, daß Deutschland festhalte an dem deutsch-österreichischen Bündniß; seine Opposition gegen das Battenberg'sche Eheproject wurde nun von dem lebhaften Wünsche dictirt, jene Personen und Parteien in Rußland, die für den Frieden wirken, zu stärken.

* **Als Großmacht** ist Spanien nunmehr auch von Deutschland anerkannt worden. Der „R.-Anz.“ meldet amtlich, daß der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Madrid, Stumm, zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am königlich spanischen Hofe ernannt worden ist.

* **Zur Berliner Tombau-Frage** soll seitens des Königl. Cultusministeriums dem Kaiser bereits ein sehr umfassender Bericht über den Stand der Angelegenheit und eine Reihe von Vorschlägen eingereicht worden sein. Die Vorschläge gehen dem Vernehmen nach davon aus, daß es sich nicht um einen Umbau der jetzigen Domkirche, sondern um einen Neubau handle, wobei gleichzeitig geprüft werden soll, ob dieser Neubau mit einer Fürstengruft verbunden werden und demzufolge eine Gliederung, vielleicht auch noch in Verbindung mit Gebäuden für andere kirchliche Zwecke, erfahren solle.

* **Sinkfährlich der unentgeltlichen Benutzung** der kgl. Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen wird den Hinterbliebenen von Beamten die freie Fahrt zum Kirch- und zum Marktbesuch in der bis dahin zulässigen Weise noch während des Gnadenvierteljahrs bezw. Gnadenmonats fortgewährt worden, vorausgesetzt, daß der bisherige Wohnort nicht verändert wird.

* **Briefgeheimniß.** Aus mehreren rheinischen Städten, wie Barmen, Woburn u. i. m., laufen Klagen ein über die Handhabung des Briefgeheimnisses. Wegen angeblicher Zugehörigkeit zur sozialistischen Partei wurde über mehrere Personen Briefsperr verhängt; die Betroffenen bestritten, daß irgend ein Grund zu dieser Maßregel vorhanden. Möglicherweise wird die Sache noch zum Gegenstande einer Interpellation im preussischen Abgeordnetenhaus gemacht.

* **Wegen Majestätsbeleidigung** ist gegen den Redacteur des „Wittenb. Tagbl.“, früher amtlichen Organs des Kreises, strafrechtliche Untersuchung eingeleitet; dieses Blatt hatte, wie gemeldet, den „ungewöhnlich rohen und tactlosen Artikel“ (Worte der „Nordd. Allg. Ztg.“) „Keine Frauensimmerpolitik“ aus den conservativen „Dresd. Nachr.“ nachgedruckt. Wie es heißt, will die Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung des Kaiserhauses noch gegen verschiedene andere Blätter vorgehen.

* **Russische Werthe in Deutschland.** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet, daß seit einiger Zeit ungewöhnlich große Massen von russischen Werthen aus Rußland nach Deutschland eingeführt würden. Ganz kürzlich erst hätten russische Beamte der russischen Reichsbank mit 6 Mill. der ersten Orient-Anleihe auf dem Wege nach Berlin die Grenze überschritten. Es sei höchst wahrscheinlich, daß nach dem Scheitern der jüngsten russischen Anleiheversuche viele aus Rußland in Berlin eintreffende Millionen verkauft werden sollten, damit zur Zahlung der nächsten Zinscheine die nöthigen Geldbeträge flüssig gemacht würden.

Ausland.

* **Schweiz.** Wegen der Ausweisung der vier Socialdemocraten bereitet die Arbeiterpartei in Zürich und Bern Entlastungsgebungen vor. In Bern will sie am Sonntag einen Zug durch die Stadt halten. Der Nationalrath Curti bringt in der „Zürcher Post“ einen heftigen Artikel gegen die Ausweisung; dieselbe sei ein Sieg der Gewalt über das Recht. Der „Socialdemocrat“ seinerseits erklärt, daß er fortzuerstehen werde. Auch soll ein Protest erlassen werden.

* **Frankreich.** Für das Vertrauens-Votum der Deputirtenkammer zu Gunsten Floquet's stimmten: 243 Republikaner und 10 Boulangeristen von 12; die Minderheit bestand aus 167 Reactionären und 3 Republikanern; 33 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung, darunter sämtliche Minister, Ribot, Florens und Boulanger. 24 Mitglieder waren auf Urlaub abwesend. Die Minderheit bei der Abstimmung über den Revision-Auslaß bestand aus 199 Opportunisten, Unabhängigen und einigen Radikalen; die Mehrheit bestand aus 158 Mitgliedern der Linken, meistens Radikalen, den Boulangeristen, Boulanger einbezogen, und 150

Reactionären; der Abstimmung enthielten sich 40 Mitglieder, darunter 7 Reactionäre. In Folge Ausschließung der Boulangeristen von der äußersten Linken wird sich in der Kammer eine boulangistische Partei bilden, für welche die optimistischen Freunde Boulanger's 37 Mitglieder erhoffen. Boulanger fand sich durch einen Artikel des „Paris“, worin er furchtbar verhöhnt wurde, beleidigt und forderte von dem Verfasser Laurent Genugthuung. Das Duell sollte gestern ausgetragen werden.

Der Graf von Paris scheint seinen Anhängern jetzt ebenfalls die Weisung erteilt zu haben, für die Durchsicht der Verfassung einzutreten. Die zu ihm in nahen Beziehungen stehende „Correspondance Nationale“ schreibt nämlich:

Die jüngsten Ereignisse überraschen uns weniger, als sie uns beunruhigen. Sie sind die natürliche Folge und eine verdiente Sühne für die seit 10 Jahren von der Republik gemachten Fehler: für die Verschleuderung der Staatsgelder, für die Bestechlichkeit, die Willkürherrschaft, die Verdrückung der Seelen, für Scandale aller Art, durch die endlich das Rechtlichkeitsgefühl des Volkes angeekelt wurde und gegen die es sich nun empört hat. Die monarchische Partei hatte diesen Aufruhr des Gewissens vorausgesehen und ihr Oberhaupt deutete bereits im Monat September vorigen Jahres auf den Augen hin, den ein „verbrecherischer Ehrgeiz“ daraus ziehen könne. Aber will Frankreich zu dieser Stunde tatsächlich den Weg gehen, auf den man es drängen will? Es will vielmehr Ordnung, Freiheit, Frieden und Sicherheit für den nächsten Tag. Kann es diese Güter von einer Militärdictatur erwarten? Glaubt es nicht vielmehr, daß der Tag gekommen ist, wo es der ihrem Grundsatz nach in der Vergangenheit fugehen, ihren Einrichtungen nach aber modernen Monarchie die Sorge für seine Ehre und Zukunft anvertrauen wird? Man spricht von Durchsicht der Verfassung. Weder das Wort noch die Sache kann die Monarchisten erschrecken. Die Monarchisten wollen grundsätzlich die Revision, und sie waren die ersten, die sie verlangten; sie werden sich daher in dem Augenblick, wo die Revision dem Lande vorgelegt wird, offen für die Wiederherstellung jener nationalen Monarchie aussprechen, ohne die es weder Ruhe, noch Beständigkeit, noch Ehre gibt.

* **Spanien.** Die Kammer hat die Handelsverträge mit Italien und Rußland angenommen.

* **Schweden.** Die Stockholmer amtliche Zeitung meldet aus Bournemouth in England, daß die Königin in letzterer Zeit sich nicht wohl befand und das Bett hüten mußte.

* **Rußland.** Dem Petersburger Correspondenten der „Daily News“ zufolge hat die gegenwärtige Bewegung in Frankreich am russischen Hofe und in den höchsten Kreisen der Regierung einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht. Man glaube, daß in Frankreich ernste Unruhen bevorstehen, welche das Land schwächen müssen. So sagte ein russischer Staatsmann dem Correspondenten: „General Boulanger wird, wenn siegreich, neue Unglücksfälle und Niederlagen über Frankreich bringen und zwar im Laufe eines Jahres.“ — Die Ober-Präsidentenverwaltung hat, wie die „Times“ meldet, allen russischen Zeitungen eine Mitteilung zugehen lassen, in welcher sie denselben unter Androhung schwerer Strafen verbietet, den deutschen Kronprinzen Wilhelm in irgend einer Weise anzugreifen.

Vermischtes.

Vom Tage. In dem Dorfe Kottleberode bei Nordhausen erschlug der Landwirth Frigische seine Geliebte und ihr Kind mit einer Art und extränkte sich dann. — Wie aus Boskowitz geschrieben wird, hat sich in dem Dorfe Aleschna der 88jährige Anton Grabal mit einer 73jährigen ledigen Matrone verheiratet. — Der flüchtige Wechselkassier Max Friedmann aus Szereb, welcher die ungarländischen Sparcassen um 300,000 Gulden schädigte, wurde in Bremen verhaftet. Details fehlen. — An dem in Götz garnisonirenden Oberleutnant L. wurde von seiner früheren Geliebten ein Attentat verübt. Das Mädchen schoß durch eine Glashür drei Revolverkugeln auf den schlafenden Offizier ab, welcher schwer verwundet wurde. Hierauf verschwand die Attentäterin spurlos und es wird befürchtet, daß sie einen Selbstmord verübt habe. — Der Stadt Potsdam sind von Kaiser Wilhelm, ebenso wie Charlottenburg, 50,000 Mark testamentarisch zur Verwendung für milde Stiftungen vermacht worden. — Eine kaiserliche Cabinetsordre vom 12. April bestimmt, daß die Offiziere der Armee Epauettes bis auf Weiteres nicht anlegen sollen. — In Baden bei Wien erschloß sich Max Gruber, Zithervirtuose aus Wien, 21 Jahre alt, auf der Annahöhe mit einem Revolver. Veranlassung zu dem verzweifeltsten Schritte war unglückliche Liebe. — In Wadja Karar (Madras) wurde unlängst ein Diamant gefunden, der im Rohzustande über 67 Karat wog, und seitdem er geschliffen worden, ein Gewicht von 24 1/2 Karat hat. Sein Werth wird auf 12—15,000 Pfd. Sterling geschätzt. Der prächtige Diamant, welcher der „Gor-do-norr“ genannt wird, befindet sich gegenwärtig in London.

* **Vom Charlottenburger Schloßpark und vom Mausoleum** bringt die „F. B.“ folgende Schilderung: „Im Mausoleum ist noch Alles unverändert seit der Beisetzung der Ueberreste des Kaisers Wilhelm. Es haben keinerlei bauliche Veränderungen in demselben stattgefunden; alle Mittheilungen über solche sind erfunden. Tag und Nacht — je von 6 bis

6 Uhr abwechselnd — hält ein Hofsoldat vor dem Mausoleum Wache mit dem strengsten Befehl, vor Niemand die Thüre aufzuschließen, der sich nicht zweifellos durch besondere Erlaubniß legitimiren kann. Auch sind im Park einige Geheimpolitiken vertheilt, was sich als nothwendig erwies, da verschiedene Persönlichkeiten auf jedem nur möglichen Wege Zutritt zu Park und Mausoleum zu erlangen suchten. Meistens stellte es sich dabei heraus, daß man es mit nervösen oder geistig gestörten Leuten zu thun hatte. Auch der Eintritt in's Schloß wird jetzt unbekannt, d. h. den nicht als zum Hof gehörigen bekannten Personen, nur noch gegen besondere „Schloßkarten“ gestattet. Das Mausoleum wird noch fortwährend mittels kleiner eiserner Leinen geheizt. Der prunkvolle Burpurjarg steht noch heute da, wohin er bei der Beisetzung gestellt wurde, nämlich zwischen den beiden Marmorplatten, die sich über der Gruft der Königin Luise (links) und des Königs Friedrich Wilhelms III. (rechts) befinden. Es ist das also im Vordertheil des stimmungsvollen Baues. Von oben fällt das Tageslicht durch Glasfenster und umspielt mit magischen Reflexen die letzte Ruhestätte, die der kaiserliche Sohn bei den königlichen Eltern gefunden hat. Sein Sarg wird von ausserleichen Kränzen bedeckt, welche die Liebe der nächsten Anverwandten spendet.

* **Ein förmlicher Sagenkreis** hat sich, wie aus Frankfurt a. M. geschrieben wird, um den noch immer von der Polizei gesuchten Silberdieb Langner gebildet. Eine Menge Geschichten werden von ihm erzählt, in den Specialitätentheatern werden auf ihn gedichtete Coupletterre vortragen, die sich eines außerordentlichen Erfolgs erfreuen, und die Kinder auf der Straße spielen „Silberdieb“, ein Spiel, bei dem die Darsteller der Polizei stets die Gefoppten sind. Von den Stücken nun, die hier über den „genialen“ Einbrecher erzählt werden, hat das nachfolgende den Vorrang vollständig verbürgt zu sein: Langner beschränkte sich bekanntlich nicht auf Frankfurt allein, sondern thatete auch den Nachbarstädten, wie Worms und Heidelberg, recht erfolgreiche Besuche ab. In der letztgenannten Stadt lebte nun eine alleinstehende achtzigjährige Dame, die Witwe eines Buchhändlers W. Vor einem halben Jahre wurde bei derselben ein äußerst verwegenen Einbruch verübt. Der Dieb schloß die alte Dame in ihrem Schlafzimmer ein, erquidete sich an den Vorräthen des Buffets im Speisezimmer, wusch sich die Hände und entnahm zum Abiraden derselben dem Weizenbranntwein ein reines Handtuch. Schließlich verschwand er mit einer reichen Ausbeute von Silbergeräthen, die übrigens später bei seiner Verhaftung noch fast vollständig in seinem Besitz gefunden wurden. Von den Silberfachen war in der Wohnung nichts zurückgeblieben als ein kleiner Löffel, den die Dame vor langen, langen Jahren als Pathengedächtnis bekommen und stets in Ehren gehalten und dessen Besitz sie einigermaßen über den Verlust der anderen Werthsachen tröstete. Als in der nächsten Zeit nach dem Diebstahl nun das immerhin auffällige Zurücklassen des Löffels bekannt wurde, erbat sich ein Sachverständiger denselben zur Untersuchung und stellte sofort auf dem Probirstein fest, daß der Löffel nicht echt sei. Die alte Dame, der derselbe das liebste Stück ihres ganzen Besizes gewesen, war durch diese Entdeckung just nicht angenehm berührt. Sie hatte den Löffel achtzig Jahre lang in Treuen für einen silbernen gehalten, und dem raffinierten „Silberdieb“ genügte ein flüchtiger Blick, ein kurzes Abwägen in der Hand, um den fraglichen Löffel auf seinen wahren Werth zu schätzen.

* **Die Zahl der Amerikaner**, die neuerdings entweder mit der Bahn oder zu Schiff die rheinischen Städte passiren, um ihre Heimath wieder aufzusuchen, ist in diesem Frühjahr keine unbeträchtliche, und es vergeht keine Woche, in welcher man nicht größere Trupps solcher Leute wahrnimmt. Die Hoffnungen dieser Leute nach in Amerika sehr getäuscht, das erträumte Glück blieb aus und ärmer als zuvor suchen sie ihre alte Heimath, um den Kampf um's Dasein auf's Neue zu beginnen.

* **Humoristisches.** Gewisse Ähnlichkeit. Nun, lieber Freund, wie ist es Dir denn bei der Premiere Deines Stückes gegangen? — Mein Gott, das Publikum muß mich wahrhaftig für Schiller gehalten haben! — Wie denn? — Na, Du weißt doch, der liebe ja die faulen Äpfel so sehr! — Stimmt. Es gibt zwei Dinge, auf die der Mensch niemals völlig vorbereitet ist: nämlich Zwillinge. — Unschädlich gemacht. Nun, lieber Brüller, wie ist denn Deutschland mit Ihrem Gesang zufrieden? — Bräutigam, prächtig! so oft ich zum Singen zu ihm komme, gibt er mir stets eine Cigarre und sagt: „So, lieber Brüller, nun rauchen Sie mal recht fleißig.“ — Die Spreewälderin. Wissen Sie, was dieses Mädchen wiegt? — Nun? — Kinder. — Der Heirathsvermittler Beer. Zu Beer kommt Herr Israel. Nun, Herr Beer, haben Sie eine Parthe für meine Tochter Rosa auf Lager? — Was geben Sie mir? fragt Beer. — Zweitausend Mark, sagt Herr Israel. — Zweitausend Mark. Dafür habe ich den kleinen Moritz Kohn, antwortet Beer. — Schreit Herr Israel: Der lahm doch! — Nu wenn schon. Stellen Sie sich vor, Ihre Rosa kriegt'n reichen Mann, er fährt in die Equipage, die Pferde gehen durch, er springt raus, bricht'n Fuß, lahm auch und muß noch die Doctorrechnung bezahlen. Hier, bei Kohn haben Sie eine fertige Sache.

* **Chiffre-Nachricht.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown D. „Britannic“ von New-York.

Räthsel.

Vorwärts und rückwärts dasselbe, zerfällt es in Halbe und Viertel; Immer das nämliche Raab, bleibt es in gleichem Berkehr.

Auflösung des Räthfels in No. 89: Bettstelle.

Versteigerung.

Montag den 23. April c., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden Dohheimerstraße 15 im „Kleinen Römer-Saale“ auf freiwilliges Aufstehen die nachfolgenden Gegenstände, als:

2 fronzösisch, 3 tannene compl. Betten mit Rohhaar- und Sergras-Matrosen, Deckbetten und Kissen, 3 Kleiderstühle, 3 Waschkommoden und 4 Nachttische mit und ohne Kamorplatten, 3 Gallerien und 1 Pfeilerschrank, ovale, viereckige und Pfeilerspiegel verschiedener Größe, Antoinetten-, ovale, Röh- und Küchentisch, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 20 Barockstühle, 2 Sophas, 1 Sessel, 1 Regulator und 3 Küchenstühle, verschied. Teppiche, Bettvorlagen, Fenster-Vorhänge, Gallerien, 2 Nähmaschinen, 4 Waschgarnituren, diverse Bilder, Oelgemälde u. dgl. mehr,

abreisefähig öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Möbel sind noch sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag auf jedes Gebot.

Wiesbaden, den 21. April 1888.

266 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 23. April Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchstraße 47 hier 1 Laden-Eckstuhl, 1 Real, 5 verschiedene Stühle, 40 Bänke, 6 Salz-Fässer, öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1888

266 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Möbelversteigerung.

Im Auftrage der Frau Baronin v. Borstell werde ich Dienstag den 24. April cr., Vormittags 9 Uhr und Mittwoch den 25. April cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, in deren Wohnung im „Deutschen Haus“, Elisabethenstraße 2 dahier die sämtlichen Möbel, sowie alles Haus- und Küchengeräthe gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern. Es kommen u. A. zum Ausgebot:

Eine Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sofa, 1 Chaise-longue, 2 Herren- und 2 Damenstühle, 1 schwarzes Piano, 1 nußb. Verticow, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 runder Mahagoni-Tisch, 1 Mahagoni-Spieltisch, 1 ovaler Mahag.-Tisch, 3 Theetische, 1 Labouretisch, 1 Rauchtisch in Porzellan, 1 schwarzer Klappstuhl, 6 schwarze Stühle, 1 Goldstuhl, 2 Spiegel m. Trumeaux, 1 grünes Sofa mit Kissen, 1 grüner Sessel, 1 Mahagoni-Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Mahagoni-Buffet, 1 4 schubl. Mahag.-Kommode, 6 Stühle mit hohen Lehnen, 1 ovaler Spiegel, 2 Mahagoni-Betten, eins davon mit Himmelvorrichtung, 1 Mah.-Verticow, 2 Mahagoni-Kommoden, 1 Mah.-

Consol, 2 Nachttischen, 2 2thür. Kleiderschränke, 1 Kleiderständer, 2 Tische, Handtuchhalter, 2 Toilettenpiegel, 1 nußb. ovaler Tisch, 1 Tischdecke mit Goldstickerei, 5 Mah.-Stühle, eine Anzahl Teppiche und Vorlagen, Gardinen, Weißzeug, Porzellan, 2 Küchenschränke, 3 Küchentische, Küchengeräthe und dergleichen.

Weiter kommen zur Versteigerung eine Anzahl werthvoller Oelgemälde. Originale und ausgezeichnete Copien.

Die Gegenstände sind gut erhalten; die Oelgemälde kommen am 25. April cr. Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot und können an diesem Tage von Vormittags 9 Uhr an besichtigt werden.

Wiesbaden, den 21. April 1888.

266 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Theilung lassen die Erben des verstorb. Herrn G. Oslus nächsten Donnerstag den 26. ds. Mts., nöthigenfalls Freitag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in der

Villa Schönthal,

Sonnenberger Landstraße, nächst der Kronen-Bierbrauerei, sämtliche zum Nachlaß gehörigen Mobilien aller Art, Glas, Porzellan, Weißzeug, sowie Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Auch ist die gleichfalls den Erben gehörige Villa mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. aber auch zu vermieten.

Wilh. Klotz,

232 Auctionator und Taxator.

Zur gef. Beachtung.

Bei der am Dienstag den 21. d. Mts. stattfindenden Möbel-Versteigerung im „Kleinen Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15, kommen 1 vollst. Bett, 1 Schneidetisch, Ablaufbrett, 2 Waschtischen, 1 zweiarziger Gaslüfter, versch. ebene Kerzenlüfter, Brandliste, 1 Schreibkommode, Handtuchhalter u. s. w. mit zum Ausgebot.

Georg Rehnemer,

194 Auctionator und Taxator.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Kommenden Dienstag den 24. April Abends 9 Uhr findet in unserem Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“ (Kraergasse) die

ordentl. jährl. Generalversammlung

statt wozu sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht des Präsidenten; 2) Rechnungsablaß seitens des Kassiers für das Vereinsjahr vom 1. April 1887 bis 31. März 1888; 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Renouveau des Vorstandes; 5) Ballotage; 6) sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten.

191 Der Vorstand.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird
auf der Freibank leichtverfügbares
Ruhfleisch per Pfund 38 Pfg.
 verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Heute Sonntag den 22. April:

Eröffnung
 des Bier-Restaurants zum

Krokodil,

Louisenstraße 37

(früher bishöfl. Besingung).

Alleiniger Ausschank von

Spatenbräu

(direct vom Fass).

Gute und billige Küche nach Berliner Art.

Reine und preiswürdige Weine direct vom Produzenten.

Hohe Räume. — Neueste Ventilation.

Aufmerksame Bedienung.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Otto Reich,

17332 früher Geschäftsführer im „Bräulan“, Berlin.

Kalbskopf en tortue, Salm-Majonnaise

von 6 Uhr an im

Restaurant Spehner,
 Langgasse 53.

Kieler Sprotten,

„ Bückinge

frisch eingetroffen. **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 17288

Bergmann's

Lanolin-Präparate.

**Lanolin-Pommaden,
 Lanolin-Seifen,
 Lanolin-Crêm's,**

leicht zu haben bei

Louis Schild,

Droguerie, 17271

3 Langgasse 3.

Tomas-Phosphorit-Mehl,

beste Düngung für Kartoffelfelder, Erzielung doppelter
 Ernte, empfiehlt **Philipp Nagel, Neugasse 7.** 17321

W. Hahn, Bademeister und Massent,

32 Walramstraße 32,

empfiehlt sich in Kaltwasserbehandlung jeder Art wie
 im Rassen bei billiger Berechnung. 17216

1000 Goldfische von 20 Pfg. an
 per Stück

in der Nordseefischhandlung Grabenstraße 6. 17350

Probsteier Saathafer und Saatgerste

zu haben bei **W. Kraft, Dohrimerstraße 18.** 17315

Ein sehr guterhaltener Schlafsofa und eine Sophaablage
 wegen Raummangel zu verkaufen Dohrimerstraße 32, Bart.
 rechts. Anzusehen von 10 Uhr an. 17158

Zurückgesetzt!

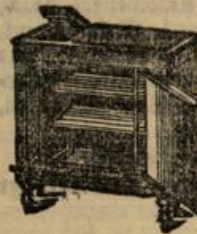
Rest-Parthien

Kinder - Strümpfe,
 Damen - Strümpfe,
 Herren - Socken,

gute Qualitäten, zu ausserordentlich billigen Preisen.

17335

Franz Schirg, Webergasse 1.



Eisschränke

neuester und bewährtester Construction
 für Familien, Restaurants, Hotels,
 Messereien etc.

von 25 Mark an in allen Größen
 vorrätig.

Gründlichste Durchkühlung bei geringem
 Eisconsum.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Außerzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf,
 3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17170

Charcuterie Berger,

39 Tannusstrasse 39.

Heute von 6 Uhr an:

17211

Kalbskopf en tortue

in und ausser dem Hause.

Gasthaus „Zum Falken“,

13 Bahnhofstraße 13.

Empfehle prima Export- und Lager-Bier
 (Henninger-Bräu), reine Weine, selbstgekelleten
 Apfelwein, Mittagstisch, sowie anständiges Logiren.
 Achtungsvoll

17307 **Max Eller, früher Wirth „Rur Stadt Weissenburg“.**

Restauration Feldstrasse 3.

Von heute an verabreiche fortwährend prima helle
 Exportbier aus der Kronen-Brauerei hier per 1/2 Liter
 12 Pf., über die Strasse 11 Pf. Gleichzeitig bringe meine
 Restauration in empfehlende Erinnerung, warme und kalte
 Speisen zu jeder Tageszeit, reiner Wein per 1/2 Schoppen
 20 Pf., Schorle-Morle 25 Pf. Achtungsvoll
 17217 **Philipp Wolf, Restaurateur.**

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfd. 18 Pfg.

17287 **Chr. Keiper, Webergasse 34.**



Empfehle frischen Rhein-
 salm, Elbsalm,

feinste Ostender Seesungen, Steiabatten,
 Makrelen, Cablian, Camorder Schell-
 fische, Weiklinge (Neuland), Petermannchen, Gold-
 butten etc. etc. zu billigen Tagespreisen.

17342 **Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,**
 Neugasse 15.

Kartoffeln, in plane Pfälzer, ca. 80 Mtr.,

zu verkaufen. Broben und Näheres
 bei Auctionator Klotz, Friedrichstraße 18. Barterre. 232

Eine Sandsteinplatte, noch gut erhalten, 130 Cmt. lang,
 90 Cmt. breit, zu kaufen ges. Näh. b. Frn. Zeiger, vorm.
 Kemp, im Laden Ecke d. Schwalbacher- u. Friedrichstraße. 17279

Heilmagnetismus.

Meine 16jährige Tochter, welche länger als drei Jahre an Gelenkwasser in den Knien, zeitweise auch in den Armen gelitten und ohne sichtliche Wirkung während dieser ganzen Zeit, die ihr von verschiedenen bewährten Ärzten verordneten Mittel, darunter auch ein Stablbad, gebraucht hatte, unterzog sich im December v. J. einer kuraen Cur bei dem Heilmagnetiseur Herrn Kramer und zwar, Gott sei Dank! mit einem überraschend günstigen Erfolg. Nach im Ganzen 17 Sitzungen durfte ihr Zustand als ein völlig veränderter bezeichnet werden. Abgesehen da von, daß das wohl im Zusammenhange mit jenem Leiden bis dahin durch Müdigkeit, Appetitlosigkeit u. s. w. gestörte Allgemeinbefinden sich in erfreulicher Weise besserte, ist auch der früher oft recht heftige, die freie Bewegung wesentlich hindernde Schmerz fast völlig beseitigt worden und im Monat Januar d. J. sogar, was kurze Zeit vorher noch ganz undenkbar gewesen wäre, der seither Kranken ein regelmäßiges Schlittschuhlaufen, wenngleich noch mit einiger Vorsicht, möglich geworden. Ab und zu noch wiederkehrende leise Warnungen an den früheren Schmerz haben sich allmählich mehr und mehr verloren. Bei gegenwärtiger Anwesenheit des Herrn Kramer, dem ich dieses Zeugnis gern und dankbar der Wahrheit gemäß ausstelle, in hiesiger Stadt, ist die Cur, um möglichst nachhaltig zu wirken, noch einige Tage hindurch von Neuem aufgenommen worden.

Oppeln, 23. Februar 1881.

Freiherr v. Quadt, 1. Regierungs-Präsident.

Aus dem Schlesischen Morgenblatt.

Geehrter Herr Doctor! Von verschiedenen Seiten über die Erfolge des Heil-Magnetiseur Kramer, dem ich eine theure Kranke anvertraut, gefragt, gebe ich meine Antwort hier öffentlich. Es sind mir eine Reihe von merkwürdigen Heilungen auf glaubwürdige Art zur Kenntniß gekommen, von welchen mir die Geheilten oder deren Angehörige bezeugten, daß sie nicht nur geheilt, sondern auch seit 3, seit 6 und 10 Jahren völlig gesund geblieben seien. Deshalb mache ich die Leidenden auf den Heilmagnetismus aufmerksam und erkläre mich zur Theilnahme näherer Auskunft gern bereit. Höfliche Commende bei Breslau, 31. October 1880.

Graf v. d. Necke-Volmerstein.

Das magnetische Verfahren (ohne Instrument) ist bei Schmerzen und Krankheiten aller Art angezeigt. Magnetopath Kramer, Louisenstraße 15 in Wiesbaden, hat nur Vormittags von 9—12 Uhr Sprechstunden. 17297

Wetterfeste

Stein- und Cement-Anstrichfarbe

für Blendstein-, Feldstein-, Sandstein- und Cement-Putz-Façaden etc.

Bur Renovierung von Stein-Façaden, welche durch die Einflüsse der Witterung unansehnlich geworden sind. Anstrich von Feldstein- und Sandsteinbauten, um diesen einen einheitlichen, gefälligen Farbenton zu verleihen und event. den Feldsteinen das Aussehen von Blendsteinen zu geben.

Ferner zum Anstrich von neuen und alten Cementputzbauten in beliebigen Farbentönen (wo Lackfarbe unanwendbar ist); verleiht dem Putz einen glatten und feinen Anstrich. Obige Anstrichfarben liefert der Fabrikant Franz Thormann, Wiesbaden, Schiersteinerweg 2. Auch werden dieselben Anstricharbeiten mit denselben übernommen. Billigste Offerten zu Diensten. 17268

Spid-Mal

frisch angekommen bei 17327

Scharnberger & Hetzel,

vormalis August Helfferich,

8 Bahnhofstrasse 8.

Specialität in Hüten.		Bruno Hoffrichter Faulbrunnenstrasse 4. Eigene Werkstätte im Hause. 18441	
Grosses Kappen- Lager.		Billigste Preise.	

Der

Ausverkauf

der gerichtlich registrierten Firma Herm. Berger aus Berlin findet in Wiesbaden zu ungewöhnlich billigen und fest taxirten Preisen im Laden

Burgstraße 21

von Montag den 23. April ab nur einige Tage statt.

Englische Tüll-Schoner, mit Band gebogen, von 15 Pf. an,

englische Tüll-Bierschoner mit Rordel-Ornamenten von 50 Pf. an,

englische Tüll-Kommode-Decken in Bandsaffung von 85 Pf. an,

sehr waschbare, handgefärbte Tüll-Gardinen per Meter von 50 Pf. an,

zweiseitig handgefärbte, solide Tüll-Vorhänge per Meter von 65 Pf. an,

die prachtvollsten Tüll-Salon-Gardinen und Stores per Meter 80 Pf. bis Mk. 1.25,

Congress-Stoffe, 108 Ctm. breit, per Meter von 50 Pf. an,

Congress-Blende und Stores sehr billig, Tisch- und Kommode-Decken sehr billig taxirt,

Herrn-Gravatten in großer Auswahl, Serie I von 15 Pf. an,

Herrn-Gravatten, Serie II von 50 Pf. an,

abwaschbare Gummi-Gravatten 35 und 50 Pf.

In Wiesbaden im Laden

Burgstraße 21,

im Hause des Herrn Reinhardt. 17242

Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Spannerei, weis und crême, sowie meine Berliner Glanz- und Neuwäscherei und -Bügler zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

15087

Frau Noll, Wellstrasse 26.

Frisch eintreffend:

Salm, per Pfd. Mk. 1.20 im Ausschnitt,

Malteser Frühkartoffeln,

10 Pfd. Mk. 1.60.

17305

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Porter Saucierweibchen, zur Nacht, reine, gabe, sind zu verkaufen Schwalbacherstrasse 55, Part. rechts. 1732



Zur Saison empfehlen:
Eiserne Balkon- und Garten-Möbel
 in großartiger Auswahl,
 eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
 Patent-Roll-Schuhwände,



Rasenmäschinen,
 Beeteinfassungen,
 Blumentische,
 Treppenleitern,
 eiserne Bettstellen von
 6 1/2 M. an,
 Waschtische mit Porzellan-
 und Emaille-Garnitur,
 eiserne Flaschenschränke,
 Mangelmaschinen von
 40 M. an,
 Dringmaschinen mit prima
 Gummiwalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel
 von 0,25 bis 1 M. ter Durchmesser,
 verzinktes Drahtgewebe für Ein-
 zäunungen, Hühnerhöfe, Soliden etc.,
 verzinkten Stahl-Stachelgandracht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.
Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,
 rohm. Justin Zintgraff,
 3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17171

Max Elb's Naphtalin-Blätter

werden beim Wegpacken der Kleider, Pelze, Betten etc.
 einfach dazwischen gelegt. Dieselben sind — à Bogen
 8 Pfg., 10 Bogen 60 Pfg. — bei jedem grösseren Droguisten
 und in vielen Apotheken käuflich, man verlange aber
 ausdrücklich **Naphtalin-Blätter von Max Elb,**
Dresden, um die richtigen zu erhalten. Dieselben
 gewähren saubersten, bequemsten und (H. 32166a.) 241

zuverlässigsten Motten-Schutz!

Zu dem am 17. d. stattgefundenen silbernen Hochzeit-
feste des Herrn Gärtners Dozius und Frau gratulirt
 nachträglich recht herzlich **Familie S....** 177

Zur Errichtung eines deutschen Krankenhauses in Sanktivar
 sind eingegangen: Von Engelhardt 1 M., v. Kuorr 3 M., v. S. 1 M.,
 D. B. 10 M., R. N. 100 M., Brade 3 M., v. Stopnik 3 M., Eggers
 10 M., Major v. Reichenau 20 M., Dr. Riemssen 10 M., Dr. C. W. Müller
 10 M., H. Daniel 20 M., v. R. 20 M., Seid 6 M., Frau Brunglow 1 M.,
 Marie Brunglow 3 M., Duderstadt 3 M., Charlier 10 M., de Beerth
 20 M., v. C. 5 M., R. N. 5 M., R. N. 3 M., v. Bismann 10 M.,
 Th. Weber 20 M., Hauptmann Berner 10 M., Hugo Valentiner 10 M.,
 Dr. Matthies 3 M., W. A. Securus 20 M., Ritzmeister v. Tschirch
 5 M., H. Müller 5 M., G. v. B. 3 M., v. B. 3 M., Frau Dr. Riemssen
 3 M., Stadt von Golsheim 3 M., deutscher Colonialverein, Abth. Wies-
 baden 55 M. 55 Pf., G. 10 M., S. M. 3 M., G. F. G. 1 M., v. Schwerin
 8 M., zusammen 434 M. 55 Pf., welche Summe ich von Wiesbaden aus
 an Dr. Haus Meyer in Leipzig zu diesem Zweck abgeführt habe.

Frhr. von Eberstein, Oberst i. D.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 22. April. 75. Vorst. (117. Vorst. im Abonnement.)

Figaro's Hochzeit.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Ruffini.
Susanna, seine Brant	* * *
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Pfeil.
Margelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frau Beck-Madeke.
Bartholo, Arzt	Herr Aligsh.
Basilio, Musikmeister	Herr Barbed.
Don Gusmann	Herr Briner.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der	
Susanna	Herr Kaufmann.
Bärchen, seine Tochter	Frl. Sempel.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente. Jäger.	
* * * Susanna	Frl. Nizi Berger aus Wien, als Gast.

Aufung 6 1/2, Ende 9 1/4 Uhr.

Montag den 23. April.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-
 Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

V. Symphonie-Concert

unter freundlicher Mitwirkung

des Kammer-Virtuosen Herrn **Florian Zafie**, Lehrer am
 Conservatorium der Musik zu Straßburg.

Programm.

1. **Wallenstein**, symphonisches Tongemälde,
 op. 10. I. Vorspiel. Allegro con fuoco. II. Thekla.
 Adagio non troppo. III. Wallenstein's
 Lager. Allegretto. Kapuziner-Predigt.
 Trio. IV. Wallenstein's Tod. Moderato.
 Allegro vivace. **Jos. Rheinberger.**
2. **Concert für die Violine (E-moll)** . . . **F. Mendelssohn.**
 Vorgelesen von Herrn Zafie.
3. **Eine Steppen-Skizze aus Mittel-Asien** . . . **A. Borodin.**
 In der einförmigen, sandigen Steppe
 Mittel-Asiens erklingen die bisher fremden
 Töne eines friedlichen russischen Liedes.
 Aus der Ferne vernimmt man das Ge-
 trampel von Pferden und Kameelen und
 den eigenthümlichen Klang einer morgen-
 ländischen Weise. Eine einheimische Karawane
 nähert sich. Unter dem Schutze der russischen
 Waffen zieht sie sicher und sorglos ihren
 weiten Weg durch die unermessliche Wüste.
 Weiter und weiter entfernt sie sich. Das
 Lied der Russen und die Weise der Asiaten
 verbinden sich zu einer gemeinsamen Har-
 monie, deren Wiederhall nach und nach in
 den Lüften der Steppe sich verliert.
4. a) **Air** **Bach-Wilhelmj.**
 b) **Mennett** **J. Raff.**
 c) **Perpetuum mobile** **Weber-Davld.**
 Vorgelesen von Herrn Zafie.
5. **Academische Fest-Ouverture** **Joh. Brahms.**

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur
 nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 24. April: **Der Postillon von Constance.**